Diss. Strassburg
1891
Ch. A. Williams

DIE

FRANZÖSISCHEN ORTSNAMEN

KELTISCHER ABKUNFT

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR ERLANGUNG

DER PHILOSOPHISCHEN DOCTORWÜRDE

AN DER

KAISER-WILHELMS-UNIVERSITÄT STRASSBURG

EINGEREICHT VON

CHARLES ALBERT WILLIAMS

AUS ABERYSTWYTH (GROSS-BRITANNIEN)

STRASSBURG

UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI VON J. H. ED. HEITZ (HEITZ & MÜNDEL)

1891.

Von der Facultät genehmigt am 4. März 1891.

Einleitung.

Nachstehende Schrift hat zum Zwecke, eine Sammlung solcher Ortsnamen Frankreichs zu geben, die einen keltischen Bestandtheil enthalten oder zu enthalten scheinen, diesen Bestandtheil zu bestimmen und ihn womöglich in den lebendigen keltischen Sprachen nachzuweisen; ferner, die Verbreitung der betreffenden Wortstämme über den französischen Boden zu untersuchen, und einiges Material für die französische bezw. provenzalische Sprachgeschichte in den zusammengetragenen lateinischen und französischen bezw. provenzalischen Ortsnamen beizubringen.

Dass ein ansehnlicher Rest von keltischen Wörtern sich in den romanischen Sprachen und besonders im französischen Sprachschatz befindet, wurde von Diez in seinem Etymologischen Wörterbuch der romanischen Sprachen, Bonn 1853, schon anerkannt, s. auch Einleitung XIV, XV, 4. Aufl. 1878. In neuerer Zeit ist der Einfluss des Keltischen auf das Romanische auch in lautlicher Hinsicht von Ascoli, Nigra und Schuchardt wieder geltend gemacht worden. Im Hinblick auf die von den genannten Gelehrten bezeichneten Punkte leitet Thurneysen sein «Kelto-Romanisches», Halle 1884, mit folgenden Worten ein: «Mit immer wachsendem Erfolge macht in neuester Zeit die keltische Sprache ihre Ansprüche geltend, auch einen beträchtlichen Theil geliefert zu haben zum romanischen Wortschatz, zur Entwickelung romanischer Formen und Laute». — Ein kurzgefasster Ueberblick über den Einfluss des Keltischen auf das Romanische ist von Windisch in Gröber's «Grundriss der romanischen Philologie», Strassburg 1888, Bd. I, 306—312, angegeben worden. Doch nicht bloss im Sprachschatz des Französischen, sondern vor Allem unter den französischen Namen und insbesondere in den geographischen Namen Frankreichs sind keltische Wörter enthalten, und zwar ohne Zweifel mehr als, wegen der eigenthümlichen Schwierigkeit der Feststellung der

Sache, je wird erwiesen werden können.[1] Als ein Versuch, der Lösung der Aufgabe näher zu treten, möge Nachstehendes angesehen werden.

Von Werken, die sich mit französischen Ortsnamen im Allgemeinen befassen, sind mir folgende bekannt :

Houzé : Etude sur la signification des noms de lieu en France. Paris 1864. Da dem Verfasser das Verständniss für das Keltische abgeht, so müssen dessen Resultate als ungesichert bezeichnet werden.

Quicherat : De la formation française des anciens noms de lieu. Paris 1867. Der Verfasser bezweckt nicht, die Herkunft der Ortsnamen zu untersuchen, sondern ihre Formveränderungen und Umbildungen zu erklären.

Arbois de Jubainville : Im 8. und 9. Bande (J. 1887, 1888) der «Revue Celtique» wurde von H. d'Arbois de Jubainville unter dem Titel «Recherches sur l'origine de la propriété foncière et des noms de lieu en France» eine Auswahl französischer Ortsnamen auf âcus iâcus dargeboten und ihren Ursprung zum erstenmal genau erforscht. Die Sammlung besteht fast durchweg aus Ortsnamen, die von lateinischen oder vermuthlich lateinischen Personennamen gebildet sind, denn es ist die Absicht des Verfassers zu zeigen, dass eine grosse Zahl von französischen Ortsnamen vom Namen des ersten römischen oder mit römischem Namen benannten Besitzers mit jenem Suffix abgeleitet wurden. Nachdem der Stoff zur vorliegenden Arbeit im Sommersemester 1890 gesammelt und geordnet war, erschienen A. de Jubainville's «Recherches sur l'origine de la propriété foncière et des noms de lieux habités en France.» Paris 1890, eine Erweiterung und Vervollständigung der vorgenannten Arbeit, welche er in der «Revue Celtique» zu veröffentlichen begonnen hatte. Ich habe dieses Buch noch bei der letzten Gestaltung und Durchsicht dieser Arbeit benützen können, doch hauptsächlich und fast ausschliesslich nur in Bezug auf das frühest belegte Erscheinen mancher Ortsnamen, da die meisten der dort angeführten Deutungen keltischer Namen mir schon bekannt waren.

Was die alt-keltischen Namen Galliens anbetrifft, kam mir bei der Untersuchung besonders zu statten das Werk von

Glück : Die bei Julius Caesar vorkommenden keltischen Namen. München 1857. In demselben sind die Personen-, Völker- und Ortsnamen unter Heranziehung eines möglichst grossen Materials kritisch und wissenschaftlich von einem würdigen Schüler von Zeus untersucht und erklärt worden.

---

[1] Es ist z. B. öfters unmöglich zu bestimmen, ob gewisse Namen keltisch oder lateinisch sind. Um ein Beispiel anzuführen : ON. die Marsac u. s. w. lauten werden vom l. Marcus hergeleitet (d'Arb. 270). Es gibt jedoch ein kelt. Marc., gall. μάρκα, bei Pausanias «Kriegspferd», ir. Marc., ky. arm. March; es wird auch als PN gebraucht. (Wegen der Abkürzungen s. Verzeichniss.)

Ein kleines Buch über keltische Namen, von ESSER: Beiträge zur gallo-keltischen Namen-Kunde, Malmedy 1884, habe ich zuweilen mir nutzbar machen können. Ausserdem habe ich desselben Verfassers Programm: Ueber einige keltische Ortsnamen auf *iâcum* in der Rheinprovinz, Andernach 1874, wie das Programm von

MARJAN: Keltische Ortsnamen in der Rheinprovinz, Aachen 1880, herangezogen.

Für das Keltische im Allgemeinen war natürlich beständig Bezug zu nehmen auf das Meisterwerk von

ZEUSS: Grammatica celtica, Editio altera cur. Ebel, Berolini 1871, woraus ich altkeltische Namen, ebenso wie Namen und Wörter aus den neueren keltischen Sprachen habe reichlich schöpfen können.

Die «*Revue celtique*» (1870 ff.) enthält ferner viel hier zu berücksichtigendes Material, sowohl sprachliches in Aufsätzen von Gaidoz, A. de Jubainville, Rhys, Stokes, Thurneysen und andern Keltisten, als auf Inschriften und Münzen vorkommende keltische Namen.

Die «*Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung*» (1858 ff.) von Kuhn und Schleicher, mit hierher gehörigen Abhandlungen von Ebel, Stokes, Windisch und anderen; die «*Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung*» (1873 ff.) von Kuhn, mit solchen von Zimmer, und die «*Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen*» (1877 ff.) von Bezzenberger, sind mir sehr nützlich gewesen. Erstere enthalten unter Anderem eine Besprechung der gallischen Inschriften von Stokes (Bd. II) und von Becker (Bd. III). Stokes behandelt denselben Gegenstand auf Grund neuester Forschungen in Bezzenberger's Beiträge Bd. XI.

Noch anzuführen sind:

RHYS: Lectures on Welsh Philology, London 1879, wo das Kymrische ins Besondere, unter Heranziehung der anderen Dialecte, erläutert wird.

THURNEYSEN: Keltoromanisches. Die keltischen Etymologieen im Etymologischen Wörterbuch der romanischen Sprachen, von F. Diez. Halle 1884 und

ARBOIS DE JUBAINVILLE: Études grammaticales sur les langes celtiques Paris 1881, welche beiden eine reiche Fundgrube für die keltische Forschung, ersteres in modern-französischer, letzteres in modern-keltischer Hinsicht bieten.[1]

Die hier herangezogenen Ortsnamen sind geschöpft aus:

JOANNE's Petit dictionnaire géographique de la France. Paris 1880, mit Zuhilfenahme von

---

[1] Auf Berücksichtigung von Mone's und Obermüller's Arbeiten in diesem Gebiet, z. B auf des Ersteren «Gallische Sprache». Karlsruhe 1851, und des Letztern «Deutsch-keltisches, geschichtlich-geographisches Wörterbuch», Leipzig 1866—72, war zu verzichten.

St.-Fargeau's Dictionnaire des Communes de la France. Paris 1844, und Levasseur's Atlas national de la France. Paris 1856.

Die Belegstellen für sie aus mittelalterlichen Quellen sind meistentheils den im Auftrage der französischen Regierung herausgegebenen *Dictionnaires topographiques de la France*, Paris 1861 ff. entnommen. Leider sind von denselben nur achtzehn erschienen, infolge dessen die wünschenswerthe Vollständigkeit in dieser Schrift in der erwähnten Hinsicht nicht erzielt werden konnte. Folgende sind mir zugänglich gewesen: Für den Departement *Aisne*, Matton: Dictionnaire topographique du département de l'Aisne. Paris 1871. *Aube*, Boutiot-et-Socard. 1874. *Calvados*, Hippeau. 1883. *Dordogne*, Gourgues. 1873. *Eure*, Blosseville. 1874. *Eure-et-Loire*, Merlet. 1861. *Gard*, Germer-Durand. 1868. *Hérault*, Thomas. 1865. *Mayenne*, Maître. 1878. *Meuse*, Liénard. 1872. *Meurthe*, Lepage. 1862. *Moselle*, Bouteiller. 1974. *Morbihan*, Rosenzweig. 1870. *Nièvre*, de Soultrait. 1865. (*Nord*, Mannier: Etudes... sur les noms des villes... du département du Nord. Paris 1861.) *Basses-Pyrenées*, Raymond. 1863. *Vienne*, Rédet. 1881. *Yonne*, Quantin. 1862. [1]

Von grossem Nutzen zur Einsicht in die Gestalt der Ortsnamen Frankreichs während der Merowinger und Karolinger Zeit ist mir auch der Text zu Longnon's Atlas historique de la France, Paris 1884, 1888, gewesen.

In manchen Fällen habe ich, um den französischen Ortsnamen hinsichtlich ihrer Bedeutung und Zusammenfügung Parallelen an die Seite zu stellen, sinnesverwandte Namen aus anderen Sprachen angeführt. Deutsche Ortsnamen sind in Förstemann's Altdeutsches Namenbuch 2. Bd. Nordhausen 1856 vorhanden. Das Werk von Flechia: Di alcune forme de' nomi locali dell' Italia superiore. Torino 1871, hat mir oft gedient, auf Bildungen von demselben Stamme wie im Französischen hinzuweisen. Irische Ortsnamen sind in dem Werke von Joyce: Origin and history of Irish Names of Places. 2 Bde. Dublin 1870, 1875, verzeichnet.

Auch habe ich bei jedem Stamme die alt-keltischen, bei römischen und griechischen Autoren überlieferten geographischen Namen vorangestellt, die den betreffenden Bestandtheil enthalten. Solche Namen sind hauptsächlich aus Forbiger's Handbuch der alten Geographie, Bd. 3. Hamburg 1877, und Pauly's Realencyclopädie der klassischen Alterthumswissenschaft, Stuttgart 1864 ff. geschöpft worden. Die meisten von ihnen werden als keltisch schon von Zeuss-Ebel nachgewiesen.

Ehe wir unsere Erhebungen über keltische Ortsnamen in Frankreich vorlegen, sind einige allgemeine Fragen zu erörtern.

---

[1] Wo im folgenden Ais., Abe., u. s. w. mit älteren Belegen angeführt werden, beziehen sie sich auf obige Wörterbücher.

I. Die Ortsnamen Galliens, ihre Bildung, Bedeutung und Gestaltung.

Wie in der Bevölkerung Frankreichs und dem Wortschatz des Französischen, so befinden sich in dessen geographischen Bezeichnungen drei Hauptschichten: ein keltischer, ein lateinischer und ein germanischer Bestandtheil. Die ältesten uns überlieferten Namen sind keltisch; sie tragen ein keltisches Gepräge, und können in den meisten Fällen befriedigend durch das Keltische erklärt werden. Dies gilt für die Orts- (Städte- und Ortschafts) namen, und für die wenigen Berg- und Waldnamen, z. B. *Cebenna* Mons (= Rücken), *Arduenna* silva (= hoch). Auch die Flussnamen, von welchen manche nicht-keltisch sein sollen, z. B. *Sequana*, *Rhodanus* (Rev. celt. III, 169), dürften mit dem Laufe der Zeit sich als echt-keltisch erweisen, wie z. B. *Rhenus* = Strom, Fluss schlechthin (Z.-E. 17; so auch *Rhodanus* = «violentus, rapidus» Z-E. 11), obgleich es möglich und natürlich wäre, dass das einziehende keltische Volk die alten, von einer nicht-keltischen Bevölkerung gegebenen Namen für die unveränderlichen topographischen Verhältnisse, für Flüsse, Berge u. dgl. bewahrte, woneben es die von ihm angelegten Ortschaften nach seiner eigenen Sprache benannte.

Die uns aus dem gallo-römischen Zeitraume, hauptsächlich von Cäsar und Ptolomäeus, und in Werken wie dem Itinerarium Antonini, der Tabula Peutingeriana, der Notitia provinciarum et civitatum Galliae (alle drei aus 3.-4. Jh.) überlieferten Namen zerfallen in zwei Gruppen: abgeleitete ON und zusammengesetzte ON.

a) Die zur Bildung von ON verwendeten Ableitungssuffixe sind sehr zahlreich; eine umfangreiche Liste mit Beispielen findet sich bei Z-E 763—808. Viele darunter sind in den ON Frankreichs noch deutlich erkennbar, selbst diejenigen die ursprünglich kurzsilbig waren, da sie im Volksmund den Accent erhielten (s. Betonung). Der Uebersichtlichkeit wegen sind die in dieser Schrift vorkommenden Suffixe hier zusammengestellt worden. Es ist dabei zu bemerken, dass die Suffixe franz. ON manchmal zweideutig sind und sich auf mehr als eine Grundform zurückführen lassen, sowie, weiter, dass die moderne und ältere Form mancher Namen ein verschiedenes Suffix aufweist. Wenn der letztere Fall bei den aus der Römerzeit überlieferten Namen vorkommt, ist meistens anzunehmen, dass das Suffix des modernen Namens nach Analogie anderer ON umgestaltet worden ist; bei den aus dem Mittelalter belegten ON aber ist es öfters das Suffix der lat. Namensform, das für ein älteres, aus Unkenntniss oder Willkür, eingesetzt worden ist. Die von mir beigebrachten früheren Formen der Namen sind also keineswegs in jedem Falle als Grundform der betreffenden Namen angesehen,

sondern nur als die ältest belegte Erwähnung derselben angeführt worden. Häufig werden auch Suffixe an bereits suffigierte Stämme angefügt, was übrigens schon in der gallo-röm. Zeit geschehen ist, z. B. *Mar-os-allum*, *Durn-ov-aria*, u. s. w. Zuweilen jedoch mag die Verbindung erst französisch sein. Ausser solchen Doppel-Suffixen kommen durch *i* erweiterte Suffixe vor, was im Kelt. immer erlaubt wird. In nicht seltenen Fällen zeigen die voraussetzbaren Suffixe eine fz. Lautgestalt, die nicht völlig mit den bekannten fz. Lautregeln zu vereinigen ist. Hier muss von weiterer Forschung Auskunft erwartet werden.

A. Die in eine kelt. Liquida ausgehenden Suffixe.

1. *al* (kelt. *al-*, *âl-*, *all*, Petromantâlum, Vexalla). *Dival* (Abe) Divale, 17. Jh. Doppel-Suff. *s-al*, *ass-al*: *Marsal* (AlsLorr) Marosallum Röm. *Vernassal* (HL).
2. *el*, *eau(x)*, *elle(s)* (kelt. *el-*, *ell-*, *ill-*, Ocellum, Mosella). *Vandel* (JV) Vindellum Karol. *Oisseau* (Sar) Oxellum Karol. *Chantelle* (All) Cantilia Röm. Doppel-Suff. *r-eau*: *Chantereau* (Nièv) Chantereaul 1339. Erweit. Suff. *ille eilles* (kelt. *ilia*): *Deville* (Ardn). Vgl. *Jupille* (Belg) Jupilla Karol. *Bourdeilles* (Dord) Burdillensis 670. Vgl. *Marseille* (BRh) Massilia Röm.
3. *ol(s)*, *olle*, *oules* (kelt. *ok-*, *ull-*, Anisola, Cuculle; oder aus *ell-*). *Dirol* (Nièv) Durellum 1287. *Argentole* (Abe) Argentella 854. *Argentolles* (HM). *Carnoules* (Gd) Carnolis 1345. — An in-Stämme angefügt: *i-ol*, *i-oles*, *i-olles*. s. Beisp. unter *cass*.
4. *esme*, *ême*, *ôme* (kelt. *s(-)m-*, Belisama, Ecolisma). *Bellême* (Or) Belismum Karol. *Chantôme* (Ind) *Cantosmium? Vgl. *Brantôme* (Dord) Brantosmium Karol. s. auch unter *in*.
5. *An(s)*, *ains* (kelt. *an-*, *ân-*, Rauranum). *Tournan* (Gers) Tornanum Karol. *Donains* (Eure) Dunos 1026. Vgl. *Entrains* (Nièv) Interanum Röm. s. auch St. *dun*, *mag*. Erweit. Suff. *agne*, *aigne*: *La Limagne* (PD) Lemane 6. H. *Beuvraignes* (Som).
6. *an(s)*, *ains*, *ine* (kelt. *in-*, *în-*, Ricina, Ticōnus). *Artins* (LCh) *Artinus* 713. Dopp. Suff. *r-ains*, *ignin* (= *ign-an?*), *esmes* (= *ed-inem*), *ôme*, (= *ocinum*): *Beaurains* (Pc) Bellirinum Karol. *Virignin* (Ain). *Balesme* (IL) Balatedine Röm. *Vendôme* (LCh) Vindocinum Röm.
7. *on(s)* (kelt. *n-*, *on-*, *ôn-*, Modonus, Drahônus). *Avallon* (Yon) Avallone Röm. s. auch St. *dun*, *mag*. Dopp. Suff. *i-on*, *e-on*, *a-on*, *ais-on*, *el-on*, *(e)nn-on*, *et-on*, *ig-on*, *ign-on*, *iss-on*, *iz-on*. s. die versch. Stämme. Erweit. Suff. *oin(g)*, *ogne*, *onges*: *Cysoing* (Nd) Cisonium Karol. Vgl. *Vivoin* (Sar) Vivonium Karol. *Vassogne* (Ais) *Vassonia* 1121. *Senonges* (Vos).
8. *un*, *unes* (kelt. *un-*, *ûn-*, Ituna, Virūnum). *Jabrun* (Cant). *Evrunes* (Vend.) s. auch St. *dun*.

9. *annes* (kelt. *an-, ann-, enn-*, Lemannus, Muenna). *Artannes* (IL). Vgl. *Ouannes* (Yon) Odoana Röm. *Azannes* (Mse) Aisenna Karol.
10. *enne* (kelt. *enn-*). *Brienne* (Mon) Briennicus 7. Jh.
11. *onne(s)* (kelt *ôn-, onn-*, Bebronna). *Artonne* (PD) Arthona Röm. Dopp. Suff. *r-onne : Charonne* (Seine) Cataronae Merow.
12. *ers* (kelt. *ern-*, Nivernum). *Nevers* (Nièv) Nivernum Röm.
13. *ars* (kelt. *ar-, âr-*, Leucarum). *Sillars* (Vien) Silarinsis 901. Erweit. *iers, ière(s)* (kelt. *ar-, er-*, Bolerium) : *Chassiers* (Ardche) Cassarium Karol. *Vandières* (Mthe) Vindera 966. Dopp. Suff. *ill-ers, ill-ières, v-ières : Argenvières* (Cher). Vgl. Argentovaria Röm.
14. Erweit. *oire* (kelt. *ôr-, ôr-*, Lactora). *Vendoire* (Dord) Venduira 13. Jh.
15. *ur* (kelt. *ur, ûr*, Lesura, Isûrium). *Ségur* (Cor) Segur Karol.

B. Spiranten-Suffixe

1. *ies* (kelt. *ej*, Noreia). *Corbie* (Som) Corbeia Karol. *Arthies* (SOi) Artegia 690.
2. *ou'x*), *aux, aves, ève, ous* (?), *oup* (?) (kelt. *av-*, Juvavum). *Vernou* (IL) Vernadus Röm. Vgl. *Baillou* (LCh) Baliavus Karol. und *l'Arroux* Aturavus Karol. *Vernaux* (Arge). Vellaux (BRh.) Vallavus Karol. *Bellenaves* (All). Vgl. *Antonnaves*, Antonnava Karol. *Cambous* (Hér) Cambones 804. *Uxeloup* (Nièv) Usilo 1171. Dopp. Suff. *n-ève : Renève* (CO) Rionava Karol.
3. Erweit. *age* (kelt *av-*, Vosavia). s. auch unter *ic. Lantage* (Abe) Nantavia 753.
4. Erweit. *aise* (kelt. *as-*, Carcasum). *Artaise* (Arden). Vgl. *Tarentaise* (Sav.) Darantasia Röm.
5. *ois, oise* (kelt. *es-*, Novesium). *Chambois* (Or) *Limoise* (All). Vgl. *Blois* (LCh) Blesum Röm.
6. *os* (?), *ot, oux, ours, eux, ouse* (kelt. *os-, ôs-, aus-*, Tolosa, Nemausum). *Bournos* (BP) Bornos 1385. *Brioux* (DS) Brigiosum Röm. *Nemours* (SM) Nemaus Karol. *Limeux* (Char) Lemausum Karol. *Venouse* (Yon Vendosa 6. Jh. *Vernot* (CO). Vgl. Bégot (Hér.) Begosum Karol.
7. *asse* (kelt. *ass-*, Jurassus). *Benasse* (Vien) Berasse 1499.
8. Dopp. Suff. *r-esse, en-esse* (kelt. *ess-, iss-*, Vindonissa). *Vendresse* (Arden) Vindonissa Röm. *Venderesse* (SL) Vindenissa 11. Jh.
9. *ourse, ource* (kelt. *uss-*, Catussa). *Chaourse* (Ais) Catusiacum Röm. *Chaource* (Abe) Cadusia 878.

C. Media.

1. *euve(s)* (kelt. *ob-*, Ausoba). *Argoeuves* (Som) Argobium Karol.

D. Tenuis.

1. *at(s), as, et, ade, ée* (kelt. *a t-, â t-*, Cerate). *Argentat* (Cor) Argentadum Karol. *Cornas* (Ardèche) Cornate Karol. Vgl. *Levet* (Ch) Lavate Karol. *La Vernade* (PD). *La Vernée* (ML). Wegen *at, as, et*, s. auch *a*.

2. *et, ette*, (kelt. *it-*). *Mayet* (Sar) Magittum Karol. *Durette* (Rh). Vgl. *Venette* (Oi) Venitta Karol.[1] Erweit. Suff. *èze* (kelt. *itia*). *Devèze* (HP). Vgl. *la Planèze*, Planicia Karol.

3. *it* (kelt. *it-*). *Montardit* (Dord) Montardit 1285.

4. *ot(s), od, ode* (kelt. *ot-*). *Usselot* (Yon) Usselot 1080. Vgl. *Dollot* (Yon) Dodolatus Karol. *Cornod* (Jura). *Vernode* (Dord). Vgl. *Purnode* (Belg) Pronote Karol.

5. Erweit. *us, usse* (kelt. *ut-, ût-*, Buxutum, oder aus *ot-*). *Ardus* (JG). Vgl. *Ferrus* (JG) Ferrutium Karol. *Diusse* (BP) Diossa 1104 Vgl. Peyrusse (Av) Petrocia Karol. Dopp. Suff. *an-us: Duranus* (AM).

6. *an(s), ant(es), ent* (kelt. *ant-, ent-*, Meduantum, Bolentium). *Briant* (L Inf) C. Brientii 11. Jh. *Noyant* (ML) Novientum Karol. *Nogent* (Ais) Novigentum 829. Vgl. *Esmans* (SM) Acmantum Karol. Erweit. *Benance* (Morb) Benans 1486. Vgl. *Amance* (MM) Asmantia Karol.

7. *ons* (kelt. *ont-, unt-*, Aguntum). *Sons* (Ais) Seunt 1160. Erweit. *onches: Senonches* (EL) Senoncha 11. Jh.

8. *ac* (kelt. *ac-, àc-*, Cornacum). *Laurac* (Ade) Lauracum Karol. — Das kelt. *(i)acum* entwickelt sich als *ac, at, as, ai, ay, ais, ec, et, ey, é, iac, iat, ias, ia, i.* s. Hölscher: Die mit *iacum* gebildeten frz. ON. Strassburg 1890. Hierzu vielleicht die abweichenden Schreibungen: *aic, aix, ex, ez, est, is, ieu(x)*; *ague, aie* (= aca): *Artaix* (SL). *Benaix* (Arge). *Benest* (Vien) Benaicum 1055. *Arthez* (BP) Artes 1220. Vgl. *Flez* (Niè) Flaiacum 1103. *Arcis* (Abe) Artiaca Röm. *Charancieu* (Is). Vgl. *Genissieux* (Dr) Geniciacus Karol. *Benagues* (Arge). *Nantaie* (S Inf). Erweit. *azac, assac, assay, essay, eçay, ecé, ec(e)y, enac, (e)nay, eliac, ely, elet, (e)rac, (e)ry, rey, ré, rest, illy, illac, illieux, igneux, (r)igny, onnay, onné, onnet, ollet, oulais, ouillet, osset, vais.* s. die versch. Stämme.

9. *ic, igues, ègues* (kelt. *ic-*, Avaricum). *Bourdic* (Gd) Bordico 1208. *Artigues* (Arge). *Vernègues* (B Rh). Dopp. Suff. *age* (= at-ic-): *Beuvrages* (Nd) Bevretica 750.

10. *eux* (kelt. *oc-*, Oboca). *Vireux* (Ardn). Vgl. *Ferreux* (Abe) Ferrocum Karol. Erweit. *uy, uyes*: *Haveluy* (Nord) Hauliu 1157. *Alluyes* (EL) Avallocium 6. Jh. Vgl. *Felluy* (Belg) Fellui Karol. Huy (Belg) Hoyum Karol. *Druyes* (Yon) Drogia Karol.

11. *enc, ans* (kelt. *inc-*, Lemincum). *Lemenc* (Sav) Lemincum Röm. Vgl. *Louhans* (LS) Lovincum Karol.

12. *asc* (*asc-*, Cravasca). *Venasque* (Vau) Vindasca Röm.

---

[1] Zuweilen ist *et* (überhaupt als *oy*) = lat. *ētum*, z. B. *Vernoy* (Yon) Vernetum. 9. Jahrhundert.

13. *osc*, *oz*, *o(s)t*, (*osc-*). *Chambost* (Rh) Cambosco 1000. *Siroz* (Van) Siguroscum Karol. *Venosc*, (Ardèche). Vgl. *Cadarot* (B Rh) Cadaroscum Karol. Nach Arbois de Jubainville 586 sind *asc-*, *osc-* ligurische Suffixe.

E. Unsicherer Herkunft sind die Suffixe :

1. *uz*, z. B. *Laduz* (Yon) Cadugius 680, Laducum 12. Jh.
2. *u*, z. B. *Chéu*, (Yon) Cadugius 680, Chaducum 1250. *Ardelu* (EL) Ardelut 1099. Dageg. *Aygu* (Dr) Acunum Röm. *Bezu* (Eure) Bacivum 706.
3. *es* (lat. *ense*. Auch *esum*) z. B. *Corbès* (Ed) Corbessio 1345. Vgl. *Camarès* (Av) Cambarense Karol. *Agonès* (Hér) Agonesum Karol.

b) Beschränkter ist die Zahl der Gattungsnamenelemente, die bei der Bildung zusammengesetzter Ortsnamen am häufigsten verwendet werden ; es sind : *briga* (Hügel), *dùnum* und *dûrum* (Festung), *lânum* (Ebene), *magus* (Feld), *ritum* (Furt) ; z. B. in *Donobriga*, *Virodùnum*, *Dʿiodûrum*, *Mediolânum*, *Mosomagus*, *Vagoritum*. Seltener kommen *ratum* und *bona* vor: *Argentoratum*, *Vindobona*.

Es bleibt ein räthselhaftes Element solcher Zusammensetzung zu betrachten übrig, das eine Normalform *-ó(g)ilum* aufweist, mit Nebenformen *ogalum*, *ojalum*, *oialum*, *ojolum*. Esser (Beiträge 83 ff.) meint dass man hier ein selbständiges Wort habe, welches *galum gilum* heisse und «Wasser» bedeute. Dies sei dasselbe wie altir. *gil* «water» in O'Clery's Irish Glossary [1643, Rev. Celt. V. 3], welches Wort Stokes (KSB VIII. 318) mit sskr. *gala* «Wasser» vergleicht. [s. Kluge Wb. s. v. *Quelle*, Fick I. 73 Wzl. 6 *gar*]. Die älteste Form soll *galum* heissen, wie in *Burdigala*, *Burgogalus* *Brigogalus* u. s. w., mit Palatisierung in *Cantoialum*, *Brocoialum*, u. s. w. Die Zwischenstufen von *galum* zu *gilum* sollen durch *gelum*, wie in *Bonogelum* *Spinogelum*, u. s. w. gebildet worden sein. A. de Jubainville dagegen Recherches 528 ff.) hält sämmtliche Formen für verschiedene Erscheinungen eines lateinischen Deminutivsuffixes *iolum*, welches *óiolum* oder *óialum* durch auslautendes *o* des Stammwortes, und dann *ógiolum*, *ógilum* u. s. w. wurde. Dieses Suffix soll das *magus* oder sein Deminutivum *magulum* an zweiter Stelle eines Compositums ersetzt haben. Wenn jedoch *gilum* ein selbständiges Wort und dasselbe wie das *gala* der Römerzeit ist, so wäre es auffallend, dass die Betonung wechselt : Βορδίγαλα verschoben **Burdigála*(*-is*) frz. *Bordeaux*, aber **Burdógilum* frz. *Bourdeuil* wie *Cassinogilum* Karol. *Casseuil*. Mit der Annahme dagegen (*g*)*ilum* sei das Suffix lat. *iolum*, ist die Stellung des Accentes nicht verträglich, der zurückgezogen sein würde, also *ó-iolum*, was in frz. Wörtern auf *iolus* (vgl. *aieul*, *filleul*) nie geschieht. Wie dem auch sei, das erwähnte Element erscheint (nach d'Arbois 529) zum ersten Male im Adjectiv *Maroialicis* bei Paulinus von Nola am Ende des 4. Jh. *Maroialicis* setzt ein *Maroialum* voraus. Im 6. Jh. treten ähnlich gebildete

Namen häufig auf (s. Longnon, Gaule), z. B. *Sirojalum*, *Marojalum*, *Najogialum*, *Rhotojalum*, *Rigojalum* (später *Rigogilum*). Die Form *-ogilum* erscheint vielleicht nicht vor dem 7. Jh., aus welchem Jh. *Bragogilum* 697 bei Pard. Dipl. II. 244. (Es ist wohl ein Irrthum wenn in De Vit's «Onomasticon» gesagt wird, dass ein *Cassimogilum* auf der Tab. Peut. Segment Gallia vorkommt; ein solcher Name ist auf der photographischen Wiedergabe, Wien 1888, nicht zu finden.)

Die Entwickelung und Gestaltung des *ógilum* und seiner verschiedenen Formen in französischen Ortsnamen ist eine sehr mannigfaltige und zwar folgende:

1. (*-o*)*gilum* wird a) *euil* (*ueil*, *uel*), zuweilen *eil*. Diese sind die herrschenden Formen aus *ogilum* u. s. w., und kommen mit sehr wenigen Ausnahmen nur auf französischem- oder dem Grenzgebiet vor, z. B. *Cassino gilum* [Karol.] Casseuil (Gir), *Argentogilum* [Karol.] Argenteuil (SOi), *Bonogilum* [Karol.] Boneil (Ais), *Corboilum* [Karol.] Corbeil (SOi). b) *ol*. Hier Suffixvertauschung. Einige Fälle in Südfrankreich. *Vinogilum* [Karol.] Vignols (Cor). c) *eau*. Einige Fälle auf französischem Gebiet: *Marogilum* [Karol.] Mareau (Loiret), *Blanoilum* [Karol.] Bléneau (Yon). Wahrscheinlich ebenfalls Suffixvertauschung, vgl. aber: *Burdigala* [Röm.] Bordeaux (Gir), *Burdegalis* [Karol.] Bourdeaux (Dr).

2. Gleichen Werth mit *ogilum* hat die Schreibung

   A. *ogialum* womit *ogalum* neben *ojalum oialum* gleichwertig ist. *gi* = j was in *regiel* (Eulaliaged) = *regalem* d. h. *rejalem*, *a* ist svarabhaktisch; die ganze Erscheinung ist wohl ein Versuch, das schon *ojlum* lautende Suffix in lateinischer Aussprache zu geben.

   Aus *ogialum* u. s. w. wird a) *eul euil eil*. Auf frz. oder dem Grenzgebiet: *Najogialum* [6. Jh.] Nieul (Ch.-Inf.), *Marojalum* [6. Jh.] Mareuil (L. Ch.), *Nantoialum* [Karol.] Nanteil (Oi.). b) *olles*. Einige Fälle in Nord- und Südfrankreich. Hier Suffixvertauschung bei den Urkundenschreibern. *Marojalum* [Karol.] Marolles (Sav.).

   B. Parallel zu *ojalum* u. s. w. geht die Form *ojolum* aus *ogilum ojlum*, hier mit svarabhaktischem *o*. *Ojolum* ist der Mitte des provenzalischen Gebietes zum Westen der Rhône eigenthümlich, und gestaltet sich unter Bewahrung des nachtonigen Vocals folgenderweise: a) normal *uéjo*(*u*)*ls* (Av, Cant, Gd, Loz), *eugh*(*e*)*ols* (PD, HL); seltener *ojouls* (Hér), *éjouls* (Dord, Lot) *ajoul* (Arge) beides = *ojoul*(*s*): z. B. *Avalojolum* [Karol.] Valuéjouls (Cant), *Marojolo* [1160] Maruéjols (Gd), *Mareugheols* (PD), *Séneujols* (HL), *Caussiniojouls* (Her), *Limejouls* (Dord), *Vernajoul* (Arge). b) *ol* (vgl. 1. b.) Hier wohl Suffixvertauschung im frz. Wort. Wenige Fälle: *Cassanoiolum* [1182] Caissenols (Her).

3. Aus *ogilum ojlum* erwuchs allgemeiner *oil* (vgl. *oil* = oculum), und dies lautet schon früh in latinisierender Umschreibung: *olium olum* (letzteres an *i*-Stämme angefügt), im Französischen *e(u)il* selten *oil*. z. B. *Nantolium* [Karol.] Nanteuil (DS, Mar), *Navolium* [Karol.] Naveil LCh), *Marcasiolum* [Karol.] Marcheseuil (CO), *Vernolium* [12. Jh.] Vernoil (ML), *Tornolium* [13. Jh.] Tornoel (PD), *Baliolis* [Karol.] Beloeil (Belg.)

Die Endung oder das Wort (was es auch sein mag) harrt noch einer befriedigenden Erklärung. Bemerkenswerth ist, dass *Ebreuil* Dep. Allier *Eborolacum* in der Römerzeit und *Evrogilum* zu Karls des Grossen Zeit hiess.

Unter den heutigen geographischen Namen Frankreichs befinden sich die meisten der in gallischer und gallo-römischer Zeit bezeugten Ortsnamen wieder. Dazu kommt eine besondere Art, näml. diejenigen, die ursprünglich Völkernamen waren, und zuerst in Verbindung mit Ortsbezeichnungen auftreten, später aber alleinstehend als Ortsnamen gebraucht werden. Die Vertheilung dieser Namen ist folgende: (Ausser bei *Velay* (= Vellacum) liegen die Pluralaccusative auf *s* den frz. Formen zu Grunde; also *Beauvais* z. B. = ad, apud Bellovacos.)

1. Im Nord-Westen:

Condevincum — Namnetes — Nantes (LInf), *Darioritum* — Venetes — Vannes (Morb), die *Civitas* der Curiosolites — Corseult (CN), *Condate* — Redones — Rennes (IV); *Noviomagus* — Lexovii — Lisieux (Cal), *Mediolanum* — Eburovices — Évreux (Eure), *Aregenuae* — Viducasses — Vieux (Cal), *Augustodunum* — Bodiocasses — Bayeux (Cal), *Nudionnum* — Sagii — Séez (Or), *Legedia* — Abrincates — Avranches (Man); *Suindinum* — Cenomani — Le Mans (Sar), *Noviodunum* — Diablintes — Jublains (Man), *Juliomagus* — Andecavi — Angers (ML), *Caesarodunum* — Turones — Tours (IL).

2. Im Norden:

Samarobriva — Ambiani — Amiens (Som), *Nemetacum* — Atrebates — Arras (PC), *Atuatucum* — *Tungri* — Tongres (Belg); *Lutetia* — Parisii — Paris (Seine), *Noviodunum* — Suessiones — Soissons (Ais), *Caesaromagus* — Bellovaci — Beauvais (Oi), *Jatinum* — Meldi — Meaux (SM); *Durocortorum* — Remi — Reims (Mar), *Duro(catalaunum)* — Catalauni — Châlons (Mar), *Augustobona* — Tricasses — Troyes (Abe), *Divodurum* — Mediomatrici — Metz (Lothr), *Augusta* — Treviri — Trèves (Rh. Prov);

3. Im Süden:

Divona — Cadurci — Cahors (Lot), *Vesunna* — Petrocorii — Périgueux (Dord); *Anderitum* — Gabali — Javols (Loz), *Revessio* — Vellavi — Le Puy-en-Velay (HL); *Julia Augusta* — Reii — Riez (BA); *Caturigomagus* — Caturiges — Chorges (HK), *Augusta* — Tricastini — St.-Paul-Trois-Châteaux (Dr).

4. in der Mitte :

Autricum — Carnutes — Chartres (EL), *Avaricum* — Bituriges — Bourges (Cher), *Augustoritum* — Lemovices — Limoges (HV).

5. im Westen :

Limonum — Pictavi — Poitiers (Vien), *Mediolanum* — Santones — Saintes (ChInf).

6. im Osten :

Agedincum — Senones — Sens (Yon).

Manche Ortsnamen sind auch im Laufe der Zeit verloren gegangen und durch neugeschaffene häufig von Heiligen entlehnte Namen ersetzt, z. B. *Noviomagus* j. St-Loup (Ard). Ein gallo-römisches **Bebronna* hiess *Bebronna* sowohl wie S. *Raynebertus* in der Karolinger Zeit, j. St-Raimbert (Ain). Dieses Verfahren der Wiedertaufe wurde schon unter den Römern begonnen, so z. B. *Cenabum* später *Aurelianis* j. Orléans. Daraus erklären sich auch vielleicht die Composita auf *-dunum* u. s. w. mit lateinischen Namen an erster Stelle, wie auch *Augustonemetum* früher Νεμωσσός (bei Strabo) j. Clermont.

Was die Bedeutung der keltischen Ortsnamen oder der von den Kelten zur Bildung von Ortsnamen verwendeten Wörter anbetrifft, so zeigt sich grosse Mannigfaltigkeit darin. Die verschiedenen Bezeichnungen weisen hin auf :

1. die Thier- und Pflanzenwelt :

Bibrax, Bibracte (bibros «Biber»), *Cabellione* (caballos «Pferd»), *Tarvanna* (tarvos «Stier»), *Epoissum, Epeiacum* (epos «Pferd»), *Gabrae* (gabros «Geiss, Ziege»), *Aballone* (aballa «Apfelbaum»), *Derventione* (derv- «Eiche», *Lemonum, Lemincum* (lem- «Ulme»).

2. Naturbeschaffenheit, Eigenschaften u. s. w. der Oertlichkeit :

Acaunum, Acunum (ac- «Fels»), *Benacus* lacus (ben[n]os «Spitze, Vorgebirge»), *Carnuntum, Cornacum* (carn-, corn- «Haufen ; Horn, Gipfel»), *Vidubium* (vid- «Holz»), *Condate* (condât- «Zusammenfluss»), *Genava* (Genav- «Mündung»), *Dubrae* (dubros «Wasser»), *Brigantium, Brigiosum* (brig «Anhöhe»), *Cambonum* (cambos «gebogen»), *Uxellon* (uxelos «hoch»), *Vindonissa* (vindos «weiss»), *Albinnum* (alb- «weiss? Berg»).

3. Baulichkeiten und Gewerbe :

Brivate (briva «Brücke»), *Dunum* (dûnos «Burg»), *Duronum* (dûros «Festung»), *Gobannitio* (gobos «Schmied»), *Carbantia* (carb[p]ant «Wagen»).

4. Religiöse Begriffe :

Aventicum (Göttin *Aventia* «Justitia»), *Dívona* (*divos* «Gott, heilig»), *Grannona* (*Grannos* Sonnengott = «Apollo»), *Sirio, Sirone* (Göttin *Sirona* «Hygeia»).

5. Die mit *briga*, *dunum* u. s. w. zusammengesetzten Namen enthalten im ersten Glied gewöhnlich einen Eigenschafts- oder Sachbegriff; z. B.: *Litanobriga* (litanos «breit»), *Artobriga* (artos «Bär»), *Vellaunodunum* (vellaunos «gut»), *Moridunum* (mori- «Meer»), *Octodurum* (octos «eng»), *Marcodurum* (marcos «Pferd»), *Brocomagus* (brocos «Grau, Dachs»), *Rigomagus* (rig- «König»), *Mediolanum* (medios «mittel»), *Camboritum* (cambos «gebogen»).

Wegen der Leichtigkeit aber womit alle Begriffsbezeichnungen als Personennamen verwendet werden können, ist es nicht immer möglich zu entscheiden, ob bei zusammengesetzten Namen der erste Theil als Personennamen oder als Appellativ aufzufassen ist. Die meisten Fälle, abgesehen von Zusammensetzungen mit den vergötterten Namen Augustus und Caesar, wo wo man geneigt wäre, das erste Glied als Personennamen zu betrachten, kommen bei Compositis mit *magus* vor, z. B. *Carantomagus*, *Iciomagus*, *Turnomagus*, wo Namen überliefert sind. Dieselbe Schwierigkeit liegt bei den abgeleiteten Ortsnamen vor. Abgesehen von Bildungen auf *ácum*, wobei der Personalbegriff überwiegt, ist es fraglich ob man in Namen wie z. B. *Ardus* (St. *ard*), *Artonne* (St. *art*), *Benasse* (St. *benn*), *Gavrelle* (St. *Gabr*) u. s w. einen wirklichen Personennamen als Bestandtheil erblicken, oder darin ein örtliches oder sonstiges Merkmal bezeichnet erkennen soll. Man dürfte wohl die letztere Ansicht für die wahrscheinlichere halten.

Die Ortsnamen Galliens tragen, infolge ihrer Uebermittelung durch die Römer eine lateinische Form, welche, wegen der Verwandtschaft zwischen Latein und Keltisch, leicht gewonnen werden konnte. Die Betonung aber der Namen wurde im Allgemeinen nach lateinischen Regeln verändert, und mit derer lateinischen Betonung, also aus lateinischem Munde, gingen sie, den fz. Lautgesetzen unterworfen, ins Französische über (s. Betonung und Lautlehre.) Es darf angenommen werden, dass, mit dem Erlöschen der keltischen Sprache am Ende des 4. Jahrhunderts, der Bildung von Ortsnamen aus dem Keltischen ein Ziel gesetzt wurde. In der zweiten Hälfte des folgenden Jahrhunderts wurde die römische Herrschaft durch die der einfallenden Franken aufgehoben. Obgleich nun die Franken neue Ortsnamen für sich schufen, die Besitze von Landgütern, Gehöften, u. s. w. anzeichnend, so waren auch sie gezwungen, die angetroffenen Namen bereits bevölkerter Orte mit feststehender Bezeichnung beizubehalten, wie die Römer vor ihnen, da sonst jede Orientirung ausgeschlossen wäre. Nicht selten kommt aber auch der Fall vor, dass, nach Analogie in fränkischer Zeit gebildeter Ortsnamen auf *-court, -ville* u. s. w. dieses letztere Element einem schon existirenden gallo-römischen Namen, gewissermassen als Rangname, vgl. d. -Dorf, -Stadt, beigefügt wurde, wie z. B. in *Argen-villers*, *Ca-boury*, *Condé-court*, *Cornié-ville*, *Don-ville*, *Vermando-villers*, *Verné-ville* u. s. w. (s. diese Namen). Es sind gewissermassen germanisierte Namen, der Bildung

nach. Die Zahl der aus der gallo-römischen Periode überlieferten Ortsnamen ist verhältnissmässig klein; sie steigert sich aber bedeutend in der Merowinger und Karolinger Zeit. Die Belegstellen aus dem Mittelalter sind von verschiedener Art und von verschiedenem Werth. Theils sind sie in Originalurkunden, theils in Cartularien überliefert, theils sind es latinisierte Grundformen, theils nur Latinisierungen derzeitiger französischer Ortsnamen. Die belegten Formen sind, wo vorhanden, angeführt, nicht um in jedem Falle eine Ableitung zu begründen, sondern nur um eine der ältest belegten Formen beizubringen. In wieweit dieselbe zur Stütze der Herleitung eines französischen Ortsnamens geeignet ist, ergibt sich aber aus dem Zusammenhang unserer Darlegung.

II. Ergebnisse der folgenden Erhebungen.

Vorliegende Schrift behandelt etwa 60 Stammwörter, die mehr oder minder productiv gewesen sind. (Einige Wörter, wie *betulla* = frz. boule, *brog-* = frz. breu-il, *cumba* = frz. combe, die bei Ortsnamenbildung erst nach der gallo-römischen Periode belegt sind, sind nicht berücksichtigt). Auf diese Stämme lassen etwa 1800 Ortsnamen, deren Verwandschaft mit dem betreffenden Grundwort theils durch Belege, theils auf Grund homogener Bildungen erschlossen werden kann, sich zurückführen. Die Folge der Stämme ist bloss alphabetisch; unter jedem Stamme aber sind die Namen nach dem Alter ihres Belegs geordnet.

Die Verbreitung der Wortstämme ist, aus Mangel an Belegen für alle Namen, schwer festzustellen. Hinzu kommt auch, dass manche O.-N. als von Besitzer-Namen gebildet betrachtet werden müssen (s. A. de Jubainville); solche können nicht auf gleiche Linie gestellt werden mit O.-N. die von anderswo her abgeleitet sind. Das beigefügte Verzeichniss, nach Landestheilen geordnet, wird jedoch ein ungefähres Bild wenigstens davon geben. Die Dichtigkeit der Namen im aquitanischen Gebiet wird wohl befremden: der Grund kann nur sein, dass die Kelten, welche anderseits der Garonne wohnten, auch ins *aquitanische* Gebiet in bedeutender Zahl eingedrungen waren und sich sesshaft aud autonom gemacht hatten. Einige echt keltische Namen in diesem Gebiet sind uns aus gallo-römischer Zeit überliefert: so Cassinomagus, Condatomagus, Sirione, Lactora, Beii, Segosa. In der Bretagne dagegen war zu erwarten, dass keltische Namen in besonders grosser Zahl vertreten waren. Auf diesem Gebiet aber sind die Ortsnamen freilich keltisch, aber, wie es scheint, meistens Namen neuerer Bildung; sie haben wenigstens keine Vertreter im gallo-römischen Zeitraum Solche Namen sind häufig erst entstanden nach der Uebersiedlung der jetzigen Einwohner aus England; sie bestehen grossentheils aus Zusammensetzungen von *Lann* und *Pleu* (etwa = Gebiet), *Tre* und *Ker* (= Stadt) mit Heiligen-

namen oder Appellativen. Die Ergebnisse für das ganze Land, nach der Grösse der betreffenden Gebiete gerechnet, sind folgende: Die Gebiete mit den meisten keltischen Namen sind O, W, N, mit den wenigsten (halb so viel) S, zwischen beiden stehen N, NW. Die Provinzen, die die meisten keltischen Namen aufweisen, sind: Isle de France, Bourgogne, Bourbonnais mit Nivernais und Berri, Poitou mit Aunis, Saintonge et Angoumois, Franche-Comté, Maine mit Anjou und Touraine, Orléannais, Champagne; die wenigsten haben: Provence (mit I de F verglichen, ein Achtel), Bretagne (ein Sechstel), Savoie und Dauphiné, Guyenne mit Gascogne, Béarn und Navarra (ein Drittel), [die alte Aquitania selbst hat ein Viertel]; zwischen beiden Extremen, in steigender Reihenfolge: Artois und Picardie, Languedoc mit Foix und Rousillon, Normandie, Lorraine, Auvergne mit Limousin und Marche.

III. Ueber Betonung.

«Die gemein-urkeltische Betonungsweise ist die der ersten Silbe» (Zimmer, Kelt. Stud. II, 12; Thurneysen, Revue Celt. VI, 309 ff.; Brugmann, Gdss. I, 553). Diese ist beibehalten z. B. in: *Nîmes* (Nemausus), *Mantes* (Mantâla), *Gap* (Vapincum), *Bâle* (Basilia), und bewiesen durch Accentuirung in z. B.: Οὔξαλλα, Ἰούρασσος, Τόλαστα, Ἔβουδα, Μέδουλλον.[1] Die meisten ähnlich gebildeten Namen sind jedoch nach lateinischer Weise betont, so z. B.: *Mosella* (Moselle), *Tolôsa* (Toulouse), *Nemausum* (Nemours), *Vindonissa* (Vendresse), *Catussa* (Chaource), *Lemincum* (Lemenc), *Aballone* (Avallon), *Albinnum* (Albens), *Massilia* (Marseille). In Bezug auf abgeleitete Namen dann gilt die Regel, dass sie im Allgemeinen dem lateinischen Betonungsgesetz unterworfen wurden. Was zusammengesetzte Namen anbetrifft, so scheint das oben erwähnte Gesetz nicht zu gelten für die Zeit wo die Kelten in Berührung mit den Griechen und Römern kamen. Zwar stimmt das von Thurneysen angeführte *Tricasses* (Troyes), aber nicht *Durócasses* (Dreux), *Vidúcasses* (Vieux) und die andern Namen in *casses*. Betrachten wir die gewöhnlichen Composita: *Eburó-vices* (Evreux), *Bitú-riges* (Bourges), *Catú-riges* (Chorges), Βυδόριγον, *Durocó-régum* (Donqueur), Αὐγουστό-βονα, Ἰουλιό-βονα, *Donó-briga* u. ä. (Deneuvre), *Brivó-durum* u. ä. (Briara), *Cisómagus* u. ä. Ciran), Οὐαγό-ριτον, **Bonó-ritum* u. ä. (Bonnard); dazu das Wort

[1] Namen mit kurzer oder vermuthlich kurzer vorletzter Silbe gibt es eine Menge, z B.: *Massava* (Mesves), *Axona* (Aisne), *Isara* (Oise), *Senones* (Sens) u. s. w. Hier stimmen lateinische und keltische Betonungsweise überein. Eine seltsame Erscheinung ist es, dass in vielen Namen, die eine kurze vorletzte Silbe haben sollen, der Ton auf diese Silbe verschoben wird, z. B.: *Genava* (Genève), Isara (Isère), *Lactora* (Lectoure), *Luteva* (Lodève). S. Gröber, Wöllflin's Arch. III, 270.

πεμπέ-δουλα (Z-E. 15, 517) und der PN. Τογό-δουμνος (ZE. 141). Darnach liesse sich vielmehr die Regel aufstellen: Der Ton in Compositis liegt auf dem auslautenden Vocal des ersten Gliedes. Zwar gibt es Ausnahmen, z. B.: *Eburo-dùnum* u. ä. (Embrum), *Medio-lànum* u. ä. (Meillan), *Argento-râtum* u. ä. (Argentré); die sind jedoch lateinischem Einfluss zuzuschreiben, wie erhellt aus der griechischen Wiedergabe Ἐβρόδουνον Μεδιόλανον Ἀργεντόρατον.[1]

IV. Lautlehre.

Die Identification frz. ON. mit aus dem Mittelalter überlieferten, muss auf den Nachweis der lautlichen Uebereinstimmung der modernen frz. Ortsnamenformen mit ihrer vorausgesetzten mittelalterlichen Grundlage gestützt sein. Hierbei sind die Lautgesetze der frz. Sprache zu beachten, die zugleich ein treffliches Hülfsmittel werden, um die ältere Grundlage im Laufe der Zeit lautlich ferner gerückter Namensformen zu ermitteln, und so die Zahl der augenfällig zusammengehörenden frz. und lat. Ortsnamenformen durch solche zu vermehren, dessen Zusammengehörigkeit in Folge lautlicher Differenzen verborgen ist. Die Ortsnamen Frankreichs sind, bei ihrem Uebergang aus den gallo-römischen Grundformen, ins heutige Französische bezw. Provenzalische, im Ganzen den allgemeinen lateinisch-französischen Lautgesetzen gefolgt. In manchen Fällen aber zeigen sie ähnliche Abweichungen, wie sie bei französischen Wörtern vorkommen und einer besonderen Erwähnung bedürfen; zuweilen wiederum bieten sie besondere Eigenthümlichkeiten dar. Nur die beiden letzten und sonst beachtenswerthen Fälle werden hier in Betracht gezogen und durch Beispiele belegt werden, um Wiederholungen bei einzelnen ON. zu vermeiden. Die sonst in Frage kommenden Lautregeln werden als bekannt vorausgesetzt. Eine Erklärung der Abweichungen jener an diesem ist nicht versucht worden. Sie kann, da hier jedenfalls oft noch gänzlich unbekannte Localmundarten in Frage kommen, vorläufig nicht gegeben werden. Oft liegt sichtlich analogische Einwirkung vor.

A. Vocale und Consonanten.

a.

1. Wird *e*, in unbetonter Silbe, anl. u. inl.: *Evailles* (May) Avallis 1125, *Brenelle* (Ais) Branella 1147, *Grenai* (PC) Granai Karol., *Redon* (IV) Roton Karol. = *Rat-. Auch *Argance* (May) Erguntio 12. Jh., *Argançon* (Abe) Ergançon 12. Jh. — 2. Wird *ie* in betonter Silbe: *Gièvres* (LCh)

[1] *Con-dâte* (Prep. + Subst.) erfährt zweierlei Behandlung; in einigen Fällen wird es nach keltischer Weise betont, z. B. *Cosne*, in den meisten Fällen jedoch nach lateinischer Weise: *Condé*. s. St. *condat*.

Gabrae Röm. Vgl. afr. *chièvre* (capra) und ON. *Vièvre* (Eure) Wavera silva Karol. — 3. Wird *i*. Dieser Fall kommt meistens im N. und O. vor (s. auch ę 3). a) Nach *g* in betonter und unbetonter Silbe: *Givre* (Vend) * Gabra, *Givry* (Yon) Gibriacum 12. Jh., u. a. vgl. *Chivres* (Ais) Capra 877, *Chivres* (Nièv) Chivres 1262. b) Vor *ñ*, in unbetonter Silbe: *Grignols* (Dord) Granol 1072, u. a., *Germigny* (Var) Germaniacus 6. Jh., *Germigny* (Yon) Germiniacus 517, u. a. vgl. *Gigny* (Yon) Ganniacus 7. Jh. c) Vor *n* (Nasal + *i*), in unbetonter Silbe: *Nitry* (Yon) Nantriacus 6. Jh., Nintriacum 15. Jh. Auch *Naintré* (Vien) Nintriacum 868. Vgl. *Binson* (Var) Bansone Karol., *Imphy* (Nièv.) Amfiacus Karol., l'*Indre* Andria Karol. — 4. Wird *o* vor *n*, in unbetonter Silbe: *Nontron* (Dord) Nantronum Karol., *Notton* (EL) Nantona 1080, Nonton 1319, *Bonnard* (Yon) Bandritum Röm., Bonortus 680. Vgl. *Comblessac* (JV) Cambliciacus Röm. — 5. Wird *ou*, in betonter und unbetonter Silbe. Fälle im S. a) nach *v*: *Brioude* (HL) Brivate Röm. Vgl. *Javols* (Loz) Gabales Röm. b) vor *l*: *Coulobres* (Hér) Calobrices 881.

ę.

1. Wird *a*. Grösstentheils auf ndfrz. Gebiet. a) vor gedektem Nasal, in betonter und unbetonter Silbe: *Bannes* (May) Benna 1256, u. a., *Vernantes* (ML) Vernimptas 843 = * Vernemetas, *Namps* (Som) * Nemetum, u. a., *Nanterre* (Seine) Nemetodurum Röm., *Banassac* (Loz.) Bannaciacus Karol. = * Benn-, *Panièvres* (Vien) Pennevres 1399. Vgl. *Vannes* (Morb) Venetes Röm., *Vannes* (Loiret) Venna Karol. b) vor *r*, in unbetonter Silbe: *Barnay* (Rh) Brenacus 1000. Auch *Vernay* (Nièv) Vernay 1234, *Vernon* (Vien) Varnon 1274. Vgl. afrz. *sarmon, parchamin, marchié* H. 38. c) vor *b*, *p*, in unbet. Anl.: *Avrolles* (Yon) Eburobriga Röm., *Averdon* (LCh) Everdunum Karol., *Avreuil* (Abe) Evrolium 1131. Vgl. vor anderen Cons.: *Adriers* (Vien) Edrarium Karol., *Alet* (Ade) Electus Karol., l'*Allier* Elarius Karol. — 2. Wird *i*, *y* (besonders vor *i*) meistens im N. und O. a) vor *b*, *p* im Anl.: *Ivry* (Eure) Ibreicum 11. Jh., u. a = * Eburiacum, *Ivoy* (Ardn) Epoissum Röm. u. a., *Iverdun* (Schwz) Eburodunum Röm. Auch *Avreuil* (Abe) Ybrolium 1108 = * Eburogilum. Vgl. *ivre, ivraie*. b) vor *m*, in betonter und unbetonter Silbe: *Nimes* (Gd) Nemausum Röm., la *Nims* Nemesa Karol., *Limoges* (HV) Lemovices Röm. u. a. (in *lem-* ist *e* schon *i* in einigen Fällen in der Römerzeit. c) vor Gutt. Cons.: *Lisieux* (Cal) Lexovii Röm. Vgl. *issir* (ixire). — 3) Wird *u* vor oder nach Labial: *Upaix* (HA) Epotium Röm., *Bulligny* (Mthe) Biliniacus 10. Jh., Bulligrey 1373, *Juvrecourt* (Mthe) Givricourt 1152 = * Gabr-. Vgl. *Jumièges* (SInf) Gemeticum Karol., *Jumillac* (Dd) Gemiliacus Karol., *jumeau*.

ę̣ (= ĭ).

1. Wird *a* in Anl.: *Achun* (Nièv) Scadunum 1130 (durch * Iscadunum, wie *échevin* = scabinum). — 2. Wird *eu*, *ou* vor *vr*, in betonter und (aus

Analogie) in betonter Silbe: *Beuvry* (Nd) Bebrogium 878, u. a., *Beuvres* (Gir) * Bibras, *Bouvron* (Mthe) Bevro 885. Vgl. afrz. *beuvrage* aus *bevrage*, *boverai* (nfrz. *boirai*) im Lothr. Psalt., *abuvrer* (adbiberare). H. 53, 40. — 3. *ĭ* + *g*, *ĭ* vor *sci* wird *ī*: *Briançon* (HA) Brigantio Röm., *Brioux* (DS) Brigiosum Röm. u. a., *Crissé* (Sar) Crisciacus Karol. u. a.

i̯.

1. Wird *e* in betonter und unbetonter Silbe: *Brèves* (Nièv) Briva Röm., *Cérons* (Gir) Sirione Röm., *Serbonnes* (Yon) Silbona Karol., *Céret* (Dd) Sirisidum Karol. Vgl. *Glandèves* (BA) Glannativa Röm., und *merveille*, *devin*, *premier*, *crenu*, afrz. *feloit*. — 2. Wird *u*: *Usson* (Vien) Icionensis 913, Uccione 10 Jh., u. a., *Ruoms* (Ardche) Rioms Karol.

o̯.

1. Wird *a* vor Nasal. in betonter und unbetonter Silbe: *Candes* (IL) Condate Röm., *Candas* (Av) Candadum Karol. = * Cond., *Argenton* (Or) Argentomagus Röm., u. a. s. *mag*, *Balham* (Arden) Balatonium 533, u. a. Auch *Deneuvre* (Mthe) Danubre 1076 = * Donn-. Vgl. *Bannes* (Sar) Bona Karol. und *dans*, *damne*, *dame*, *cante* (comitem und computum). H. 66. — 2. Wird vortonig *e* durch *a*: *Deneuvre* (All) Donobria Röm., *Deneuvre* (Mthe) Danubre 1076.

o̯ (= *ŭ*).

1. Wird *e*: *Ternai* (LCh) Turnacus Karol. — 2. Wird *u*: *Thodure* (Is, Dr) Taldubrum Karol. — 3. Bleibt erhalten im Hiat: *Nantua* (Ain) Nantoacis 8. Jh., u. a. (Ueber *ŭ̯* in ON. s. Gröber, Archiv III, 516, 517.)

ŭ̯.

1. Wird *i* in unbetonter Silbe: *Issolu* (Lot) Uxellodunum Röm., *Issoudun* (Ind.) Exoldunum Karol., *Dirol* (Nièv) Durellum 1287, Diroul 1473. — 2. Wird *o* (= *ŭ*): *Lyon* (Rh) Lugdunum Röm., *Averdun* (LCh) Averdunum Karol., u. a., s. *dun*, *Donqueur* (Som) Durocoregum Röm., *Dormelles* (SM) Doromellum Karol., *Dortan* (Ain) Dortincum Karol. = * Durot-. — 3. Wird *a* durch *o*: *Nouan* (LCh) Noviodunum Röm., *Mussidan* (Dd) Mulcedono 830, Moxedanum Karol, u. a., s. *dun*.

b.

Fällt aus: a) zwischen Voc.: *Châlon* (SL) Cabillonum Röm., u. a., *Alluyes* (EL) Avallocium 6 Jh., u. a., *Chantoin* (PD) Cantobennum 6. Jh. Vgl. afrz. *sombrer* (subumbrore), *toon* (tabanum), *viorne* (viburna), *treu* (tributum), prov. *soen* (subinde), *cordoan* (sp. cordoban). b) nach *m*: *Camon* (Arge) Cambone Karol., u. a. Vgl. *Amiens* (Som) Ambiani Röm., *Colmery* (Nièv.) Columbariacus Karol., *Coulmiers* (CO) Columbarium Karol., u. afrz.

jame (nfrz. *jambe*). c) vor *r*: *Solore* (Loire) Solobrum Karol. Vgl. *écrire* und *boire?* afrz. *sore* (*supra*).

v.

1. Wird *b* im Anl.: *Besné* (LInf) Vindunittum 6. Jh. Vgl. *Besançon* (Dbs) Vesontio Röm., *Bazas* (Gir) Vasates Röm., u. dgl. — 2. Fällt aus vor *o*: *Briare* (Loiret) Brivodurum Röm., u. a., *Jouars* (SOi) Diodurum Röm., u. a. Vgl. *paon* (pavonem), *paor* (pavorem), auch *viande* (* vivenda).

d.

1. Wird *s* vor *n*, *l*: *Besné* (LInf) Vindunittum 6. Jh., Bethené 1090 = * Vidnittum), *Balesme* (IL) Balatedine Röm., la *Vesle* (Ais) Vindola 8 Jh. Vgl. afrz. *resne* (retina). — 2. Wird *t* im Ausl.: *Pavant* (Ais) Pinnevindum Karol. Vgl. afrz. *parfunt* (parfundum), *unt* (unde), *quant* (quando). H. 133. — 3. Fällt aus nach *n* (vgl. *b* 2): *Venasque* (Vau) Vindasca Röm., u. a., *Bonnard* (Yon) Bandritum Röm., *Cosne* (Nièv.) Cona 1157, Condate Röm., *Senuc* (Ardn) Sindunum Karol. — 4. Provenz. *z* (= intervoc. lat. *d*): a) als *d* erhalten: *Laudun* (Gd) Laudunum 10. Jh., dagegen *Lauzun* (LG. b) fällt aus: la *Vernoubre* (Hér) Riv. Vernedupri 987, dagegen *Vernazoubres* (Hér).

t.

1. Wird *d* nach *n*: *Landon* (SM) Nantonis 6. Jh., *Pierremande* (Ais) Petramantula Karol. Vgl. afrz. *menandie, gaiandie, marchandie* in Urkunden aus Vermandois. H. 122. — 2. Erscheint als *c* im Anl.: *Cornac* (Vien) Tornec 1141, Cornac 1195. — 3. *t* + *i* erscheint als *ch*: *Archiac* (ChInf) Archiacus Karol., *Arganchy* (Cal.) Archenceium 1198, Arganchy 1206. Auch *Arcis* (Abe) Archiacum 575, *Arces* (Yon) Archea 1156. — 4. Ercheint als *th*: *Arthun* (Loire) Artiduno 943, u. a., *Nanthiat* (Dord) Nantiac 13. Jahrh. — 5. Fällt aus: a) vor Cons.: *Cachan* (Seine) Caticantum 872, *Cabourg* (Seine) Cadburgus 1077, *Chavais* (ML) Cadvernis Karol., *Chepniers* (ChInf.) Catmerium Karol. Vgl. *achète* (adcapto), afrz. *aversier* (adversarium) u. dgl. H. 122. b) zwischen *n* und *r*: *Nannay* (Nièv) Nantiniacus Karol. Vgl. zw. and. Cons.: afrz. *esmer* (aestimare), *semaine* (septimana). H. 122. c) nach *n* im Ausl.: *Cachan* (Seine) Caticantum 872. Vgl. afrz. *aten*, *respon*. H. 33.

s.

1. Ercheint als *r*: a) vor *s*: *Chaourse* (Ais) Cadussa 167, *Chaource* (Abe) Cadusia 878 = * Catussa. Vgl. *Marseille* (BRh) Massilia Röm. b) in secundärem Ausl.: *Limours* (SOi) Lemausum Karol., *Nemours* (SM) Nemaus Karol. c) zwischen Voc.: *Ciran* (IL) Cisomagus Röm., Ciran 13. Jh. Vgl. *Bouranton* (Abe) Bosenton 1146 und *chemire, furil, urage* in den Patois der Mitte. Longn. Gaule 270.

g.

1. Wird *v* im Anl.: *Vailly* (Nièv) Galliacus 810. Vgl. im Inl. *Bavay* (Nd) Bagacus Röm., Bavacus Karol. und afrz. *rover* (rogare). — 2. Fällt aus im Allgem. zwischen Voc.; erhalten jedoch im Süden, s. *brig* und *seg.* Bei -briga ist der Ausfall schon in gallo-röm. Zeit belegt.

c.

a) Bleibt *c* vor *a* in der Picardie und Normandie sowie im Süden. Bemerkenswerth ist *Quessy* (Ais), vgl. afr. *quemin.* H. 95. b) Wird zu *g*: *Limoges* (HV) Lemovices Röm. Grundform **Limoviges?* Vgl. *Bourges* aus Bituriges. Dagegen *Eburovices* Evreux.

l.

1. Wird *r* vor Labial. *Serbonnes* (Yon) Silbona 9. Jh. Vgl. afrz. *corpes* (culpas) — 2. *l* erscheint als *y*: *Vayolles* (Vien) Valolia 1080 = *Aballiolum.

r.

1. Wird *l*: a) nach Lab.: le *Verdouble* Ade, (PO) Vernodubrum Röm., l'*Argentdouble* (Ade) Argentiduplex 844 = *Argentodubrum. Vgl. afrz. *temples* (tempora). H. 36. b) in der Verbindung *dr*: *Brieulles* (Mse) Briodorum 984, Brieulle 1261, *Manheulles* (Mse) Manheurre 1249 = *Manodurum. — 2. Wird assimilirt: a) vor *n*: *Tonnoy* (Mthe) Tornai 1172, *Tonnerre* (Yon) Tornodurum Röm. Vgl. *l* zu *n* in *Sonnay* (IL) Solonacus Röm. b) vor *s*: *Assé* (May) Arciacus 802, Aciacus 9. Jh., *Assas* (Hér) Arsado 1103. Vgl. *Cassis* (BRh) Carsici Röm., *dos* (dorsum). — 3. Intervoc. wird *s ss*: *Ardessan* (Gd) Arderancum 918, Arderanum 1322, Ardesanum 1314, *Beauvois* (Ais) Belvarium 1145. Vgl. nfrz. *chaise* (afrz. *chaire*). — 4. Fällt aus oder assimilirt sich: a) vor Cons.: *Coutras* (Gir) Corterate Röm., *Duclair* (SInf) Durclarum Karol., *Donqueur* (Som) Durocoregum Röm., Dulcurium Karol., *Duffort* (B. P) Durfortis 1343. Vgl. *Chacrise* (Ais) Carcarisia Karol., *Chabris* (Cher) Carobriae Karol., *Cocloir* (Abe) Corticlaudia Karol. b) in secundärem Ausl. s. n 5 c).

m.

Wird *n*: a) im Inl. nach Cons.: *Chepnier* (ChInf) Catmerium Karol. = *Catumarium, Vgl. afrz. *nate* (matta), *nappe* (mappa), *nefle* (mespilum). b) im Ausl.: *Charenton* (Cher) Carentomum Karol., u. a., s. *mag.*

n.

1. Wird *m*: *Balesmes* (IL) Balatedine Röm., Balema 12. Jh. Vgl. *Hélesmes* (IL) Helena Röm., *Alleaume* (Man) Allauna Röm., la *Drône* Druna Röm. — 2. Wird *l*: a) im Anl.: *Lantage* (Abe) Nantavia 753, Lantagia 1101, *Landon* (SM) Nantone 6. Jh. b) im Inl. (Assimil.): *Château-Chalon* (Jura) Castr. Carnonis Karol., vermittelt durch *Charlon Cha(l)lon.* Vgl. afrz. *Kallon*

Karlon. Hierzu *Dambelin* (Dbs) Domnus Benignus Karol. — 3. Wird *r*: a) vor *e* (in Voc + nicus): *Chanturgue* (PD) M. Cantobennicus 6. Jh. Vgl. *Lorgues* (Var) Lonicus Karol., le *Rouergue* (Av) Rutenicus pagus Karol. und afrz. *canorgue* (canonicus), *morgue* (monachus). b) nach *d*: *Vendresse* (Ardn) Vindonissa Karol., *Vendresse* (Ais) Venderesse 1136. — 4. Nasal im Ausl. erscheint als a) *c*, b) *ng*: *Senuc* (Ardn) Sindunum Karol., *Meung* (Loiret) Magdunum Röm., *Dung* (Dbs) * Dunum. Auch *Dun* Nièv) Dung 1514. — 5. Fällt aus: a) vor Dental in der Gruppe *nd'n*, *nt*: *Woinville* (Mse) Vindiniaca 674, Vuidiniaca 709, *Besné* (LInf) Vindunittum 6. Jh., Bethené 1090, u. a., *Nitry* (Yon) Nantriacus 6. Jh., *Nottonville* (EL) Nantona 1080, *Maule* (SOi) Mantula Karol. Vgl. *Ceton* (Or) Centon Karol., *Mousson* (Mthe) Montione Karol. b) zwischen Liq. u. Dent.: *Chartres* (EL) Carnutes Röm., Cartis 10. Jh., le *Verdouble* (Aude) Vernodubrum., *Carsan* (Gd) Carensano 1224. Vgl. afrz. *tort* (tornet), *dort* (dormit). c) in der Verbindung *rn* im Ausl.: *Chavais* (ML) Cadvernis Karol. Vgl. *Amas* (Belg) Amarne Karol.

B. Verschiedene Erscheinungen.

I. Aphärese und Syncope.

1. Aphärese: *a: Valuéjols* (Cant) Avalojolum Karol., *Vayolles* (Vien) Valolia 1080. Vgl. *Bollène* (Vau) Abolena Karol., *Langon* (Gir) Alingo Röm., u. dgl. *e: Bram* (Ade) Ebromagus Röm., *Bredons* (Cant) Ebredunum Karol. Vgl. afz. *vesque* (episcopum), *glise* (ecclesia). H. 41.
2. Syncope: α) Vocalisch: *a: Cranton* (Av) Carantomagus Röm., *Cransac* (Av) Caranciagus 901. Vgl. *Stenay* (Ardn) Sathanicus Karol., auch *crollé* (corotulatum). *ĕ*: *Bligny* (CO) Beliniacus Karol., u. a., *Blénod* (Mthe) Bladenacus 836, *Blond* (HV) Blatomum Karol. *ĭ*: *Vrilly* (Yon) Viriliacus 8. Jh. u. a. *ŭ*: *Bram* (Ade) Eburomagus Röm., *Dreux* (EL) Durocasses Röm., Karol. *Draveil* (*SOi*) Dravernum = * Durovernum. β) Syllabisch: *Scorbé* (Vien) Senecorbiaco 6. Jh., Scorbe 12 Jh. Vgl. *Digoin* (SL) Denegontium 8. Jh. *Casseuil* (Gir) Cassinogilum Karol., *Cassuéjouls* (Av) = * Cassinojolum.
3. Consonantenausfall wegen Consonantenhäufung:
   Bièvre: (Ais) Bibrax Röm. = * Bebr'ce. *Mantes* (HV) Mantula Karol. = Mant'la. *Vernose* (HG) Vernosole Röm. *Donqueur* (Som) Durocoregum Röm.

II. Prothese, Epenthese und Epithese.

1. Prothese:
   h: *Havelu* (EL) Avallocium 8. Jh. Haverlu 1140, *Haveluy* (Nord) Hauliu in 1157. Schon in der Römerzeit eingeführt; z. B. *Hebromagus* = Eburomagus. s. Gl. 9, 10.

2. Epenthese und Epithese.

c : *Senuc* (Ardn) Sindunum Karol., *Nanc* (Jura) *Nantum. *g* : *Dung* (Dbs) *Dunum. *d* : *Bournand* (Vien) Burnomum Karol. *Blond* (HV) Blatomum Karol.. *Mioland* (SL, Rh) Mediolanum. *t* : *Brèvedent* (Cal) Bevredent 1180, Bevreden 1184. *Meillant* (Cher) Mediolanum. Röm. u. a. Auch *Charenton* (Vien) Charentont 1360. *s* : *Cosne* Nièv) Condate Röm., Cona 1157, Cosne 1469, u. a. *p* : *Nampteuil* (Ais) Nanthuel 1384, u. a., *Nampcel* (Oi), u. a. = Nemet-, *Artemps* (Ais) Artam 13. Jh., *Namps* (Som) *Nemetum. Vgl. *Allamps* (Mth) Alonum 10. Jh., Alum 1260, Alomps 1488, *Fécamp* (SInf) Fiscannum 8. Jh. *Baupte* (Man) Balta Karol. *m* : *Embrun* (HA) Ebrodunum Röm., Ebrun 15. Jh. *r* : *Chartres* (EL) Carnutes Röm. Cartis 10. Jh. Vgl. la *Chambre* (May) Chamba 1112. *Boisseron* (Hér) Boisedono 1168.

III. Metathese.

br : *Brevonnes* (Abe) Bevronne 1177; u. a. s. *bebr*, *Chartreuve* (Ais) Cartobra 9. Jh. *r Voc.* : *Berny* (Ais) Brennacus 6. Jh. u. a., *Drucat* (Som) Durcaptum Karol. Vgl. *Drevant* (Cher) Derventum Karol. u. afrz. *pernez*, *forment*, *torblé*, *brebis*.

IV. Sonderfälle.

1. Vertauschung von Anlaut mit Artikel : *Laduz* (Yon) Cadugius 680. Vgl. *Le Mans* (Sar) Cenomani Röm. Cilmanis Karol.

2. Nichtpalatisierung von Dent. od. Lab. + j : *Ardy* (Lan) *Ardiacum, *Argenty* (All) *Argentiacum, *Arthieuil* (Soi) *Artiogilum, *Cambiac* (Hh) *Cambiacum, *Courbiac* (ChInf) *Corbiacum, *Comiac* (Gd,Lot) Comiacum 1384, *Novéant* (Mos) Noviandum 858, *Noviant* (Mth) Novoiant 1239, *Divion* (Pc) *Divione. Vgl. *Chandieu* (Is) Candeacus Karol.

Abkürzungen.

1. Die in dieser Schrift erwähnten Werke :

d'Arbois, H. d'Arbois de Jubainville : Recherches. s. Einl. p. 4.

d'Arbois Et., dess. : Etudes. s. Einlg. p. 5.

Archiv, Wölfflin's Archiv f. lat. Lexicographie. Leipz. 1884 ff.

Bezz. B., Bezzenberger's Beiträge. s. Einlg. p. 5.

Brugm., Brugmann : Grundriss der vergl. Grammatik der idg. Sprachen. Bd. I. Strassb. 1886.

Desj., Desjardins : Géographie de la Gaule d'après la Table de Peutinger. Paris 1869.

Desj. Gaule, dess. : Géogr. historique et administrative de la Gaule romaine. Paris 1876, 1878.

De-Vit : Totius Latinitatis Onomasticon. Prati 1859 ff.

Diez, s. Einlg. p. 3.

Dom B., Dom Bouquet: Recueil des historiens des Gaules et de la France. t. 8. Paris 1752.

Esser B., Esser's Beiträge. s. Einlg. p. 5.

Esser P., Esser's Programm. s. Einlg. p. 5.

Flechia, s. Einlg. p. 6.

Forb., s. Einlg. p. 6.

Först., s. Einlg. p. 6.

Fick: Vergl. Wörterb. der idg. Sprachen. Göttingen 1874.

Gl., Glück. s. Einlg. p. 4.

Godefroy: Dict. de l'anc. langue française. Paris 1880 ff.

Guérard: Polyptique de l'abbaye de Saint-Rémi de Reims. Paris 1853.

H., Bartsch et Horning: La langue et la littérature françaises. Paris 1877

Joyce: s. Einlg. p. 6.

Kiepert: Lehrbuch der alten Geographie. Berlin 1878.

Kluge: Etym. Wörterb. der deutschen Sprache. Strassb. 1889.

Kuhn B., Kuhn und Schleicher's Beiträge. s. Einlg. p. 5.

Longn., Longnon: Atlas. s. Einlg. p. 6.

Longn. Gaule, dess. Géogr. de la Gaule au sixième siècle. Paris 1878.

Marjan: Programm. s. Einlg. p. 5.

Pard., Pardessus: Diplomata, t. 1. 2. Paris 1843, 1849.

Pauly: Realencyclopädie. s. Einlg. p. 6.

Pertz: Monumenta Germaniae historica. Bd I. Hannover 1826.

Quich., Quicherat. s. Einlg. p. 4.

Rev. C., Revue celtique. s. Einlg. p. 5.

Rhys Lect., s. Einlg. p. 5.

Rhys, C. B., Celtic Britain. Lond. 1882.

Spr.-Men. Spruner-Menke: Handatlas (Karte 51). Gotha 1880.

St.-Fargeau: Dict. de la France. s. Einlg. p. 6.

Tardif: Monuments historiques. Paris 1866.

Thurn., Thurneysen. s. Einlg. p. 5.

Wind: E.-G., Windisch: Keltische Sprachen. Ersch und Gruber's Encyclopädie, 2. Sect. XXXV.

W.-C., Curtius: Grundriss der griech. Etymologie, unter Mitwirkung von Windisch. Leipz. 1878.

Z.-E., Zeuss. s. Einlg. p. 5.

Zimmer: Keltische Studien. I. II. Berlin 1881, 1884.

2. Departements-Namen:

Abe Aube	*All* Allier	*Ardch* Ardèche
Ade Aude	*AM* Alpes-Maritimes	*Arg* Ariège
Ais Aisne	*Ardn* Ardennes	*Av* Aveyron

BA Basses-Alpes
BP Basses-Pyrénées
BRh Bouches-du-Rhône
[*Belg* Belgien]
Cal Calvados
Char Charente-Inférieure
CN Côtes-du-Nord
CO Côte-d'Or
Cr Creuse
Cor Corrèze
Dbs Doubs
Dd Dordogne
Dr Drôme
DS Deux-Sèvres
Eure Eure
EL Eure-et-Loir
Fin Finisterre
Gir Gironde
HA Hautes-Alpes
Hér Hérault
HG Haute-Garonne
HL Haute-Loire
HM Haute-Marne
HP Hautes-Pyrenées
H Saô Haute-Saône
H Sav Haute-Savoie
HV Haute-Vienne
IL Indre-et-Loire
Ind Indre
Is Isère
IV Ille-et-Vilaine
Land Landes
L Ch Loire-et-Cher
L Inf Loire-Inférieure
Loz Lozère
Lrt Loiret
LG Lot-et-Garonne
May Mayenne
Mb Morbihan
Man Manche
ML Maine-et-Loire
MM Meurthe-et-Moselle
Nièv Nièvre
PC Pas-de-Calais
PD Puy-de-Dôme
PO Pyrenées-Orientales
Rh Rhône
SL Saône-et-Loire
Sav Savoie
S Inf Seine-Inférieure
Som Somme
SM Seine-et-Marne
S Oi Seine-et-Oise
Sar Sarthe
[*Schw* Schweiz]
TG Tarn-et-Garonne
Vau Vaucluse
Vend Vendée
Vien Vienne
Vos Vosges
Yon Yonne

3. Sonstige Abkürzungen.

abgel. abgeleitet
afz. alt-französisch
ahd. alt-hochdeutsch
Anl. Anlaut
arm. armorisch, bretonisch
bet. betont
coll. collectiv
d. deutsch
fz. französisch
gall. gallisch
Gen. Genetiv
germ. germanisch
Inl. Inlaut
ir. irisch
j. jetzt
Karl zu Karls des Gr. Zeit
Karol. Zeit der Karolinger
kelt. keltisch
korn. kornisch
ky. kymrisch
lat. lateinisch
Merow. Zeit der Merowinger.
Nbfl. Nebenfluss
ON. Ortsname
PN. Personenname
Pl. Plural
Röm. Zeit der Römer
St. Stamm
u. und
u. a., *u. ä.* und andere, ähnliche
unbet. unbetont
urspr. ursprünglich
vgl. vergleiche
VN. Völkername
Wzl. Wurzel
Zfl. Zusammenfluss

Die keltischen Wortstämme, ihre Entwickelung und Verbreitung.

aball.

Gall. * *aballon* * *aballa* bedeuten bezw. «Apfel» «Apfelbaum». ir. *aball* «Apfelbaum», ky. *afal* «Apfel» *afallen* «Apfelbaum», korn. *auel auallen*, arm. *aval avallen*. Z-E. 136, 769, Gl. 51, 119, Kuhn B. II. 170, Bezz. B. XI. 78. — Ueber Ursprung des Wortes s. Fick in Bezz. B. XVI. 170.

Alt-kelt. O-N. dieses Stammes sind: *Aballo* j. Avallon (Yon). Forb. 153, Longn. 24. *Aballava* in Britannien. Pauly I. 4.

Irische O-N. mit Bestandtheil *aball*, z. B. *Ouley* (Abhalaigh * Aballacum), sind bei Joyce I. 497, II. 4 angeführt. — Auch deutsch O-N. mit Begriff «Apfelbaum» scheinen vorhanden zu sein, z. B. *Affaltra* 8. Jh. j. Affoldern im Waldeck, das Förstemann 9.) unter St. APALDAR ahd. *apholtra* anführt. — Französische O-N. Aus lat. *pomus* gebildet, z. B. *La Pommeraie* (Yon) Pomaredum 9. Jh., sind ebenfalls nicht selten.

Ein frz. O-N. mit Bestandtheil *aball* wird aus der Römerzeit belegt. *Avall-on* (Yon) Aballone Röm. Avalo 875. *Avalon* (Is). — *All-uyes* (E L) Avallocium, Avallovicus 6 Jh., Alogia 1008. *Alluy* (Nièv) Aluia 1151. *Haveluy* (Nord) Haulin 1157, Havului 1158, Aveluis 1230. *Aveluy* (Som). *Havelu* (E L) Avallocium Karl., Haverlu 1240. *Avelu* (Nord). (Ueber diese O-N. s. Longn. Gaule 325, 326). — *Val-uéjols* (Cant) Avalojolum Karol. *Les Avalats* (Tarn) Avalats Spr. Men. — *Availlе(s)* (Vien 5) Avalliacus villa 1031. *Availles* (IV. DS,3). *Deux-Évailles* (May) Eccl. de duabus Avallis 1125. *Avail* (Ind). — *Vay-olles* (Vien) Valolia 1080, Avallolia 1246. *La Vayolle* (Vien) Valole 1191, Avallolia 1233. — *Lavallac* (Morb) Avalac 1281. *Avallec* (Morb). *Availlé* (Vien) Availlé 1391.

Aus dem Simplex besteht: *Avaux* (Ardn) Avallis villa 882 Pertz. I. 515, 520.

Zusammenges. ist wohl: *Avall-eurs* (Abe) Avalurra 1076, Avalorrum 1101, = * Aballodurum. s. *dur.*[1]

ard.

Gall. *ard-*, abgel. *ardu-*, bedeutet wahrscheinlich «hoch, steil». ir. *ardd* «altus» j. *ard* Subst. und Adj., *ardda* «sublimia»; korn. *ard* «hoch». ZE. 60, 764, Gl. 5, 25, Bezz. B. XI. 98, 100, Brugm. I. 382. — Nach Fick III. 498, IV. 24 ist gall * *arduos* mit lat. *arduus* verwandt.

---

[1] Die *insula Avallonis* des Gottfried von Monmouth (*Avalun* bei Wace. *Avalon* bei Marie de France), bei Wilhelm von Malmesbury mit Glastonbury (Somerset, Engl.) identifiziert und als «insula pomorum» gedeutet, hat nichts mit unserem Stamme zu thun. Dies ist hinreichend bewiesen worden von Zimmer, in der Zeits. f. rom. Spr. u. Litt. XII. 228-249.

ardu- kommt nur in einem alten geogr. Namen vor: *Arduenna* (silva) j. die Ardennen. Forb. 88. — Gall. P.N. mit St. *ard* (viell. in figürl. Bedeutung) sind in der Rev. Celt. I. 253, III. 157, VIII. 380, IX. 29 angeführt.

ir. ON. mit Bestandtheil *ard*, z. B. *Ard-more* (= «grosse Anhöhe») finden sich bei Joyce I. 372. Dazu alt-ir. *Ard-magh* = *Ardomagus, Gl. 125.

Frz. ON. mit St. *ard(u)* werden erst aus der Karol.-Zeit bezeugt: *Ardé* Vend) Arduacus Longn. 165. *Ardy* (Land₂). — *Ard-enay* (Mar) Ardennaius Guér. *Ardenais* (Cher). *Ard-ennes* (Cal) Ardena 1140. — *Ardon* (Ais) Ardo 1128. *Mont-Ardon* (BP) Montardon 1385. *Ardon* (Ain, Jura, Loiret). *Ardan* (Vien) Ardan, Ardon 1470. *Ardan* (Nièv) Ardan 1473. Hierzu wohl *Arzon* (Morb) Ardon 736, Ros. Ardon 850, Dom B. VIII. 513 (bret. *z* entspricht urspr. *d*). — *Ard-essan* (Gard) Arderancum 918, Arderanum 1322, Ardesanum 1384. *Les Ardissons* (AM). *Ardosset* (Ain). — *Ardos* (BP) Ardaos 1100. *Ardus* (TG). — *Ard-elu* (EL) Ardelut 1099. *Ardelay* (Vend) *Les Ardillers* (Yon). *Ardillières* ChInf.) *Ardilleux* (DS). *Ardillats* (Rh). *Ardaillers* (Gard) Ardelenis 1461. *Ardelles* (EL) Ardeliae 1079. — *Mont-ardit* (Dord) Montardit 1285. *Montardit* (Arge). *Ardoix* (Ardche), mit dunklem Suff. = *ĭcum*? *L'Ardoise* (LCh).[1]

Aus dem Simplex besteht: *Ardes* (PD).[2]

arg, argent.

Gall. **argentos* bedeutet sehr wahrscheinlich «weiss, weisslich, glänzend.» Dem entsprechen in den neu-kelt. Sprachen: ir. *arggat*, ky. *argant*, j. *arian*, korn. *argans*, arm. *argant*, j. *archant*, alle mit Bedeutung «Silber». ZE. 804, 805, 845.

Ebel, in Kuhn's B. II. 410 (Jahrg. 1861), leugnet die Kelticität dieser Wörter: «Aeussere Kennzeichen der Entlehnung fehlen zwar, doch spricht die offenbare Entlehnung der Goldnamen, wie physikalisch-geographische Gründe dafür.» Das vorkommen von Silber und Gold in Gallien jedoch wird bei den Alten vielfach bezeugt. s. Desjardins, Gaule I. 422 ff. Es ist nicht zu bezweifeln, dass das Kelt. ein Wort *argenton*, mit Grundbedeutung «weiss», besass. s. Fick III. 497, IV. 24. Diese Bedeutung wurde dann in den neueren kelt. Sprachen von der des lat. *argentum* verdrängt, bleibt jedoch sehr wahr-

---

[1] Der ON. l'*Ardoise* ist vielleicht derselbe wie der Name des Schiefers: l'*ardoise*. Ob dieser — im m. lat, *ardesia* (aus *ardensia*?) — mit unserem Stamme zusammenhängt, ist schwer zu entscheiden. Jedenfalls hat *ardoise* nichts mit ky. *arddu* «sehr dunkel, schwarz» zu thun. wie Littré Dict. meint, denn die Urform dieses Wortes ist *are-dubus*.

[2] Es gehören nicht hierher: *Ardeuil* (Arden) Arbidogibum Karol. *Ardin* (DS) Aredunum Karol. *l'Ardèche* = Atrisca Röm., Ardecha Karol.

scheinlich in PN. s. ZE. 845, Rev. Celt. I. 338, VII. 155, 156, d'Arbois Et. 112*, 41.

Alt-kelt. ON. dieses Stammes sind: *Argento-magus* j. Argenton (Ind) Forb. 124, Desj. 272. *Argento-ratum* j. Strassburg i. E. Forb. 173, Desj. 65. *Argentovaria* im heut. Elsass. Forb. 171, Desj. 68, Longn. 25. — Alt- und neukelt. PN. mit Bestandtheil *argent* finden sich bei ZE. 16, Gl. 46, 78, und in der Rev. Celt. I. 338, X. 488.

ir. ON. desselben Stammes, z. B. *Moy-arget* (= ' Argentomagus), sind bei Joyce II. 345 angeführt.

argento- ist eine durch *ent* (s. ZE. 798) erweiterte Form des einfachen *arg*. Dieser Stamm erscheint in den Fl. N. *Argita* in Hibernien. Forb. III. 225 und im PN. *Argio-talus* (= «mit glänzender Stirne»), Rev. Celt. III. 157.

Auch auf deutschem Boden scheint der Stamm *arg* vorzukommen. Förstemann 110, unter ARGUN, sagt: «Die Bedeutung dieses wohl unzweifelhaften kelt. Stammes scheint ursprünglich die von *Wald* gewesen zu sein; die dazu gehörigen Flüsse scheinen zunächst *Waldbäche* zu heissen.» Hierzu darf bemerkt werden, dass diese Bedeutung keinen Grund in der kelt. Sprache hat. Förstemann stützt sich auf Mone, der wahrscheinlich durch das Glossarium von Ducange verleitet wurde, wo, unter 2. ARGA, brit. *Argoet*, *Argot* «silva» angeführt wird. Dies aber ist eine Zusammensetzung aus *are* und *cêton* und bedeutet soviel wie «terra *ad silvam* sita, silvatica», (vgl. das Gegenstück *Are-morica* «maritima»), und hat gar nichts mit einem St. *arg* zu thun. Eher zu obigem St. *arg* gehören die angeführten geogr. Namen. S. auch einige bei Gatschet: Ortsetymol. Forschungen. Bern 1867, p. 273.

Ein frz. ON. mit St. *argent* wird aus der Römerzeit belegt: *Argent-on* (Ind) Argentomagus Röm., Argentomum Karol. Ebenso mit *-magus* zusammengesetzt: *Argentan* (Or) Argentomagus Spr.-Men. Viell. in einigen Fällen gleichen Ursprungs: *Argenton* (Fin, LG, May, DS 2), *Argentan* (Man, Gard). S. *mag.* — Andere Zusammensetzungen sind: *Argent-ré* (May) Argentradum Karol., *Argentré* (IV) Vgl. Argentoratum Römerzeit. s. *rat.* l'*Argent-double* (Ade) Argentiduplex fluvius 844. Dom. B. VIII 466 = ' Argentodubrum. s. *dubr.*

Durch versch. Suffixe erweitert: *Argenvières* (Cher). vgl Argentovaria Röm. *Argent-euil* (S Oi) Argentoialum 697 Pard. II 243, Argentogilum 824. Tard. 118, *Argenteuil* (Yon) Argentolium 893, Argentoilum 898, Dom. B. VIII. 241. — *Argent-ole* (Abe) Argentello 854, Argentole 1174. *Argentol* (Ais) Argentele Argenteole 1121. *Argentolles* (HM). *Argentel* (Cal) Argentellae 1265. *Argental* (Loi). Argentaus Quich. 44. — *Argent-enay* (Yon) Argentiniacus 980. *Argentine* (Sav), vgl. *Argentina* Karol. j. Strassburg i. E. — *Argent-at* (Cor) Argentadum Karol. *Argentay* (ML) Argenteium 1160 d'Arb. 491. *Argenty* (All). — *Argence* (Cal) Argentiae 1037. *Argences* (Cher).

Arriance (Mos) Argenza 1180. — *Argencé* (May) Erguntio 12. Jh. *Arganchy* (Cal) Archenceium 1198, Arganchey 1206. *Argançon* (Abe).

Der einfache Stamm erscheint in: *Argent* (Cher), viell das *Argento* in pago Biturico 730 bei Pard. II. 361. *Argens* (Ade, BA). *Argen-villiers* (EL) Argentovillare 1118.[1]

Aus dem Simplex *arg* durch versch. Suffixe scheinen gebildet zu sein: *Arg-œuves* (Som) Argobium Karol. *Arg-oules* (Som) Argubium Karol. *Argouges* (Cal$_2$) Arguges 1204, Argogiae 1243. Vgl. *Bazouges* (May) Basilicas 1037. *Arg-enou* (Nièv) Argeno 1191. *Argonnex* (HSav). — *Arg-illy* (CO) Argilliacus Spr. Men. *Argoulais* (Nièv) Argolois 1502. — *Arg-ueil* (SInf). *Arg-uel* (Dbs, Som). — *Argis* (Ain). *Montargis* (Loiret). *Arget* (BP). — Ein Waldname ist: *l'Arg-onne* (Mse) Arguenna silva in der Karol. Zeit.[2]

art.

Gall. **artos* kann zweierlei bedeuten: entweder «Bär» oder «Stein». a) ky. *arth* «Bär»; alt-arm. *arton* j. *harza*, ky. *arthio* «bellen, brummen». d'Arb. Et. 41*. ir. *art* «gross, hoch, edelmuthig», auch «Gott». Kuhn B. I. 92. b) Ein anderes ir. *art* bedeutet «Stein» ZE. 86, Brugm. II. 62; arm. *altin* j. *aoten*, ky. *ellyn* «Rasiermesser» (urspr. aus Stein) = **artinna*. d'Arb. Et. 10. s. auch Bezz. B. XI. 115.

Art dient zur Bildung von alt-kelt. ON., VN. und PN., wobei beide angeführte Bedeutungen gelten können: *Artiaca* j. Arcis (Aube). Pauly I. 1483. *Arthona* j. Artonne (PD). Longn. 25. *Arto-briga* in Noricum, j. Artz. Forb. 331. *Art-abri*, ein kelt. Stamm in Hispanien. Forb. 65. Wegen *abri* vgl. *Abr-incates*. — Altkelt. PN. sind in der Rev. Celt. I. 293, III. 155, 157, IV. 17, IX. 29, X. 165, 166 angeführt. Neukelt. PN. dieses Stammes sind zahlreich, s. Gl. 53, 126. ZE. 86. Kuhn B. I. 92. Bezz. XI. 147, Rev. Celt. VII. 152, X. 163. d'Arb. Et. 42*. Rhys Brit. 268, Joyce I. 151.

Derselbe St. *art*. scheint auch in einigen ober-ital. ON. vorzukommen, z. B. *Arzaga*, *Arzago*, s. Flechia 15, der sie wohl irrthümlich aus einem **Aretiacum*, **Aritiacum* herleitet.

Frz. ON. mit Bestandtheil *art* werden aus der Römerzeit belegt: *Arc-is* (Abe) Artiaca Röm., Arciaca auf einer Merow. Münze, Archi Archiacum 575. *Arcis* (Mar) Arceius 9. Jh. Guér. *Les Arcis* (Ardche, HL). *Arcy* (Ais) Arceius 1110. *Arcy* (Yon) Arsiacum 1133. *Arcy* (Nièv) Areciaco 1277. *Arcy* (Oi). *Arçay* (Vien) Arciacus 791. *Arçay* (Cher). *Arçais* (DS). *Arcey* (Dbs, CO). *Arzay* (Is). *Assé* (May) Arciacus 802, Arciacus 9 Jh. *Assas* (Hér)

---

[1] Die ON. die *Argentières*, *l'Argentière* lauten, hangen wohl mit m. lat. *argentaria* zusammen. Vgl. jedoch *Argentaria* für *Argentovaria* bei Amm. Marc.

[2] *Argy* (Ind) = Adriacus in der Karol. Zeit, gehört also nicht hierher.

Arsado 1103. *Archiac* (ChInf) Archiacus Karol. *Archié* (Vien) Archec 1260. *Arciat* (Ain) Arciacus 11. Jh. d'Arbois, R. C. X. 161. *Arsac* (Gir, HL_2, Cant, Char, Cor). *Arzacq* (BP) Arsac 1542. *Arzac* (Tarn). *Arsague* (Landes) = *Artiaca. *Artas* (Is). *Artiac* (SL).

Mit versch. Suffixen scheinen von *art* gebildet zu sein: *Arth-ies* (SOi) Artegia 690 Tard. 26. *Art-ins* (LCh) Artinus 713 Pard. II. 292. *Arth-el* (Nièv) Artado 849, Arteio 1121, Artel 1581. — *Arth-onnay* (Yon) Artunnacum 1080. *Artenac* (Arge) Artenacus 1164 d'Arb. 456. *Artenac* (Char). *Arthenac* (ChInf). *Arthenas* (Jura). *Arthenay* (Man). *Artenay* (Loiret, DS). — *Arthez* (BP_2) Artes 1220. *Arthez* (Lan). *Arthaz* (HSav). *Arthès* (Tarn). — *Artigue(s)* (BP_3) Artigue 1220. *Artigue(s)* (Arge, Ade, HG_2, Gir, HP_2, Var, Gers). *Artige* (Vien) Artigia 1260 (mit dunklem Suff.). — *Art-emps* (Ais) Artam 13. Jh., Artaing 1279, Arthen 1418, mit dunklem Suffix. — *Artix* (BP) Artits 1286. *Artix* (Arge, Lot). *Arthieuil* (SOi). *Artaise* (Arden). *Artannes* (IL, ML). — *Arces* (Yon) Arcea 7. Jh., Archea 1156. *Arces* (Is) Arcia 739, Arces 1100 Pard. II. 374, d'Arbois R.C. X. 190. *Arces* (ChInf). Fl.-N. *l'Arce* (Aube) Archia Arcia 1147. — *Arç-on* (CO) Arcionem 830 d'Arb. 505. *Arçon* (Dbs, Loi). *Arsonval* (Abe) Arzunval 1145, Archunval 1173.

Der einfache Stamm scheint zu stecken in: *Arts* (Hér) Artigum 1210. *Arz* (Morb) Art 1031, Arz 1387. — Zweifelhaft ob in: *Ars*-sur-Moselle (Mos) villa Arx 881. *Art*-sur-Meurthe (Mthe) Arcas 770. Diese sind vielleicht aus lat. *arx arca* gebildet. Vielleicht liegen dieselben zu Grunde in anderen ON. die *Ars Arces* heissen.

Einem gallo-röm. *Artodunum entspricht: *Arth-un* (Loi) Artidunus 943, Arteuno 981 d'Arb. XII. Gleichen Ursprungs vielleicht: *Arthon* (Ind, LInf.). s. *dun.* —

ON. die nicht mehr fortleben sind: *Artemia*, apud Segusiavos. *Artesia* in 1110, j. St.-Baudry (Ais). ZE. 68.

avent.

Gall. **aventos* bedeutet «aequus, justus», alt-ky. *eunt*, korn. *eun*, arm. *eeun*. ZE. 82, 1080, Gl. 113, d'Arb. Et. 4, 43.

Im Alt-Kelt. kommt das Wort nur in zwei Namen vor: *Aventia* (dea), der *Justitia* der Römer entsprechend. ZE. 82. Rev. Celt. III. 158. Davon abgeleitet: *Aventicum* j. Avenches, Schweiz. Forb. 167, 168.

Vielleicht gehört auch hierher der Name der *Avantici*, in der Gegend des heut. *Avançon* (= *Avantione) Dep. Hautes-Alpes. Forb. 132. Desj., Gaule., II. 228, 229. Ein gleichzeitiges Vorhandensein von *-ant* und *-ent* ist nicht unmöglich. Vgl. das Vorkommen in der gallo-röm. Zeit von *Argantomagus* und *Argentomagus*, *Avanticon* und *Aventicum*, *Carbantia* und *Carpentorate* u. a.

Belege für frz. ON. dieses Stammes (mit Ausschluss von *Avançon*,

Dép. Hautes-Alpes) reichen nur ins 9. Jh. hinauf: *Avançon* (Arden) Aventio 9. Jh. Guér. *Avançon* (HA, DS). *Avanton* (Vien) Aventum 1084. *Avenza* (Hér) Avenza 922. *Avensac* (Gers), beides = *Aventiacum. *Avensan* (Gers).

Aus dem Simplex bestehen: *Avant*-lès-Marcilly (Aube) Avenz, Avens 1147. *Avant*-lès-Ramerupt (Abe) Advent 1054, Aventum 1165. *Avant* (Ind) Vgl. *Avantum* in pago Cenomanico 615 bei Pard. I. 205.

Ausserhalb des heut. Frankreichs, im früheren Gallien, kommt vor: *Avenches* (Vaud, Schweiz) Aventicum Röm. Zeit.

bel.

Kelt. *bel-* kommt in P-N. und in O-N. vor. *Belenos*, auch *Belinos Bellinos Bilinos* geschrieben, wird mit Apollo identifiziert; die Göttin *Belisama*, auch *Belesamis* geschr., entspricht der Minerva. Beide werden auf gall. Inschriften genannt. Z-E. 10, 85, 86, Rev. Celt. I. 293, III. 159, IX. 447, 448, Bezz. B. XI. 124.

Der St. *bel* wird von Siegfried in seinen «Miscellanea Celtica» mit der idg. Wz. *gval* sskr. *gval* «brennen, flammen, leuchten» zusammengebracht. *Belenos* würde daher «glänzend, strahlend» heissen. Diese Zusammenstellung wird von Arbois de Jubainville (Rev. Celt. II. 424) gebilligt. Stokes (Bezz. B. XI. 124) fasst *Belesamis* als Superlativ eines Adj. *beli-s* auf, gibt dessen Bedeutung aber nicht an. Ebenso Rhys, Celtic Britain, 276. Die älteste Form des männlichen Namens soll *Balanos* heissen, welcher Name, Livius nach, im 2. Jh. v. Chr. von einem König der Gallia Transalp. getragen wurde. Geschwächte Formen sind dann *Belenos, Belinos, Bilinos*. d'Arb. Et. 75*.

Ein anderes kelt. *bel-* liegt im Namen des Gottes *Belatucadros* vor, der mit Mars identifiziert wird. Der erstere Theil wird auch *Bellatu-* geschrieben. Dieses *bel* wird von Arbois de Jubainville (Mém. de la Soc. de Linguistique, V. 132) als = «faire mourir, faire mal à quelqu'un» erklärt; und *Belatu-* mit dem Namen der irischen *Beltine*, Göttin des Todes, zusammengebracht. *Belatucadros* hiesse: «derjenige der schön ist, wenn er tödtet.» (*cadros* altky. *cadr.* arm. *caer.* Z-E. 102).

Alt-kelt. P-N. die diese beiden St. *bel*, entweder *bel* oder *bell* geschrieben, enthalten, sind zahlreich. s. Z-E. 10, 85, Rev. Celt. III. 159, 160, VIII. 381. Neu-kelt. PN. finden sich bei Z-E. 85, 87, Gl. 91, Rhys Brit. 287.

O-N. und V-N. die den St. *bel bell* enthalten, sind: *Belsinum* j. Masseube (Gers). Forb. 117, Longn. 26. = **Belisinum*. *Belca* j. Biauche (Loiret). Forb. 161, Longn. 26. = **Belica*. *Balatedo* j. Balesmes (IL). Longn. 26. (hier erscheint der urspr. St. *bal*). *Bellintum* im Dep. Bouches-du-Rhône. Pauly I, 2342, Longn. 26. *Bellovaci*, Volk in der Gegend von

Beauvais (Oise). Forb. 190. *Belisama* (Aestuarium) in Britannien. Forb. 203. *Belsinum* bei den Keltiberiern, Forb. 73. *Belloi*, keltiber. Volk. Forb. 71.

Fz. O-N. die aus dem St. *bal bel* herzurühren scheinen, sind: *Bal-esmes* (IL) Balatedo Röm., Balatedine bei Greg. Tur., Balema Baleemma 12. Jh. Longn. Gaule 263. Wohl aus derselben Form *Balatedine*: *Balesmes* (HM). Aus einer Form *Balatonnum oder *Balatodunum? stammen: *Bal-ham* (Arden) Belatonium 533. Pard. I, 85, Balatonium Karol. *Ball-on* Sar) Balatonno auf einer merow. Münze, Quich. 75; Baladon Karol. Viell. gehören hierher andere ON die *Ballan Ballon* lauten. Wäre auch der Bergname *Ballon* in den Vogesen, z. B. *Ballon* d'Alsace, gewöhnlich als «domartig, kuppelartig» gedeutet, hierher zu stellen? Dies wäre eine Reminiscenz des gallischen Belatus-dienstes? Ein O-N aus St. *balat*, das nicht mehr fortlebt, ist *Balatonna* villa in pago Vesuntinensi 657 Pard. II, 105.

Auf ein *belat* Suffix gehen wohl zurück: *Bl-énod*-lez-Ponts-à-Mousson Mthe) Bladenaco 836, Bladonau 875, Blenau 1179, Blainnou 1216. *Blénod*-lez-Toul (Mthe) Bladenacum, Bladenau 10. Jahrh., Blenou 1367. — Eine Zusammensetzung mit demselben Stamme ist: *Bl-ond* (HV) Blatomum Karol. = *Bel(l)atumagus*. s. *mag*. Vgl. *Balatoforum* xenodochion in pago Remensi 533 Pard. I, 86.

Aus einem urspr. *Belĭca* rührt her: *Biauche* (Loiret) Belca Röm. Ebenso la *Beaulche* (Yon) Belcha fl. 680, Biauche 1299. — Eine Form *Belĭsa* liegt zu Grunde in: La *Beauce* (EL) Belsa bei Fortunat.

Auf ein *Belĭn-* gehen zurück: *Beaune* (Loiret) Belna villa 832 Tard. 123. *Beaune* (CO) Belnum Karol. *Beaulne* (Ais) Behelna 1143, Belna 1148. *Beaune* (All, Cor, HL, PD_2, Sav, HV). — Dasselbe durch *iacum* erweitert: *Bél-ign-eux* (Ain) Beliniacus 9. Jh. d'Arb. 343. *Beligny* (Rh) Biliniacus Karol. *Belignat* (Ain). *Bulligny* (Mthe) Biliniacum 10. Jh., Bulligney 1373. *Bellignies* (Nord) Belines 1101. *Belligné* (ML). *Bligny*[1] (CO_3) Beliniacus Longn. 168. d'Arb. 343, 418. *Beaunay* (SInf, Mar) = *Bel(i)nacum.

Eine Form *Belīnum* liegt zu Grunde in: *Belin* (Sar) Belinum Quich. 76, Pard. II. 70. *Relin* (Gir).

Aus *Balen-*, *Belen-*, durch versch. Suffixe erweitert, stammen: *Baln-ot* (Abe) Balenon 1068, Balenum 1147. *Bellen-ot* (CO_2). *Belleneuve* (CO). *Bellenaves* (All). *Bellenoue* (ML). Hierzu *villa Belenatensis* im 6. Jh., j. St.-Bonnet (PD), Longn. Gaule 491, 492.

Eine Form *Belisimum* (vgl. ON. *Belisama*) zeigt sich in: *Bell-ême* (Or) Belismum Karol. *Bl-esmes* (Ais) Belesmia 1131. *Blesmes* (Mar) Belesma 12. Jh. d'Arb. RC. VIII. 146. *Blismes* (Nièv) Belisma 1287.

Aus dem St. *bel(l)* mit versch. Suff. gehen hervor: *Beau-vais* (Oi)

[1] *Bligny* (Yon) = Blangei 9. Jh.

Bellovaci Röm., Bellovacis Karol. *Bel-vès* (Dord) Belvacense monast. 852. *Beau-vois* (Ais) Belvarium 1145. *Beau-rains* (PC) Bellirinum 659, Belrinium 680. Pard. II. 115, 183. *Beaurainville* (PC) Belrinium Karol.[1] — *Belley* (Ain) Belicum Karol., Bellicum Karol. *Belley* (Abe) Beli 1157. *Bellac* (HV) Bellacus Karl. *Belliet* (Gir) *Belliac* (Cant). *Bellay* (SOi, HV).

benn.

Gall. **bennos* bedeutet wahrscheinlich «was emporragt, hervorsteht», wie z. B. ein Horn, Berggipfel. ir. *benn* j. *beann* «Horn, Spitze, Vorgebirge». ky. *bann* j. *ban*; als Adj. «hoch». arm. *bann, ban* Adj. u. Subst. ZE. 87, Gl. 176.

Der einzige Name aus der kelto-röm. Zeit, der diesen St. enthält, ist: *Benacus* (lacus), j. Lago di Garda in Ober-Italien. Forb. 377. — Wegen *Benacus* für *Bennacus*, s. d'Arb. Et. 20,* ZE. 59, 87. *Benacus lacus* heisst so viel wie «le lac aux promotoires multiples». d'Arb. Rev. Celt. VIII. 111, ZE. 59.

Ir. ON. mit Bestandtheil *benn*, z. B. *Bannayh* (= *Bennacum), finden sich bei Joyce I. 369.

Fz. ON. des St. *benn* werden erst aus dem 6. Jh. bezeugt: *Chanto-in* (PD) bei Clermont, Cantobennum 6. Jh. Longn. Gaule 497, 498. s. *cant.* — Aus derselben Grundform auch der Bergname *Chant-urgue* (PD) Cantobennicus Mons 6. Jh. Longn. a. a. O.

Eine Zusammensetzung mit *benn* an erster Stelle ist wohl: *Ben-euvre* (CO) = *Bennobriga. s. *briga*.

Ableitungen kommen vor in: *Ben-assay* (Vien) Benaciacum 889. *Banassac* (Loz) Bannaciacus Karol. — *Ben-est* (Vien) Benaicum 1055. *Benest* (Char). *Bény* (Cal_2) Beneium 1202. *Bény* (Ain). *Benay* (Ais) Benais 1231. *Bena* (Vien) Benaz 1482. *Benais* (IL). *Benaix* (Arge). *Benac* (Arge, HP). *Benagues* (Arge). *Beney* (Mse). *Bennac* (Av). *Benney* (Mthe). — *Ben-ée* (EL) Benae 1230. *Ben-asse* (Vien) Benasse 1499. *Benesse* (Landes $_2$). *Benance* (Morb). Benans 1486.

Der einfache St. kommt vor in: *Bennes* (EL $_2$) Benae 1090. *Bannes* (May) Benna 1256. *Bannes* (Ardche, Lot, Mar, HM).[2]

bibr, bebr.

Gall. **bĭbros*, **bĕbros* bedeutet «Biber». Gael. *beabhar*, brit. *befer*. ZE. 37. Ueber den Wechsel im Kelt. zwischen ĭ und e s. ZE. 85, Gl. 90. Ueber Verwandschaft und Ursprung des Wortes, s. Kluge Wb. s. v. Biber und Brugm. I. 272.

---

[1] Andere ON., die *Beauvais*, *Beauvois*, *Beaurain* lauten, dürften gleichen Ursprung wie die obigen haben.

[2] *Bannes* (Sar) = Bona Karol. *Banneville* (Cal) = Barneville 1371.

Frz. *bièvre* wird gewöhnlich aus ahd. *bibar* hergeleitet. Es kann jedoch eher aus einheimischem gall. *bebros* stammen.

bibr bezw. *bebr* bildet einen Bestandtheil in folg. alt-kelt. Namen: *Bibrax*, j. wahrscheinlich *Bièvre* (Aisne). Forb. 192. *Bibracte*, vielleicht das spätere Augustodunum j. Autun (SL). Forb. 152. Jedenfalls lebt der Name der alten Stadt in dem des Berges *Beuvray*, 20 Kilom. von Autun, fort. Desj. Gaule II. 466. Longn. 24. *Bebriacum* (wohl richtiger als Bedr- bei Tac. Hist. II. 42) in Gallia Cisalp. Forb. 405, 406, Pauly I. 2321. *Bibroci*, Volk in Britannien. Pauly I. 2377.

Deutsche geogr. Namen mit Begriff «Biber» führt Förstemann 241 in grosser Zahl an, z. B. *Biveren* 8. Jh. j. Bevern Hrzgth. Braunschweig.

Frz. ON. aus *bebr* bezw. *bibr* stammen aus der Römerzeit: *Bièvre* (Ais) Bibrax bei Cäsar, Beveria 1086, Bevra 12. Jh. *Bièvre* (Arden, SOi). *Bièvres* (Arden). Ein belg. ON. gleicher Form ist: *Bièvres* (Namur) Beveris Karol. Aehnlichen Ursprung haben auch die zahlreichen Fl. N. die *Bièvre* lauten: z. B. la *Bièvre* (SOi) aqua Beveris 1144—53. Tard. 527. la *Bièvre* (Arden, Is, LCh, Mthe.) — Auch aus dem Simplex, aber mit kurzem i, (*Bibra) stammt wohl: *Beuvres* (Gir), wie der Fl. N.: la *Boivre* (Vien) Bibera 923.

Durch versch. Suffixe sind erweitert: *Beuvr-ay* (SL) Bibracte Röm. (s. p. 34). *Beuvry* (Nord) Bebrogium 878, Beurui 1049, Beuvry 1176. *Beuvry* (PC). *Beuvr-ages* (Nord) Brevitica 750 = Bevretica nach Mannier 215. — *Beuvr-on*[1] (Mthe) Bevro 885, Bevrone 965, Boverons 1050. *Beuvron* (Cal) Bevron Beveron 11. Jh. *Beuvron* (Nièv) Bovron 1287, Bevron 1331. Fl. N. le *Beuvron* (Nièv, Loiret). *Brevonnes* (Abe) Bevronne 1177, Brevonne 1305. — Gleichen Ursprungs sind die Fl. N.: la *Brevenne* (Rh) Bebrona Karol., la *Brevonne* (Abe) Bevronna 1177. — *Bouvr-euil* (SInf). *Beuvr-igny* (Man). *Beuvr-aignes* (Som) — Ein dunkles Suff. hat *Beuvre-quen* (PC) sowie *Le Brève-dent* (Cal) Bevredent 1180, Bevredan 1184, Bièvredan 1195, Breveden 1309 = *Bibrodunum? s. *dun*.

ON. die nicht mehr fortleben sind: *Bebronna* Karol. j. St.-Raimbert (Ain). *Bebrinium* ad fl. Quantiam, in pago Tarwanensi, a. 723, Pard. II. 340. Im Dep. Pas-de-Calais. *Bebropricus* fl. in pago Vonginsi, a. 715, Pard. II. 300. Im Dep. Ardennes.

borv. borb, borm.

Dieser Stamm bleibt den neu-kelt. Sprachen in: ir. *berbad*, j. *bearbhad* «sieden, sprudeln», ky. *berwi*, arm. *bervi*. Kuhn B. V. 221. — Wegen idg. Verwandschaft s. Fick III. 163, IV. 168. WC. 303. Ueber eine zeitliche oder dialectische Verschiedenheit in Bezug auf *b* und *m* s. Cuno: Vorgeschichte Roms. Die Kelten. Leipzig 1871, p. 177. 179.

---

[1] Es gehört nicht hierher: *Bouvron* (LInf) = Bulvuron Karol.

Nach Nigra (Rev. celt. I. 59) ist piem. u. can. *brüvar* (bollire) unter kelt. **berv* zu stellen. — Aus dem gall *borb* leitet sich wahrscheinlich her frz. *bourbe* «Morast, Schlamm». Die Grundbedeutung wäre: «was leicht aufspritzt». s. auch Thurn. 91.

Der Stamm wird in alt-kelt. Zeit zur Bildung von PN. und ON. verwendet. *Borvo Bormo* ist der Name oder Beiname eines Badeheilgottes, des Schutzgottes der warmen Heilbrunnen. Derselbe kommt auf Inschriften zu Bourbon-Lancy, Bourbon-l'Archambault und Bourbonne-les-Bains vor, in den zwei ersten Orten als *Borvo*, in dem letzten als *Bormo*. Auf Inschriften zu Aix-en-Diois (Drôme) kommen die Ableitungen *Bormanus Bormana* vor. Ebenso *Bormana* zu St.-Vulbaz (Ain) s. Rev. celt. IV. 6, 7. III. 161.

Alt-Kelt. ON., worin der St. vorkommt, sind: *Aquae Bormonis* j. Bourbon-Lancy (SL). Forb. 124. Desj. 219. Longn. 25. *Borbetomagus* j. Worms. Forb. 175.

Unter deutschen und ober-ital. ON. gehören wohl hierher: *Bürvenich* in der Rheinprov., Burveniche 893, Burvenich Vurvenich 1375 = * Borvoniacum. Esser, Prog. 6. — *Borbiago* in Venetien. Flechia p. 19 vermuthet eine Grundform *Burbiliacum*. Es würde eher passen **Borbiacum*. Vgl. frz. ON. *Bourbia Bourbias*.

Ein fz. ON. aus *borb-* gebildet wird aus der Römerzeit belegt: *Bourbon-Lancy* (SL) Aquae Bormonis Röm. Burbune Karol. «Vestiges de thermes gallo-romaines», Joanne. *Bourbon-l'Archambault* (All) Burbone Karol., «Etablissement thermal», Joanne. *Bourbonne-les-Bains* (HM) Borbona Karol. «Etablissement d'eau thermale», Joanne.[1] — *Bourb-illon* (Cal) Borbillon 1155. La *Bourboule* (PD) «Etablissement d'eau thermale», Joanne. *Bourb-ia* (DS). *Bourbias* (Vend). *Bourbé-velle* (HSaò), velle = villa? vgl. Courbeveille (May) Curvavilla 12. Jh. Fl.-N. la *Bourbince* (SL). la *Bourbre* (Is).

brenn.

Die Bedeutung dieses Stammes ist nicht bekannt. Derselbe kommt nur in P-N. vor: *Brennus* 1. Anführer der Senones und Sieger an der Allia. 2. Anführer eines gall Heeres, der bis in Griechenland eindrang. Pauly I, 2470. — *Brennos* auf Inschriften. Rev. Celt. III. 161.

Stokes (Bezz. B. IX, 88) stellt gall. *Brennos* ex **Brendos* vermutlicherweise mit gr. βρένθος «das sich brüsten, Stolz» zusammen. Hierzu ir. *bruinne* «Brust», ky. *bron*, urkelt. **brondia*, s. auch Z-E. 1070.

Belegt werden fz. ON. aus St. *brenn* erst aus dem 6. Jh.: *Berny* A(is) Brennacus Brinnacus 6. Jh. Longn. Gaule 395. *Bernay* (Or) Brin-

[1] *Bourbon-Vendée* (Vend.) heisst so nur seit 1814.

naicus Karol. *Bernay* (Eure) Brenaicum 1000. *Bernay* (Vien) Brenacum 1096. Le *Barnay* (Rh) Brenacus c. 1080 d'Arb. 496. — Viell. hierher: *Bernay* (ChInf, Sar, SM, Som). *Berny* (Seine, Som$_2$). *Bernac* (Char, Tarn). *Bernex* HSav).

Eine andere Gruppe ist frei von Metathese: *Brenay* (Eure) Brinnacus 690. *Brénas* (Hér) Brenante 806. *Brenat* (HL) Brennago 10. Jh. d'Arb. 495. *Brenat* (PD). *Brenac* (Dord) Brenac 1251. *Brenac* (Ade). *Breny* (Ais). *Brenaz* (Ain$_2$).

brig.

Gall. *brīga*, abgeleitet von *brix brex*, bedeutet «Hügel, Anhöhe». ir. *brigh bri bre* «collis, locus editus, mons», ky. arm. *bre*, korn. *bry*, Z-E. 86, 90, Gl. 126, 129, Thurn. 49, KZ. XXIV, 541, d'Arb. Et. 23, Bezz. B. XI, 86, 110, Brugm. I, 238. — Ueber Verwandschaft mit d. *Berg* u. *Burg* s. Kluge, 116.

briga dient als zweites Glied in zusammengesetzten kelt. ON. Für Hispanien sind solche zahlreich überliefert; ihr häufiges Vorkommen auch erklärt sich durch die Naturbeschaffenheit des Landes. Darunter z. B. *Conembriga* (Coimbra), *Segobriga* (Segorbe), *Talabriga* (Talavera). Für Gallien sind überliefert: *Baudobriga* (Boppart), *Donobria* (Deneuvre), *Eburobriga* (Avrolles), *Litanobriga* (Dep. Oise), *Magetobriga* (Moigte de Broie). Noricum hat *Artobriga* (Artz). Aus Britannien sind keine zusammengesetzte ON. überliefert: dass es jedoch solche gegeben habe zeigt wohl der alt-ky. ON. *Pennbre* = *Pennobriga. Gl. 128.

brig kommt häufig in abgeleiteter Form vor: *Brigantium* j. Briançon (HA). Forb. 144. *Brigiosum* j. Brioux (DS). Forb. 122. *Are-brigium*, Dep. Hautes-Alpes. Forb. 147. *Are-brignus* (pagus) Dep. Côte-d'Or. Longn. 25. *Briginnum* j. viell. Brignon (Gard). Desj. Gaule 215. *Brigantia* j. Briançonnet (AM) Forb. 144, Longn. 26. In Hispanien. *Brigantium* j. La Coruna. Forb. 65. *Brigaecium*, Stadt der Brigaecini. Forb. 64. In Britannien: *Brige* in Lancashire. Forb. 208. *Brigomonum* in Kircudbrightshire, Pauly I, 2485. *Brigantes*, Volk im N. von Brit. Rom. Forb. 216. Verschiedenes: *Brigantium* j. Bregenz. Forb. 314. *Brigobanne* in Vindelicien. Forb. 317. *Brigetion* in Pannonien. Forb. 344.

briga an zweiter Stelle in frz. ON. hat sich mit vorhergehendem Vocal (*óbrīga*) im Allgem. zu *obre euvre* umgestaltet: 1. *-obriga* wird *euvre*, besonders im N., auch im O. und in der M. Châtel-*Deneuvre* (All) Donobria Röm., Donobrum Karl., Donobria Karol. *Deneuvre* (Mthe) Danubre 1076. Wegen *Dono-* vgl. PN. *Donnus* (König der cottischen Alpen). *Vendeuvre* (Abe) Vindovera Merow. *Vendeuvre* (Vien) Vindopera 938. *Vandœuvre* (Mthe) Vindopera 971. *Vendœuvre* (Cal) Vendevre 1195. *Vendœuvres* (Ind). s. *vind*. *Chartreuve* (Ais) Cartobra Karol. Wegen *Carto-* vgl. PN. *Cartis-mandua* (Königin

der Brigantes). *Couleuvre* (All) Coloberum Karol. vgl. *Coulobres* unten. *Moyeuvre* (Als-Lor) Modover Karol. = Mediobriga? Vgl. *Moisland* (Som) = Mediolanas. *Escaudœuvres* (Nord) Scaldeurium 1057, Scalduvrium 1104, Scaldobrio 1139, Escaudeuvre 1349. (Scaldis = l'Escaut). *Bonnœuvre* (L Inf). Vgl. ON. *Bonna* j. Bonn. *Beneuvre* (CO). s. *benn-*. *Courouvre* (Mse) Corrubrium 1149. *Sol-ore* (Loire) j. St.-Laurent, Solobrum Karol. Wegen *Solo-* vgl. *Salo-magus*, *Salo-durum*. Oder sollte *Solobrum* für *Solodrum* = *Solodurum* stehen? s. *dur.* 2. *-obriga* wird *obre*, im Süden: *Coulobres* (Hér) villa Calobrices 881. Vgl. *Couleuvre* oben, und *Calosenagus* s. *sen.* *Vezenobre* (Gard) Vezenobrium 1050. *Cantobre* (Av) s. *cant-*. *Escouloubre* (Ade). 3. Zuweilen wird *obriga* zu *èvre* (*ièvre*) *abre*, wobei dann der Bindevocal *a* bezw. *e* statt *o* früh bezeugt wird. *èvre* (*ievre*) im W. und O., *abre* im S.: *Su-èvres* (LCh) Sodobria Röm. Kiep. 515. Sadobria 862. Dom B. VIII. 572, Sodobria Longn. 202. *S-èvre* (Vien) Sadebria 962. *Volesvres* (SL) Volabrum Karol. *M-esvres* (SL) Magavera Karol. = Magobriga? s. *mag.* *Lingèvres* (Calv) Linguevre 1160. Vgl. VN. *Lingones*. *Denèvre* (HSav). Vgl. *Deneuvre* oben. *Soulièvre* (DS) Solobria Quich. 28. Vgl. *Solore* oben. *Panièvres* (Vien) Pennevres 1399. * *penno-* = «Kopf, Gipfel»; vgl. *Pavant* unter *vind-*. *Andabre* (Hér) Andabrum 1325. *Andabre* (Av). Wegen *Ande* = s. ZE 867.[1]

In den folgenden ON. ist der Accent auf *briga* versetzt, wenn sie mit dem Worte zusammenhangen. In *Chabris* und *Valabrix* wäre ausserdem Verwechselung mit einem anderen kelt. Stamm eingetreten, wo das *i* lang ist, näml. *brīg*. s. ZE. 90, Thurn. 50 unter *brio*, Gl. 127: *Cha-bris* (Cher) Carobriae Karol. *Vala-brix* (Gard) Valabricio 1295. *La Gene-brée* (Vien) Genebrea 1090. *Vala-brègue* (Gard) Volobrega 1102. Vgl. ON. *Bry Brée* unten; *Fabrègues* (Av, Hér) aus Fabrica.

ON., die nicht mehr fortleben, sind: *Mesumbriga* 812, j. Mécrin (Meuse). *Vandopera* Karol. j. St.-Léonard-des-Bois (Sar) = * Vindobriga.

Ein Fall von Vertauschung kommt vor in: *Eburobriga* j. Avrolles (Yon), Evrola 9. Jh. s. *ebur.*

Abgeleitete ON. mit St. *brig* werden aus der Römerzeit belegt: *Briançon* (HA) Brigantio Röm. Brigantione Karol. *Briançou* (AM). *Briançonnet* (AM) Brigantio Röm. Briancione Karol. — *Brioux* (Vien). — *Bri-gnon* (Gard) Inschr. BRIGINNONES, Brinno 1108, Briniono 1314. Viell. das *Briginnum* der Römerzeit. *Brignon* (ML) Brignum 12. Jh. d'Arb. 511.[2] *Le Brignon* (HL).[3] — *Bri-enne* (Abe$_2$) Brionenses 451, Brionna 851; Breona Karol. *Brienne*

---

[1] *Sèvre* (SOi) = villa Savara, nach St.-Fargeau. *Domèvre* (MM) = Domnus Aper, Karol. Zeit.

[2] Arbois de Jubainville leitet *Brignon* (ML) von einem * *Brinnio* aus dem Gentil-namen *Brinnius* = *Brennius* ab.

[3] *Brignolles* (Var) = Bronolia Karol. Zeit.

Yon) Briennicum 7. Jh. *Brienne* (Ard) Briania Karol. *Brienne* (SL). — *Brienon* (Yon) Briennone Karol. *Brienon* (Loire). *Brinon* (Nièv) Briennone Karol. *Brinon* (Cher). — *Brion* (Vien) Brionensis 903. *Brion* (ML) Brion Karol. *Brion* (Yon) Brio 1147. *Brion* (Ain, Ind, Is, Loz, SL, DS, CO). *Le Brion* (Cher). *Brionne* (PD). *La Brionne* (Cr). (Wegen *Brionne* (Eure) s. briv.) — *Briant* (SL) Brionnum Karol. *Château-Briant* (L Inf) Castellum Brientii Spr-Men. *Briantes* (Ind). — *Briey* (Mos) Briacensis 1096. *Briel* (Abe) Brieium 1101. *Brigueil* (Vien) Brigolium 12. Jh. *Brigueil* (Char). *Brigoux* (Vien) Bregou 1286. *Brigoux* (Cor).

ON., die aus dem Simplex bestehen, sind : *Moigte-de-Broie* (CO) Magetobria Röm. Wegen *Mageto-* s. *mag. Broyes* (Mar) Brias Karol. *Broyes* (Oi, H Saô). *Broye* (SL, H Saô). — *Les Bries* (Yon) Arbricum 9. Jh., Esbria 1278. Vgl. *Arebrigum* Röm. Zeit. *Brie* (Ch Inf$_3$) Brea Karol. *Brie* (Ais) Bris 1209. *Brie* (Arge, Char$_3$, IV, DS, Som, Is). *Brée* (May) villa Brea 615. *Brée* (Ch Inf, Gir). *Bry* (Seine) Brie 861 Jard. 178. *Bry* (Nord).[1]

briv

Gall. *briva* bedeutet «pons». Z-E. 757, Kuhn B. IV. 143, Bezz. B. XI. 129. Das Wort ist in dieser Bedeutung nicht in den neueren keltischen Sprachen vorhanden, wo es vom lat. *pons* verdrängt ist. — Wegen Identität von *briva* mit *Braue* und *Brücke* s. Fick V. 420, Kluge Wb. — Die Vergleichung des gall. *briva* mit ky. *briw* «Stück, Bruch» *briwo* «zerstückeln, brechen,» wie bei Diez 534, beruht also auf einer falschen Auffassung des d. *Brücke*, welches eigentlich «Braue über dem Wasserauge» bedeutet. s. Fick.

Was das Vorkommen des Wortes im fz. Sprachschatz anbetrifft, so sagt Diez 534 dass ein fz. *brive* mit Bedeutung «Brücke» in einigen fz. Wörterbüchern angeführt wird [s. z. B. Roquefort, Gloss. de la langue rom. Paris 1808 ; Richelet, Dict. de la langue fr. Amsterdam 1732, unter *brive*], und er leitet es vom betreff. kelt. *briva* ab. Ferner erwähnt er das dauph. *briva brio* «Weg, Strasse» und meint es könne mit kelt. *briw* «Bruch» verglichen werden. Es ist doch wohl dasselbe kelt. *briva* hier wieder, wozu vgl. dän. *bro* «Brücke, Pflaster, Strasse», alt-swed. *bro* «Brücke, Chaussée», welche beide die ursprüngliche Bedeutung «Braue» enthalten.

briva wird zur Bildung folg. alt-kelt. ON. verwendet : *Samaro-briva* j. Amiens (Som) Forb. 130. (Samara = Fl. Somme). *Briva Isarae* j. Pontoise. (SOi). Forb. 159. (Isara = Fl. Oise). *Brivo-durum* j. Briare (Loiret). Forb. 158. *Brevio-durum* j. Brionne (Eure). Pauly I 2473. *Brivate* j. Brioude (HL). Forb. 121. *Brivates Portus* im Dep. Loire-Inf, Pauly I. 2454, Desj.

---

[1] *Brie* (SM) = Bradeia Karol. Zeit.

Gaule I. 292. In Britannien: *Durobrivae* j. 1) Rochester, 2) Castor. Pauly II. 1282. *Durocobrivae* in der Nähe von Dunstable. Forb. 213.

Fz. ON. aus lat. *pons* gebildet, sind sehr zahlreich. Darunter z. B. *Pont-sur-Yonne* (Yon) Pontum Karol. Zeit. — Deutsche ON. aus St. BRUG ahd. *brucca* gebildet, werden bei Förstemann 331 seit dem 7. Jh. bezeugt, z. B. *Brugae* j. Brügge in Flandern.

Die fz. ON. mit Bestandtheil *briv* gehen zurück auf drei Formen: a) einfaches *briva*. b) *briv* + Suff. *ate* (s. ZE. 796). c) Zusammengesetztes *briv*. Belege für alle drei Formen sind aus der Römerzeit vorhanden. Alle Orte sind an einem Fluss gelegen.

a) Einfacher Stamm; *Brèves* (Nièv), Briva Sugnutia Desj. Gaule II. 472. Terra de Breviis 1156. Brives 14. Jh. *Brives* (Sar) Briva 572 Pard. I. 134. *Brives* (Cor) Briva Curretia 6. Jh. Longn. Gaule 526. Briva Karol. *Brives* (Cher) Brivae 6. Jh. Longn. Gaule 465. *Brive* (Nièv) Brive 1233 (lieu détruit). *Brive* (May) Brives 1241. *Brives* (Ind) Fl. Thécle. *Brives* (HL) Fl. Loire. *Brives* (ChInf.) Fl. Charente. — b) Abgeleitet: *Brioude* (HL) Brivas Brivate Röm. Brivate Karol. *Vieille-Brioude* (HL) Vetus Brivate Karol. c) Zusammengesetzt: *Bri-are* (Loiret) Brivodurum Röm., Brioderum Karol. *Bri-arre* (Loiret) Fl. Essonnes. s. *dur*. *Bri-onne* (Eure) Breviodurum Röm. (= Briv(i)odurum), Brionia bei Ord. Vit. *Bri-eulles* (Mse) Briodorum 984, Briodore Briola 1169, Brieulle 1261. *Brieulles* (Arden) Fl. Bar. s. *dur*. *Bris-sarthe* (ML) Brieserta 866. Pertz I. 473, Briosarta Karo. = Briva Sartae. Vgl. *Briva Isarae*.

burd.

Die Bedeutung dieses Stammas ist nicht bekannt. Derselbe kommt in zwei Namen aus der gallo-röm. Zeit vor: ON. *Burdigala* j. Bordeaux (Gir). Forb. 117, Longn. 26. PN. *Burdo* auf einer Inschrift zu Lyon. Rev. Celt. VIII. 382.

Frz. ON. die einen Stamm *burd* zu enthalten scheinen, sind: *Bord-eaux* (Gir) Burdigala Röm., Burdegala Karol. *Bordeaux* (Loiret, SInf). *Bourdeaux* (Dr) Burdegalis Karol. *Bourdeilles* (Dord) Burdillensia 670, Bourdelia 1046. *Bourdelles* (Gir). — *Bourdonné* (SOi) Burdoniacum 768 Tard. 62. *Bourdonnay* (Mthe) Bourdenniers 1356. *Bourdenay* (Abe) Burdenai 1150. *Bordigny* (Eure) Bordinneium 1153. *Bourdeliac* (Gd) Bordelianum 1078. — *Bourdic* (Gd) Bordico 1308. *Bourdeuil* (Vien) Bourdeuilh 1353. *Bourdon* (PD, Som). *Bourdou* (Landes). *Bordeau* (Sav). *Bourdeau* (Sav).

burn.

Die Bedeutung dieses Stammes ist nicht bekannt. Derselbe kommt nur in einem PN. in Verbindung mit einem bekanntlich kelt. Namen auf einer Inschrift vor, nämlich *Camulus Burni f.* bei Grut. Corp. Inscr. Lat. von Flechia 15 angeführt. s. auch De-Vit II. 104.

Dieser St. erscheint in einigen ober-ital. ON. s. Flechia 19, 78: *Bornago Bornate Bornato*. Flechia meint zu gleicher Zeit,, die Namen können mit d. *Brunnen* zusammenhängen, was weniger wahrscheinlich ist.

Frz. ON. mit Bestandtheil *burn* werden erst aus dem 8. Jh. belegt: St.-Jean-de *Bournay* (Is) Bornacus 739. Pard. II. 372. *Bournac* (Av) Bornaco 13. Jh. d'Arb. 497. *Bourgnac* (Dord) Bornac 1117. *Borny* (Mos) Burneu 960. *Bornay* (Jura). — *Bourn-euil* (Vien) Bornul 1259, Bornoil 1287. *Bournos* (BP) Bornos 1385. *Bornoux* (Vien) Bournoult 1480. *Bournet* (Dord) Bornet 13. Jh. *Bournois* (Dbs). — Ein ON. der vielleicht nicht mehr fortlebt ist: *Bornatum Bornacum* in pago Alsinsi 721, 746. Pard. II. 323, 325. Im Dep. Côte d'Or.

Eine Zusammensetzung mit *magus* ist: *Bourn-and* (Vien) Bornonum 850. Tard 162, Burnomum Karol. Hierzu vielleicht *Bournan* (IL).

Das Simplex erscheint in: Ste-Eul.-en-*Born* (Landes) Bornum Karol. *Born* (Dord) Borno 1373. *Born* (Av).

caball.

Gall. **caballos* bedeutet «equus vilis». ir. *capall*, ky. *ceffyl*, korn. *kivell*. ZE. 819. Kuhn B. II. 161. — Aus kelt. *caballos* ist bekanntlich hervorgegangen vulg.-lat. *caballus* woher sp. *caballo*, prov. *caval*, frz. *cheval cavale*, it. *cavallo*.

Alt-kelt. ON. mit Bestandtheil *caball* sind: *Cabellio* (im Itin. Ant.) richtiger Καβαλλίων (bei Strabo) j. Cavaillon (Vaucl). Forb. 141. Longn. 26. *Cabillonum* (bei Caesar) richtiger Καβάλλινον (bei Ptol.) j. Châlon-sur-Saône. Forb. 152, Longn. 26. — PN. auf Münzen und Inschriften vorkommend finden sich in der Rev. celt. I. 293, III. 162, VIII. 382, IX. 29.

Einige ir. ON. dieses Stammes führt Joyce I. 458 an. — Zwei ober-ital. ON. finden s. bei Flechia 27, 66: *Cavaglià* (Piem), *Cavallasca* (Como). — Deutsche ON. mit Bestandtheil HROS ahd. *hros* sind bei Först. II. 852 angeführt: z. B. *Hrosdorf* 8. Jh. j. *Rossdorf* N. v. Hanau.

Fz. ON. aus St. *caball* gebildet, werden aus der Römerzeit belegt: *Châlon*-sur-Saône[1] (SL) Cabillonum Röm. Mont-*Châlons* (Ais) Mons Cavillonis 1132. *Cavaillon* (Vaucl) Cabellio Röm. *Cavaillon* (Var). = *Caballione. — Mont-*Chevillon* (Ais) Mons Cavillonis 1139. *Chevillon* (Mos) Chavillons 1230. *Chevillon* (Yon) Chevillon 1402. *Chevillon* (Loiret, HM). *Cavillon* (Som) = *Cabillonnum. — *Cavaliat* (Gard) Cavalac 1164. *Cavaillé* (Hér). Unbestimmter Lage ist: *Cavaliacus* villa in comitatu Lemov. 876 Dom B. VIII. 654. Dep. Haute-Vienne. — *Chavailles* (Ais) Chavalla 1165. *Cavaille* (Gers). *Chevalines* (HSav). *Le Chevalon* (Is).

---

[1] Andere ON. die *Chalon* lauten, sind versch. Ursprungs. z. B. *Châlons*-sur-Marne (Mar) Catalauni Röm *Châlons* (May) Caladuno 710. *Chalonnes* (ML) Calona Karol. *Châlo* (SOi) Calans Karol

cal.

Dieser Stamm kommt in gallo-röm. Zeit in einem ON. und in einem Personen- (?) Namen vor: *Caliacus* j. Chailly (SM). Forb. 156, Longn. 26. *Caliageis*, *Caliages* auf einer Münze. Rev. Celt. I. 294, IX. 30, Bezz. B. XI. 140. — Auf einer Ogam-Inschr. in Irland kommt der P.N. *Caliaci* (Gen.) vor. Dieser wird von Stokes (Bezz. B. XI. 148) dem obigen gall. Namen gleichgestellt, und durch ir. *cailech* «Hahn» gedeutet. (Bemerkenswerth ist dass der Hahn das gall. Emblem war). Im ky. *ceiliog*, korn. *chelioc*, arm. *kiliok*. Die Wurzel ist dieselbe wie im gr. καλειν, lat. *calare*.

Ein fz. ON. des St. *cal* wird aus der Römerzeit belegt. Sämmtliche ON. sind Bildungen auf *iacum*: *Chailly* (SM) Caliacus Röm. *Chailly* (Yon) Challiacum 1126. *Chailly* (Mos_2) Chailley 1128. *Chaillac* (Ind, HV). *Chaillé* (Ch Inf, $Vend_2$). *Chailly* (CO, Loiret). *Cailly* (Eure) Calliacus 788. *Cailly* (SInf) Calliacus Karol. *Cailla* (Ade). *Caillac* (Lot). *Cailly* (Calv).[1] —

camb.

Gall. **cambos* bedeutet «gebogen, krumm». ir. *cam(m)*, ky. korn. *cam*, arm. *kamm*. ZE. 81, 82. — Nach Bezz. B. XI. 100, Brugm. I. 380, dasselbe wie gr. σκαμβός.

Aus kelt. *cambos* lassen sich die Grundformen einiger rom. Wörter genügend erklären: a) prov. *camus* fr. *camus* it. *camuso* «plattnäsig» aus *camb-* od. *camm* + *ûs* (*ûs* ZE. 786). Damit verwandt: afz. *chamoisier* «meurtrier, écraser», etc. Häufig im Ausdruck *vis camoissiez* Godefroy II. 47. b) fz. *jante* aus **cambita* **cammita*, woher auch bret. *kammed* «Felge». (Im ky. *cameg*). c) sp. *gamba* pg. *gambia* prov. *gamba* in *gambaut* fz. *jambe* it. *gamba* «Bein vom Knie bis zum Fusse». Es gibt auch eine ursprünglichere Form mit anl. Tenuis: alt-sp. *camba* pr. churw. *comba* (hier Vermischung mit St. *comb*. it. *comba*). Auch ferner: alt-sp. *cama* bearn. und afz. *jame*, wo *mb* zu *mm* geworden ist. Die Grundbedeutung wäre «Bug, Kniebug». d) Vielleicht auch sp. pg. *canto* afz. *cant* it. *canto* «Ecke, Winkel» vermittelst eines lat. *cantus* aus **cambitos*, **cammitos* od. **cam(b)tos*. — S. Diez 83, 154, Thurn. 53, 61, 103, Bezz. B. XVI, 251. e) Ferner lat. *cambia*, *cambiare*, woher sp. pg. *cambiar* pr. *camjar*, *cambiar* fz. *changer* it. *cambiare*, *cangiare*. In Endlicher's Glossar «De nominibus gallicis» heisst es: *cambiare* «pro rem dare». Im ir. begegnet *cimb* «Tribut», *lucht-gaimbin* «Wucherer»; im bret. *kemm* «changement, différence», *(es)kemma* «échanger», *kempi* «interêt de l'argent».

---

[1] Der *Caliacus vicus* in pago Aurel. ultra Ligerim bei Pard. ist wohl *Chailly* (Loiret).

s. Kuhn B. VI. 227, 231, Bezz. B. XVI. 251. Rev. Celt. V. 466, VII. 145, d'Arb. Et. 26.

Alt-kelt. ON. aus *camb-* gebildet, erhielten ihren Namen wohl hauptsächlich dadurch, dass sie am Buge eines Flusses lagen. *Cambes, Cambete* j. Kembs am Rhein. Forb. 170. *Cambonum* j. Le Bègue (HA). Pauly II. 105, Longn. 26. *Cambo* j. St-Juste (Cher). Longn. 26. — VN. sind: *Cambiovicenses* in der Gegend von Chambon (Cr). Pauly II. 105, Desj. 27. *Cambolectri*, ein Zweig der Volcae. Pauly II. 109. — In Britannien: *Camboduńum* j. Slack. Forb. 217. *Camboritum* j. Cambridge. Forb. 213. *Moricamba* (Aestuarium) j. Morecambe Bay. Forb. 203. (mori = Meer). — In Vindelicien: *Cambodunum* j. Kempten. Forb. 315. — In Hispanien: *Cambetum* Pauly II. 109.

Ir. ON. mit Bestandtheil *camb*, z. B. *Cam, Cams, Camagh*, sind bei Joyce II. 397 angeführt. Kymr. ON. aus älterer Zeit finden sich bei Gl. 35, 35. — Es gibt auch einige oberital. ON. dieses Stammes, z. B. *Cambiago, Cambiasca*. Flechia 23, 66 leitet sie aus *Cambelliacum* her. Sie gehören aber eher dem betreffenden kelt. *camb* an, indem sie mit fz. *Chaingy, Chambost* parallel sind. — Deutsche ON. vom St. *camb* gebildet, sind von Förstemann II. 386, 387 verzeichnet. Er meint man könne entweder an ein kelt. *camb* «curvus» oder an lat. *campus* denken. Die erstere Ansicht ist allerdings die natürlichste. Solche ON. sind z. B. *Campa* 8. Jh. j. Camp am Rhein.

Ein fz. ON. mit St. *camb* wird aus der Römerzeit belegt: *Chambon* (Creuse$_4$) VN. Cambovicensis Röm. Cambone Karol. *Chambon* (Vien$_3$) Cambon 870. *Chambon* (Cher) Cambone Karol. *Chambo-rigaud* (Gd) Cambono-Rigaudo 1345. *Chambon* (ChInf, IL, LCh, Loiret, PD$_2$, Loire, Gard). *Camon* (Arge) Cambone Karol. *Camon* (HG, Som). *Cambo* (Gd) Cambone 1060. *Cambo* (BP) Cambo 1235. *Cambon* (Hér) Cambonis 1182. *Cambon* (Gd) Cambono 1513. *Cambon* (Av, Tarn$_2$). — Der Artikel wird vorgesetzt, vielleicht infolge einer Deutung durch *champ bon*, in: Le *Chambon* (Vien) Campobono 1450. Le *Chambon* (HL$_2$, Loz). Les *Chambons* (Ardche).

Zusammengesetzt sind: *Camb-on* (LInf) Cambidono auf einer merow. Münze d'Arb. Rev. C. VIII. 146. = *Cambodunum. *Chamb-ord* (LCh) Cambortus 860. Dom B. VIII. 564. *Chamb-ourg* (IL) Cambortus villa 861. Dom B. VIII, 566. Beides = *Camboritum. s. *rit.* — Antritt eines Suffixes anstatt *ritum* hat stattgefunden in: *Chambon* (Nièv) Cambortum villa 855 und Le *Chambon* (Niév) Camboitam 924. s. *rit.* — Auch ein zusammenges. ON., der aber nicht mehr fortlebt, ist: *Cambidobrense* monast. bei Greg. Tur. Longn. Gaule 496, 497 (unrichtig hier *Canbid.* geschr.) s. *dubr.*

Der einfache St. erscheint in: Le *Champ* (Is) Cambe 739 Pard. II, 372. *Cambes* (Cal) Cambe 1072. La *Cambe* (Cal) Camba 1250. La *Cambe* (Eure). *Cambes* (Gir, Lot, LG). Hierzu: *Champ* (Belgien) Camba 656 Pard. II, 103.

Durch versch. Suffixe sind erweitert: *Chaing-y* (Loiret) Cambiacum 510 Pard I, 58. *Changé* (EL) Change 1203. *Changy* (Nièv) Changi 1550. *Changy* (All, Loire$_2$, Mar, SL, Loiret). *Changey* (HM, SL). *Changis* (SM$_2$). *Cangy* (IL). *Cangé* (IL). *Cambiac* (HS).[1] *Cambous* (Hér) Cambones 804 *Cambous* (Tarn). *Chambost* (Rh$_2$) Cambosco 1000 d'Arb. 599. *Cambout* (CN) Vgl. *Courtiout* (Or) Cortiolt Karol. *Chambois* (Or) Cambacus Quich. 21. *Chambois* (PD, SL). — *Chambéon* (May) Cambionis 840, Champaion 989. *Chambéon* (Loire). *Chambion* (Jura). Alle drei = * Cambodunum? Vgl. *dun*.

Vielleicht gehören hierher: *Chambou-ch-ard* (Cr) Cambocaris Karol. *Chambou-l-ive* (Cor) Camboliva Karol. *Camboulan* (Av). *Camboulazet* (Av). *Camboulit* (Lot).

camul.

Gall. **camulos* bedeutet «potens, fortis». Es ist eine Ableitung in *-ul* (s. Z-E. 766) von St. *cam*, ir. *camh* «potestas, potentia», *cam cama* «potens, validus». Gl. 101.

Der Stamm kommt in PN und in ON vor. PN sind: *Camulos* (dem «Mars» entsprechend), *Camulia*, *Camulogenos*, *Camulognata*, *Ande-camulos*. Z-E. 39, Gl. 101, II, 109, III, 439, 440, Rhys. C. B. 280. Lect. 346, 400. — Altkelt. ON. sind: *Camulo-dunum* in Britannien, j. Colchester. Forb. 211. *Ande-camulum* in Gallien, j. Rançon (HV). Pauly I, 978.

Fz. ON mit St. *camul* werden erst aus dem 9. Jh. belegt: *Champl-ost* (Yon) Cambloscum 850 = * Camuloscum. *Chambley* (MM) Chambleirs 1185. *Chamblay* (EL) Chambleium 1230. *Chamblay* (Jura). *Chamblet* (All). *Chambly* (Oi). Le *Chamolay* (Is). *Chamouillac* (ChInf). *Chamouilley* (HM). *Chamouille* (Ais) Camolia 1151. *Chamole* (Jura).

cant.

Gall. **cantos* (= cand-tos) bedeutet wahrscheinlich «weiss, glänzend». ky. *cann* j. *can* «candidus, spendidus, albus», korn. *kan*, arm. *kann*. ZE. 162.857, Gl. 176. Kuhn B. II. 156.

Es gab auch wohl Stämme mit anderer Bedeutung die *cant* lauten. So kommt z. B. auf gall. Inschriften zu Nimes und zu Colias ein Wort *cantena*, und zu Volnay *cantalon* vor. Ihre Bedeutung ist nicht bekannt, letzteres ist vermuthlich eine Art Gebäude. Bezz. B. XI. 126, 129. — Rhys, Celt. Britain 280 meint der geogr. Name *Cantion* sei dasselbe Wort wie ky. *cant* «Rand, Reifen». Zu vergl. sei *Cant-abri Cant-abria*.

Cant kommt in folg. alt-kelt. Namen vor: *Cantilia* j. Chantelle (All). Forb. 121, Longn. 26. *Cantium* in Brit., Gebiet der Cantii. j. Kent. Forb. 205. *Cantae* Völkerschaft in N. des heut. Schottlands. *Cantabri* Volk in Can-

[1] *Changé* (May) Cancíaco 9. Jh., Calgiacum 98[1], Cambiaco 1125.

tabria, im N. von Hispanien. — PN. die auf Inschriften vorkommen, finden sich bei Gl. 176, Kuhn B. IV. 140, Rev. C. I. 294, 298, III. 162, IX. 30, 35. PN. in den neukelt. Sprachen sind bei ZE. 162, Gl. 176 angeführt.

Ein ober-ital. ON. dieses Stammes wird von Plechia 23 erwähnt: *Canzaga* (Como) aus Cantiaca Cantius. Letztere Namen aber werden unnöthigerweise als von Canutiaca Canutius syncopiert betrachtet. — Einige deutsche Orte zeigen den St. *cant: Kendenich* SW. von Köln, Cantenich 10. Jh. *Kanterich* bei Bingen, Canthey 10. Jh. *Kandern* N. von Basel, Cantara 8. Jh. der Fl. *Kander*, cant. Bern, Cantara 8. Jh. Först. 388, 389, Ess. P. 5, B. 61.

Ein fz. ON. mit Bestandtheil *cant* wird aus der Römerzeit belegt: *Chantelle* (All) Cantilia Röm., Cantella Karl Karol. *Chantelle* (Vien) Cantela 934. — *Chant-euges* (HL) Cantojolum Karol. Hier hat Suffix-vert. stattgefunden. Dieselbe Endung erscheint in *Couteuges* in demselben Dep., so wie in *Bazeuge* (HV) = Basilica Quich. 32. — *Chant-onn-ay* (Vend) Cantuanum Karol. *Chantonnay* (HSaô). *Chantenay* (Nièv) Chantenagum 1287. *Chantenay* (LInf, Sar). *Chantenay* (ML). *Chantenac* (Gir.) *Cantigny* (Som). — *Chantesse* (Is) Cantissa 11. Jh. d'Arb. 582. — *Chant-érac* (Drd) Cantairac 1122. *Chant-rigné* (May) Chantrigneio 1235. *Chantreau* (Nièv) Chantereaul 1339. — *Chançay* (IL). *Chancé* (IV). *Chancia* (Jura). *Chanteix* (Cor). *Canté* (Arge). *Cantois* (Gir). — *Chantillac* (Char), *Chantilly* (Oi). *Cantillac Chantôme* (Ind, IL). — Ein Fl.N. *la Cance* (Adche) Cantia Karol. — Aus dem Simplex stammt *Chantes* (HSaô). — Zusammenges. sind: *Chantoin* (PD) Cantobennun 6. H. *Chant-urgue* (PD) Cantobennicus Mons 6. Jh. s. *benn. Cant-obre* (Av). s. *brig. Ca-chan* (Seine) Caticantum 872 Tard. 208. s. *cat.* — Ein Zusammenges. O-N. (der aber nicht mehr fortlebt) worin der St. vorkommt, ist: *Mediocantus* 6. Jh. j. La Celle (All.) Longn. Gaule 467. Wegen *medio* s. *lan*, u. wegen *cantus* s. Cachan oben.

carant.

Gall. **cărantos* bedeutet «amans, amicus». ir. *cara* = *carants. Pl. *carit* = *carantes, ky. *car carant* (Coll) *ceraint* (Pl), korn. *car kerens*, arm. *kar kereint*. ZE. 4, 81. Bezz. B. XI. 89, 111. — Das Wort ist eine durch *ant* (s. ZE. 798) erweiterte Form des kelt. St. *cār*, lat. cārus.

car- carant- dienen eigentlich zur Bildung von PN., welche zahlreich vorhanden sind. Alt-kelt. bei ZE. 4, 767, 769, 797, 798. Gl. 7. Rev. celt. II. 412, 413, III. 162, 163, VIII. 382. Rhys Lect. 439. Neu-kelt bei ZE. 72. Gl. 7. — Alt-kelt. geogr. Namen dieses St. sind: *Carantonus* fl. j. die Charente. Forb. 96, Longn. 26. *Carantomagus* j. Cranton (Aube) Forb. 119, Longn. 26.

Aus St. *car* leitet Esser (Beit. 48) ab den ON. *Carden* Kr. Cochen, früher *Caradonc* = * Caradunum * Caratodunum.

Ein frz. ON. von *carant* gebildet, wird aus der Römerzeit belegt: *Cranton* (Av) Carantomagus. Gleichen Ursprung haben *Charenton* (Cher) Carentomum Karol. *Carentan* (Man) Carentomus Quich. 50. Abgeleitet sind: *Charenton* (Seine) Carantone Karol. *Charenton* (Nièv) Charentone 1143. *Charenton* (Vien) Charantont 1360. — *Cransac* (Av) Caranciagus 901, d'Arb. Rev. celt. VIII. 307. *Carency* (PC). *Charency* (Mos) Charancy 1128. *Charancy* (Nièv). *Charancey* (CO). *Charencey* (CO, Jura, Or). *Charensac* (HL). *Charens-at* (PD). *Charancieu* (Is). *Chérancé* (May) Cherenceis 13. Jh. *Chérancé* (Sar). *Chérencé* (Man₂). *Charantay* (Rh). *Carantec* (Fin). — *Caren-n-ac* (Lot) Carendenacus 932. *Charentonnay* (Is) Carentennacus Karol. *Charantonnay* (Cher). *Charentenay* (Yon) Charentiniacum 1130. *Charentenay* (HSaô). — *Charentigny* (Ais) Charentigni 1219. *La Charentonne* (fl., Eure) Karentone 1239. — *Carsan* (Gd) Carensano 1224. *Carantoir* (Morb) Carantoer Karol. *Charentilly* (IL). *Carantilly* (Man). *Charentus* (HL). *Chérence* (SOi).

Aus dem Simplex bestehen: *Charens* (Dr). La *Charente* (fl., Char) Carentonus Röm. = * Caranta?

carn, corn.

Gall. *carn-* wird gedeutet durch ir. *carn* «congeries lapidum, Haufen, Hügel». Z-E. 136, Kuhn B. II. 111, Bezz. B. XI. 70, 115, 157, Rev. Celt. VII. 107, 126.

Ein anderes *carn-* liegt im kelt. κάρνον, κάρνυξ «Horn, Trompete» vor, bei Hesych. und dem Schol. zur Ilias erwähnt. ir. ky. korn. *corn*, arm. *korn*, eigentl. «Horn am Kopfe von Thieren.» Dieser St. zeigt dabei den Vocal *o* im Alt-Kelt., wie zu sehen in den geogr. Namen *Cornavii*, *Cornacum*, und ferner *e* im PN. *Cernunuos*, ein gehörnter Gott. Gl. 41, Kuhn B. II. 168, III. 409, 410, Bezz. B. XI. 139, Rev. Celt. X. 134, Wind. EG. 143.

carn- kommt in folg. alt-kelt. Namen vor: *Carnonis* castrum j. Chenehutte (ML). Longn. 26. *Carnutes*, Volk in der Gegend von Chartres (EL). Forb. 160. *Carnonacae*, Völkerschaft im N. des heut. Schottlands. Forb. 223, 224. *Carni*, Völkerschaft in den Alpes Carnicae, dem heut. Krain. Forb. 416. *Carnuntum* in Pannonien, Trümmer bei Haimburg. Forb. 341.

corn- bildet einen Theil in: *Duro-cornovium* in Brit. j. Cirencester. Forb. 210. *Cornavii* a) im W. Englands, b) im NO. Schottlands. Forb. 215, 224. Beide Völkerschaften erhielten ihren Namen wohl davon, dass ihr Land in ein *Horn* auslief. *Cornacum* in Pannonien. Forb. 349. *Cornacates* in Pannonien. Ihr Name lebt in *Chernetz* fort. Forb. 340.

ir. ON. mit Bestandtheil *carn-*, z. B. *Carn-lea* (= «grauer Hügel»), werden bei Joyce 321 angeführt. — Der St. kommt auch in ober-ital. ON. vor. Bei Flechia 24: *Cargnacco, Carnago.*

Ein fz. ON. mit St. *carn-* wird aus der Römerzeit belegt: *Char-tres* (EL) Caruntes Röm., Carnotas auf einer Merow. Münze, Cartis 930, Carntis 12. Jh. Dieselbe Grundform + Suff. *ensis* in *Chartain-villiers* (EL) Carnotense villare 1207, Carten villare 1220. — *Charnay* (SL_2) Carnacus 739 Pard. II. 372. *Charnay* (SM, Dbs, Rh, Jura). *Charny* (Mse) Carnacum 9. Jh. *Charny* (Yon) Caarnetum 1130. *Charny* (Abe) Charni 1219. *Charny* (CO, SM). *Charné* (May) Charneio 1186. *Charnas* (Ardch). *Charnat* (PD). *Carnac* (Morb.) Carnacum Quich. 41. *Carnac* (Lot). *Carnet* (Man). — *Château-Chalon* (Jura) Castr. Carnonis Karol. *Carnon* (Hér) Carnone 1115. — *Carnin* (Nord) Carnin 1187. *Charnelles* (Eure) Carnellae 1125. *Carnoules* (Gd) Carnolis 1345. *Carnoules* (Var). *Charnod* (Jura). *Charnoz* (Ain). *Carniol* (BA). *Carnoët* (CN). la *Charnie* (May) Carneia 985, Carnida silva Karol.

Das Simplex kommt vielleicht vor in: *Carne-ville* (Man).

ON. mit St. *corn* gebildet: *Cornas* (Ardche) Cornate Karol. *Courniou* (Hér) Cornonvilla 936. *Cornon-sec* (Hér) Castr. de Cornone 1099. *Cournon-terral* (Hér) Castr. de Cornone 1120. *Corneuil* (Eure) Cornuel, Cornuil 1115. *Cornant* (Yon) Cornacum 1185. — *Corynac* (Dord) Cornhac 13. Jh. *Cornac* (Lot). *Cornay* (Arden). *Corné* (ML). *Corny* (Eure, Arden). — *Cornod* (Jura). *Cornot* (HSaô). *Cornus* (Av, Lot). *Cornusse* (Cher). —

cass.

Die Bedeutung dieses Stammes ist nicht festgestellt. Derselbe kommt allein, an erster Stelle, und an zweiter Stelle in kelt. Namen vor. Glück (K. N. 163) erwähnt ir. *cais*, *caise* mit versch. Bedeutungen, die aus dem Begriffe «affectus» hervorgehen: *cas* als Adj. «ardens, iracundus, velox, agilis, alacer», ky. korn. *cas* «odium, livor; odiosus, exosus». s. auch ZE. 83. Arb. de Jubainville (Rev. Celt. II. 424) erklärt *cassis* in *Tri-casses* u. a. als dasselbe wie gr. κασσι = καθτι in Κασσανδρος, mit Bedeutung «celui qui se distingue, qui prime». Dieselbe Wurzel befinde sich in arm. *kaer* «beau», alt-ky. *cadr*. — Der PN. *cassi-talos* auf einer Inschrift zu Nimes wird im gleichen Sinne als «mit schöner Stirne» von Stokes (Bezz. B. XI. 126) übersetzt.

Der St. *cass*. wird zur Bildung von folg. alt-kelt. ON. und VN verwendet: *Cassinomagus* j. Chassenon (Char) Longn. 26. *Cassinomagus* im Dep. Gers. Pauly II. 183. Longn. 26. — *Bodiocasses Bajocasses*. Ihr Name lebt in *Bayeux* fort. Forb. 163. *Tricasses* j. *Troyes* Dep. Aube. Forb. 156. *Vadicasses* j. *Vez* (Oise). Forb. 156. *Viducasses* j. *Vieux* (Cal). Forb. 163. *Veliocasses* j. *le Vexin* (Seine Inf). Forb. 158. *Durocasses* j. *Dreux* (EL). Forb. 161. *Cassi* in Brit. — Alt-kelt. PN. finden sich bei ZE. 773, Gl. 185, 63, 192 und in der Rev. Celt. III. 163, VIII. 182, IX. 30. Neukelt. PN. bei Gl. 163.

Ein fz. ON. mit *cass* gebildet wird aus der Röm. Zeit belegt: *Chassenon* (Char) Cassinomagus Röm., Cassanonum Karol. Vermutlich gleichen Ursprungs: *Chassenon* (Vend).

Aus demselben erweiterten St. *cassin* bezw. *cassan* sind gebildet durch versch. Suffixe: *Chas-n-ay* (Nièv) Cassiniacus 600. *Chasnais* (Vend). *Chasné* (IV). *Chasseney* (Nièv) Chassenay 1360. *Chassigny* (Vien) Cassiniacus 673. *Chassigny* (Yon) Cassaniola 721. *Chassigny* (HM, SL). *Cassignas* (LG). *Chassignet* (All). *Chassignieu* (Is_2). *Cassagnoles* (Hér) Cassanollas 1110. *Cassagnoles* (Gd) Cassaniolae 1175. *Chassignoles* (Ind, HL), *Caissenols* (Hér) Cassanoiolum 1182. *Chassignol* (All). *Chassignelles* (Yon) Chassignole 1246. — *Chasseneuil* (Vien) Casanogilo 828. *Chasseneuil* (Char) Chassanol Karol. *Chasseneuil* (Ind). *Chasseneuil* (LG). *Casseuil* (Gir) Cassinogilum Karol. *Cassuéjouls* (Av).

Aus dem einfachen *cass* sind gebildet: *Chessy* (Aube) Chassiacum 664. *Chessy* (Rh) Chassiacus Karol. *Chessy* (SM). *Cheyssieu* (Is) Cassiacus Karol. Karol. *Cessac* (Lot) Cassiacum Quich. 35. *Quessy* (Ais) Caziacus 962, Cassiacum 1030. *Chassy* ($Nièv_3$) Chassiacum 864. *Chassy* (Yon) Caceia 9. Jh., Chaciacus 10. Jh. *Chassy* (Cher, SL). *Chassac* (Gd) Chasac 1243. *Chassac* (Cor). *Chassé* (Sar). *Chassey* ($HSaò_2$, CO, Jura, SL). *Chassiecq* (Char). — *Chassiers* (Ardche) Cassarium Karol. *Cassillac* (Hér) Cassiliaco 1116. *Chasillé* (Sar). *Casson* (LInf). *Cassan* (Gers).[1] —

In den ON. die aus Compositis mit *casses* an zweiter Stelle gebildet worden sind, ist *casses*, wegen der Betonung des Compositums auf dem vorhergehenden Vocal, bis auf *c-s* verschwunden. Die Endung des davon entstehenden Wortes gestaltet sich nach dem betreffenden Vocal (*ŭ, o; ĭ*). Also: *Vi-eux* (Cal) Viducasses Röm., Veiocae 1180, Veex 1239, Vieus 1294. *Bay-eux* (Cal) Bajocasses Röm., Bajocas Karl., Baiocae 524, Baex Baiex Baieus 1155. *Dr-eux* (EL) Durocasses Röm., Dorocas Mérov., Drocae 969, Drewes Rom. de Rou. *Tr-oyes* (Aube) Tricasses Röm., Trecae 493, Treche 1218, Troies 1230. *V-ez* (Oi) Vadicasses Röm. — le *Vexin*, Veliocassinus pagus, ist aus *Velcassín*, *Vecsin* entstanden. Ebenso le *Bessin*, Bajocassinus p., aus *Baicassín*, *Baicsin*.

cat.

Gall. **catus* bedeutet «pugna, proelium». ir. *cath.*, ky. *cat* j. *cad*, arm. *kad*. Z-E. 4, 37, 81, Gl. 47, Kuhn B. II, 174, Bezz. B. XI, 108, Brugm. I, 44.

cat wird zur Bildung von folg. alt-kelt. ON. und VN. verwendet: *Catorissium* im Dep. Isère. Pauly II, 230, Longn. 26. *Catualium* j. Beeg-

[1] *cassis* (BRh) = Carsici Röm. Zeit.

den, Niederlände. Pauly II, Longn. 26. *Catu-rigo-magus* Stadt der Caturiges, j. *Chorges* (HA) (= Caturiges). Forb. 143. *Catusiacum* im Dep. Aisne. Longn. 26. *Catuiaca* im Departement Basses-Alpes, Pauly II, 220, Longn. 26. *Caturiges* (eigentl. ein VN.) j. Bar-le-Duc (Mse). Forb. 173, Longn. 26. *Catuslogi* Völkerschaft in Gallia Belg. (*slog* = «agmen»). *Catalauni* Völkerschaft in der Gegend des heut. *Châlons* Dep. Marne. Catalauni steht wohl für Catuellauni, Catuvellauni, s. Esser Beit. — In Britannien: *Caturactonium* j. Catterick Bridge in Yorkshire. Forb. 218. *Catuvellauni* Völkerschaft in W. Englands Forb. 213 (vellauni = «die Guten»). — Alt-kelt. PN. finden sich bei Z-E. 4, 707, 764, 772, Gl. 47, 48, und in der Rev. Celt. III, 163. Neu-kelt. PN. bei Gl. 47 ff.

ir. ON. mit Bestandtheil *cat*, z. B. *Dooncaha* (= *Catudunum), sind bei Joyce I, 110 angeführt. — Es gibt auch einen oberital. ON. dieses Stammes: *Cadorago* (Com.), den Flechia 22 offenbar richtig aus *Caturiacum* herleitet. An den sehr entfernten Ursprung aus *Catulliacum* ist es nicht nöthig zu denken. Vgl. die alt-kelt. PN. fz. ON. *Charrey*.

Belege für fz. ON. mit Bestandtheil *cat* stammen aus der Römerzeit: *Cho-rges* (HN) Caturiges Röm. Gleichen Ursprung hat vielleicht: *Cao-rches* (Eure) Katorciae 1000, Cadurges 1025. — Andere Zusammensetzungen mit *cat-* sind: *Châ-lons* (Mar) Catalauni Röm. s. oben. *Caou-rs Caux* (Som) Cathortum Karol. = **Catu-ritum*. s. *rit*. *Ca-en* (Cal) Cathim 1026, Cadum 1040, Cadomum 1080. = **Catumagus* s. *mag*. *Cadou-in* (Dord) Cadunio 1201. = **Catudunum*, s. *dun*. *Cha-vais* (ML) Cadvernis Karol. = *Catuvernum, s. *vern*. *Ca-chan* (Seine) Caticantum 872 Tard. 208, s. *cant*. *Ca-bourg* (Cal) Cadburgus Cathburgus 1077. Und viell. *Chep-niers* (ChInf) Catmerium Karol. = *Catumarium? s. *mar*.

Ableitungen mit *cat*: *Cha-ourse* (Ais) Catusiacum Röm. (in der Gegend), Cadussa 867. = *Catussa. *Cha-ource* (Abe) Cadusia 876, Caduscia 896, Cadussia 1117[1]. *Ché-u* (Yon) Cadugius 680. *Lad-uz* (Yon) Cadugius 680. *Ché-lieu* (Is) Caduliacus Karol. *Char-rey* (CO) Cadriacus Karol. *Chan-nay* (IL) Catenacus Karol. *Cha-ronne* (Seine) Cataronae Quich. 105. ON. die nicht mehr fortleben, sind: *Cadurcae* j. St. Symphorien (Sar) Quich. 76. *Catunianensis* vicaria, Karol. Zeit, im Dep. Hérault. Longn. 173.

cîs-, ciss

Die Bedeutung dieser Stämme (die wohl im Grunde eins sind — d'Arb. Et. 72) ist nicht bekannt. Dieselben kommen nur in einem ON. und einigen PN. vor: *Cisomagus* j. Ciran-la-Latte (IL). Longn. 27. — PN. finden sich in der Rev. Celt. I. 294, III. 164, IX. 31.

---

[1] *Cahors* (Lot) = VN. Cadurci Röm. Zeit.

Ein fz. ON. mit *cis* gebildet, wird aus der Römerzeit belegt: *Ci-ran* (IL) Cisomagus Röm. Karol., Ciran 13. Jh. Longn. Gaule 270.

Durch versch. Suffixe erweitert: *Cys-oing* (Nord) Cisonium Karol. *Cissé* (Vien) Cissiaco 989. *Cissey* (Eure) Sissei 1192. *Cissey* (CO). *Cissac* (Gir). *Sissy* (Ais) Sissi 1157. *Cisay* (ML). *Cisai* (Oi). *Cizely* (Nièv) Cisilliacum 1100.

Aus dem Simplex besteht: *Cys* (Ais) Cys 9. Jh.

comm

Die Bedeutung dieses Stammes ist nicht bekannt. Derselbe kommt während der kelto-röm. Zeit nur in PN. vor: *Commios* auf Münzen. Rev. Celt. I. 294, 295, IX. 30, 32. *Commios* (bei Caesar) König der Atrebates. *Tin-commios* Bezz. B. XI. 103; Rhys, Brit. 284. (*tin-* = «zart»).

Fz. ON. des St. *commios* werden erst aus dem 9. Jh. belegt: *Congé* (Sav) Comiacus 802 d'Arb. 221. *Congy* (Mar). *Congis* (SM). *Comiac* (Gd) Comiacum 1384. *Comiac* (Lot).

condat

Gall. *condâte* = «locus ad aquas confluentes». ZE. 998, Bezz. B. XI. 153. — Das Wort ist zusammengesetzt aus der Partikel *con* ir. *con* neu-ky. *cyn* «mit, zusammen», und der kelt. Wurzel *dâ* wie im kymr. *dodi* «setzen, legen» *dawd* (= *dât) «ein Niederlegen von Etwas». Diese Wurzel kommt in aor. Form *dede* auf den zwei gall. Inschr. zu Nimes, und derjenigen zu Colias (Gard) vor. s. Bezz. B. XI. 124 ff. — Ueber Verwandschaft s. Fick III. 628, Bezz. B. XI.

Das Wort als ON. gebraucht, kommt sehr häufig in Gallien vor, wozu der Reichthum des Landes an Flüssen Anlass gab: *Condatomagus* im Dep. Aveyron. Pauly II. 585, Desj. 374, Longn. 27. *Condate* j. Rennes (IV). Forb. 164. *Condate* j. St-Maurice (Yon). Forb. 157, Longn. 27. *Condate* im Dep. Charente. Forb. 122, Longn. 27. *Condatis Portus* j. Condat (Gir). Pauly II. 585, Longn. 27. *Condate* im Dep. Lozère. Desj. 306, Longn. 27. *Condate* im Dep. Haute-Savoie. Longn. 27. *Condate* j. Cosne (Nièv). Forb. 158, Longn. 27. *Condate* j. Condé (Eure). Forb. 160, Longn. 27. *Condate* j. Candes. Longn. 27. — In Britannien: *Condate* im W. Englands. Forb. 216.

In den neueren kelt. Sprachen ist die Wurzel *dâ* bei der Bildung von ON. = «confluentes» aufgegeben, und ihre Stelle durch Wz. *ber* «tragen» vertreten. ZE. 148, 897, 905, 1078, Rev. Celt. VII. 145, Rhys. Lect. 71.

Kelt. *condâte* lebt in einigen deutschen ON. fort: *Cond* Rheinprov., Condenduno 857, Chundedo 11. Jh. Marj. I. 17. Först 406. = *Condatodunum? *Canstadt* bei Stuttgart. Condistat 8. Jh. Först. 416. *Contich* bei Antwerpen, Condacus Karol. Zeit.

Das entsprechende lat. *confluentes* zeigt sich in folg. fz. ON., welche Uebersetzungen eines früheren kelt. *Condate* sein dürften: *Conflens* (Char), *Conflans* (Seine, SOi, MM). Auch ausserhalb des heut. Frankreichs, im früheren Gallien: *Coblenz*.

Die fz. ON. mit Bestandtheil *condat* bestehen mit wenigen Ausnahmen aus dem einfachen Worte, in den meisten Fällen nach lat. Weise, in einigen jedoch richtiger nach keltischer Weise betont. a) mit beibehaltener Betonung: *Candes* (IL) Condate Röm., Candes Karl. *Condes* (HM) Condeda Karol. *Condes* (Jura) Zfl. Ain + Bienne. *Cosne* (Nièv) Condate Röm., Condida 600, Condita 849, Cona 1157, Conne 1403, Cosne 1469. *Cosne* (All) Zfl. Oeil + Aumance. *Cosne* (CO). b) mit verschobenem Accent: *Condé*-sur-Iton (Eure) Condate Röm. *Condé*-sur-Noireau (Cal) Condate Röm. *Condé*-sur-Aisne (Ais) Condate Röm. *Condé* (Meuse) Condatum 674. *Condé*-sur-Vesgre (SOi) Condatum 768 Tard. 62. *Condé* (Mos), im d. *Contchen*, Cundicum 787. *Condé*-sur-l'Escaut (Nord) Condatum 870. *Condé* (Arden$_3$) Condetus 9. Jh. Guér. *Condé* (Indre) Condate Karol. *Condé* (Orne$_3$) Condatum Karol. *Condé*-sur-Marne (Mar) Condatum Karol. *Condé*-sur-Suippe (Ais) Condatum 906. *Condé*-sur-Rille (Eure) Condedus 11. Jh. *Condé*-sur-Seulles (Cal) Condetum 1134. *Condé*-sur-Ifs (Cal) Condeium 1200. Vieux-*Condé* (Nord) Vies Condet 1200. *Conde*-en-Brie (Ais) Conde 1205. *Conde*-folie (Som) Fl. Somme. *Condé* (SM) Morin + Marne. *Condé* (May). *Condé*-sur-Vise (Man). *Condé*-court (SOi). — *Condat* (Gir) Condate Röm. *Condat* (Dord) Condat 1175. *Condat*-sur-Vezère (Dord) Condac 13. Jh., Condat 1235. *Condat* (Cant) Rue + Santoire. *Condat* (HV) Fl. Vienne. *Condat* (Cor, LG, Lot, PD$_2$). *Condades* (Hér) Condades 936. — *Condac* (Char) Condacus Karol. Fl. Charente. Hier Suffixvertauschung, wie in: *Condac* (Vien) Condac 1475, Condac 1475, Condat 1509. Fl. Benaize. Auch in: *Condel* (Cal) Condeel 1213, *Condal* (SL) Condate Quich. 42, Besançon + Solman, und *Condeau* (Or) Fl. Huisme. — *Candas* (Av) Candadum Karol. *Candé* (LCh) Beuvron + Cosson. *Candé* (ML) Erdre + Mandy. *Candé* (ChInf.) — Umgestaltet durch Volksanlehnung an *comblé* = cumulatum ist: *Comblé* (Vien) villa condato 1077, Comdaco 1081, Cumde 1198, Compde 1211, Comblé 1383. Fl. Longève.

Ein zusammengesetzter ON. ist: *Condom* (Gers) Condomum Karol. = Condatomagus. Zfl. Bayse + Géle. Denselben Ursprung hat wohl: *Condom* (Av) und *Condon* (Ain). — Eine lat.-fz. Zusammensetzung ist: *Condeza-aigues* (LG) Fl. Allemance. = condatas aquas. — Auch zusammenges. ist vielleicht *Condé-on* (Char) Condeon Karol. Condeon = Condedon = Condatodunum? Vgl. *Cond* oben und St. *dun*.

ON. die nicht mehr fortleben, sind: *Condate* Karol. Zeit, j. Malicorne (Sav). *Condatiscone* Karol. Zeit j. St-Claude (Jura). *Conde*-sur-Moselle (Mthe) Condeio 1189. Seit 1715 Custines.

corb

Dieser St. kommt in einigen ON. und in einem PN. aus kelto-röm. Zeit vor: *Corbilo* im Dep. Loire-Inf. Forb. 165, Desj. Gaule I. 289. *Corbeus* Stadt der Tectosages in Galatien, j. Corbega. Pauly II. 639. *Corbio* Stadt der Suessetani in Hispanien. Pauly II. 635. PN. *Corbus* s. De Vit II. 410. — Zur Deutung dieses Stammes bieten die neu-kelt. Sprachen: ir. *corb* «Wagen», ky. *corf*, *corof* abgel. *corfan*. Rhys Lect. 392.

PN. in den neu-kelt. Sprachen sind in Bezz. B. XI. 97, 148, und bei Rhys Brit. 260, Lect. 392, 400 angeführt.

Ein deutscher ON., der diesem St. angehört ist *Corvey* a. d. Weser, alt *Corbeia*. Esser Progr. 14.

Ein fz. ON. mit St. *corb* wird erst aus dem 6. Jh. belegt. *S-corbé* (Vien) Senecorbiaco 6. Jh., Scorbe 12. Jh. Wegen *sene-* s. *sen*. *Courbiac* (ChInf.) *Courbiat* (Cor). — *Corbigny* (Nièv) Corbiniacus 721. *Corbeny* (Ais$_2$) Corbennacum 768. *Corbenay* (HSaô). — *Corbie* (Som) Corbeia Karl. — *Corbon* (Or) Corbone Karl. *Corbon* (Cal) Corbun 11. Jh. *Corbon* (SM). *Courbons* (BA). *Courban* (CO). *Corbeil* (SOi) Corboilum Karol. — *Courbessac* (Gd) Curbissatis 971. *Courbessac* (Hér) Corbessaz 1121. *Courbessas* (Gd) Curbessacio 1376. — St. Martin-de-*Corbian* (Ais) Corbiano 1103. *Courbeton* (Abe) Curbetum 1140 *Courbeton* (SM). *Corbigon* (Hér) Corbigone 1154. *Courboin* (Ais) Curbuin 1169. *Courbelon* (Nièv) Corbelium 1331. *Corbès* (Gd) Corbessio 1345. *Corbas* (Is). *Corbus* (Is). — *Courboin* (Ais) Curbuin 1169. *Corbuon* (Vend). Beides = Corbodunum? vgl. *dun*. — Hierzu viell. *Cour-ville* (Mar) Curba villa Karol.

ON. die nicht mehr fortleben, sind: *Corbio* Quich 75 j. St-Lomer-le-Moustier (EL). *Curbione* Karol. Zeit j. Moutiers-au-Perche (Or). —

crix, criss.

Dieser St. kommt nur in PN. vor. Auf Münzen und Inschr. *Krisso Krixo*, *Crixius* Z-E, 78, 125, Rev. celt. III, 165. — Zur Deutung bietet das Neukelt.: alt-gäl. *crichaib* (DPl) «sulcis», ky. *crych* Subst. u. Adj. «Runzel, gerunzelt», bret. *kriz* «froncis, ride». Z-E. 78, 136, 139, Kuhn, Beit. II, 168, d'Arb. Et. 28.

Fz. ON. mit St. *crix criss* werden erst aus Karls des Grossen Zeit belegt. Sämmtliche ON. sind Bildungen in *iacum*. *Crécy* (Som) Criscecus Karl., Crisciacus Karol. *Crécy* (Nièv$_2$) Crisiaco 366. *Crécy* (Ais$_2$) Crecy 1107. *Crécy* (EL) Crechiae 1150. *Crécy* (Char, SM). *Crecey* (CO) Criciacus Karol. *Cressy* (SInf) Crisiacus Karol. *Cressy* (Som, SL). *Cressac* (Char). *Cresset*

[1] Der ON. *Corbeil* (Ais) = Corobilium Röm. Zeit, und gehört wohl nicht hierher.

(Cr). *Cressia* (Jura). *Cressieu* (Ain). *Cressé* (ChInf). *Creyssac* (Dord) Creyschac 13. Jh. *Crescy* (Eure) Cressi 1317. *Crissé* (Sar) Crisciacus Karol. *Crissay* (IL). *Crissey* (Jura, SL.)

div, dev.

Gall. **divos dêvos* bedeutet «deus, divinus». ir. *dia* = dè, ky. *diu* j. *duw*, *dwyw* = *dêu*, arm. *doué* = *deivos. Z-E. 30, 99, Gl. 4, 5, Kuhn, B. II, 161, d'Arb. Et. 54, Rhys. Brit. 288, Brugm. II, 108. — Ueber Wechsel zw. *î* und *ê* im Kelt. s. Z-E. 30, 98, 99.

St. *div dev* wird zur Bildung von folgenden ON. verwendet: *Divodurum* j. Metz. Forb. 173. *Diodurum* j. Jouars (SOi). Forb. 161, Longn. 27. *Diolindum*, j. Belvès (Dord). Pauly II, 1051; Desj. 314, Longn. 27. (*lindum* = Teich, See). = *Dea* (= *Deva*) j. Die (Dr). Forb. 142. *Con-devincum* j. Nantes (LInf) Forb. 165. *Divona* j. Cahors (Lot). Forb. 119. *Dibione* j. Dijon (CO). Hier ein Fall von Betazismus. In Germanien: *Divitia* j. Deutz am Rhein. Forb. 290. *Devona*, Pauly II, 956, Forb. 304. In Britannien: *Deva*, j. der Fl. *Dee*, woran die Stadt *Devana* j. Chester lag. Forb. 215. *Deva*, j. der Fl. *Dee* in Galloway. Forb. 220. *Deva*, j. der Fl. *Dee* in Aberdeenshire, woran die Stadt *Devana* lag. Forb. 221, 223. In Hispanien: *Deva*, j. der Fl. *Deva* an der nördl. Küste. Forb. 16. *Deobriga*, j. Briones. Forb. 61. *Deobrigula*. Forb. 76. — PN. finden sich in der Rev. Celt. III, 166, IV, 383.

Ein deutscher ON. der diesen St. enthält, ist: *Dinant* a. d. Maas, Dionante 774 Quich. 17, Dionans 656, Pard. II, 103. = *Divonantum s. *nant.*

Fz. ON. mit St. *div dêv* werden aus der Römerzeit belegt: *Jou-ars* (SOi) Diodurum Röm. Gleichen Ursprung hat: *Jou-arre* (SM) Jotrum Quich. 18. = *Divodurum durch *Diodurum. s. *dur.*

Aus dem Simplex bestehen: *Die* (Dr) Dea Röm., Dia Karol. *Dio* (Hér) Deas Karol. Die 1703. *Dieue* (Mse) Deva 10. Jh., Deuvia 984. *Dive* (Cal Portus Divae 1077. *Dives* (Dord) Divo 1499, Divas 1526. *Dives* (Oi). — Hierzu die FlN.: La *Dive* (Cal) Diva 1082. La *Dive* (Vien$_2$) Diva 977. La *Dive* (Or).

Durch verschiedene Suffixe sind erweitert: *Dijon* (CO) Dibione Röm. *Dions* (Gd) Dion 1157. *Divion* (PC). — *Deuil* (SOi) Diogilum 862. Tard. 186 *Dyé* (Yon) Dyeium 1116. *Diusse* (BP) Diossa 1104. *Dival* (Abe) Divale 17. Jh. *Divonne* (Ain). Vgl. ON. *Divona*. *Deveix* (HV). *Deviat* (Char). *Devèze* (HP). La *Devèze* (Ade). *Deville* (Arden, SInf). *Dévillac* (LG). *Devecey* (Dbs).

dubr.

Gall. **dubros* bedeutet «Wasser». ir. *dobhar* ky. *dubr* j. *dwfr* korn. arm. *dour*. ZE. 136. — Das Wort kommt in zwei geogr. Namen vor:

Dubris j. Dover in England. Forb. 206. *Vernodubrum* j. der Fl. Verdouble oder Verdoubre. Dep. Aude und Pyr. Orient. Forb. 96, Longn. 32.

Geogr. Namen dieses Stammes in den neu-kelt. Sprachen, z. B. ir. *Dower,* finden sich bei Joyce II. 379, Gl. 35. — Kelt. *dubr-* kommt vor in den deutschen Namen: *Doeveren* SO vom Zuidersee, Dubridun 9 Jh. = *Dubrodunum. Fl. *Tauber* Dubra 8. Jh. Först. II. 487, 488 — Wahrscheinlich auch im ags Namen *Deira* s. Rhys. Brit. 287.

Deutsche ON. aus St. VATAR ahd. *wazar* oder AHA got. *ahva* gebildet, sind bei Förstemann 1562, 23 ff. angeführt.

Frz. ON. mit St. *dubr* werden erst aus dem 9. Jh. belegt: *Douvres* (SM) villa Dubrum 858, Duvera 1157. Tard. 167, 554. *Deuvre Dèvre* (Cher) — Doverum 843. Dom. B. VIII. 447. *Douvres* (Cal) Dopra 11. Jh., Dovera 1160. *Douvres* (Ain). Abgeleitet ist: *Douvrend* (SInf). — Zusammengesetzt sind: *Tho-dure* (Is.) Taldubrum Karol. *Tho-dure* (Dr). Wegen *Tal.* vgl. *Tallevende* (Man) Talavinda Karol. *Talmay* (CO) Talamarum Quich. 45 und *Talabriga* (Hispanien) Röm. Zusammengesetzte ON. die nicht mehr fortleben sind: *Dobrogen* villa 824 im Dep. Morbihan, Ros. Dict. *Verno-dubrus* villa Dep. Hérault, j. St.-Chinian. *Cambi-dobrense* monast bei Greg. Tur., Longn. Gaule 496, 497.

Das Wort lebt auch in einigen FlN. fort. Im Dép. Hérault: *Vernazoubres* oder *Bernasobre* Vernodubrus fl. 826. *Verne-zoubres* (Fl. u. Dorf.) Vernedopre 987. *Vern-oubre* Riv. Vernedupri 899. s. *vern.* Im Dep. Aude: *Verdouble Verdoubre* Vernodubrum Röm.

dun.

Gall. **dûnos* bedeutet «befestigter Ort, umwallte Burg». ir. *dun* «castrum, arx», ky. korn. *din* abgel. *dinas,* alt-arm. *dinaz.* ZE. 24, Gl. 139, Kuhn B. II. 176, Bezz. B. XI. 112, Brugm. I. 47. — Ueber Verwandschaft s. Fick III. 625, Kluge Wb. s. v. *Zaun.*

Aus der Bededeutung «befestigter Ort» entwickelte sich die von «befestigte Anhöhe», dann einfach «Anhöhe». In Endlicher's Glossar auch wird *dunum* durch «mons» glossirt. s. Kuhn B. VI. 227. Diese Bedeutung «Anhöhe» hat das Wort in denjenigen Sprachen, in welche es übergegangen ist: ags. *dûn* —woher ndl. *duin* ndd. *düne,* und daraus einerseits fz. *dune* it. sp. *duna,* andrerseits d. *Düne.* s. Diez 124, Thurn. 58, Kluge s. v. *Düne.*

In allen Ländern wo Kelten angesiedelt waren, finden sich ON. mit *dunum* gebildet, und zwar als Composita wo *dunum* die zweite Stelle einnimmt. Beispiele für Gallien sind: *Acitodunum* (Ahun) Crodunum (bei den Tectosagen), *Eburodunum*$_2$ (Embrun, Yverdun), *Lugdunum*$_4$ (Lyon, Laon, Leyden, St.-Bertrand). *Magdunum* (Meung), *Mellodunum* (Melun), *Minnodunum* (Moudon), *Noviodunum*$_2$ (Nouan, Nyon), *Segodunum* (Rodez), *Seudunum* (Suin), *Uxellodunum* (Issolu). *Vellaunodunum* (bei den Senonen), *Virodunum* (Verdun).

Es kommen zuweilen Fälle vor, wo das Simplex allein als ON. gebraucht wird: die Orte heissen *dunum* schlechthin. (vgl. dazu lat. *villa*, *villare*, *cohors*, *castellum*, deutsch *Weil*, *Weiler*, *Hof*, *Kastell* als ON.) Solche sind: *Dunum* j. Chateaudun (E.L) Longn. 27. *Dunum* im SO. Irlands. Forb. 228. Auch *Dunium* im SW. Englands. Forb. 208.

Ir. ON. mit St. *dun*, z. B. *Down*, *Doon*, *Shandon* = *Senodunum, sind zahlreich. s. Joyce I. 266 ff. — Deutsche ON. dieses St. sind bei Förstemann 490, 491 angeführt. Dazu *Thun* (Schweiz) Dunum 8. Jh. Longn. 63. *Daun* (Rhein-prov.) Dune 933. Marj. I. 17.

Ein frz ON. mit *dunum* als selbständige Bezeichnung wird aus der Römerzeit belegt: Château-*dun* (EL) Dunum Röm., Castrodunum 573, Dun-sur-Loir 1793. Châteltel-*dun* (PD) Castellodunum Quich. 48. Le Bourg-*Dun* (SInf) Dunum Karol. *Dun* (Mse) Duno Dunio Merow. *Dun* (Cher) Dunum Karol. *Dun* (SL) Dunum Karol. *Dun* (Nièv$_2$) Dunum 1287, Dung 1514. *Dun* (Arge, Cr, Ind). *Dung* (Dbs).

In einigen Fällen ist ein Artikel dem ursp. *dunum* beigefügt: Le *Dunet* (Av) Dunum Karol. Le *Dunet* (Ind) Dunum Karol. — In anderen ist *dunum* durch Suffixe erweitert: *Dunières* (HL) Doneria Karol. *Dunière* (Ardche). *Dugny* (Seine) Dugny 1107. Tard. 331. *Dugny* (Meuse) Dugney 1257. Beides = *Duniacum. *Duné-ville* (Man). *Donains* (Eure) Duni Dunos 1026.

Composita mit *dunum* an erster Stelle, durch einen Ortsgattungsnamen erweitert (vgl. die d. ON. bei Först.) sind: *Don-court*[1] (Mthe) Duncurt 1121. *Don-ville* (Cal) Donvilla 1133. Vgl. *Dunavilla* in pago Leodiensi 747. Pard. II. 405.

Aus dem mod. fz. Worte stammen vielleicht: *La Dune* (Man), *Les Dunes* (Nord 4), *Dunes* (GH), *Duneau* (Sar).

Fz. ON. mit *dunum* an zweiter Stelle zeigen zweifache Behandlung des Stammvocals: dieser wird entweder als *u* behalten (auf fr. und auf prov. Gebiet) oder in *o* verwandelt (meistens auf fr. Gebiet). In beiden Fällen wieder erfährt der anlautende Consonant zweierlei Behandlung: hinter Vocal (ursp. *o*) fällt das *d* der Regel nach aus, hinter Cons. (d. h. secundären Cons.) wird es beibehalten.[2] A. *dunum* wird *un* (meistens auf fz. Gebiet), vereinzelt zu *u*: *A-hun* (Cr) Acitodunum Röm., Agedunum Karol. *Aut-un* (SL) Augustodunum Röm. *Embr-un* (HA) Eburodunum Röm. *Me-ung* (Loiret) Magdunum Röm. *Mel-un* (SM) Mellodunum Röm. *Arth-un* (Loire) Artiduno 943, d'Arb. XII. *Mé-hun* (Cher) Magdunum Karol. *Ach-un* (Nièv) Scadunum 1130. *Issolu* (Lot) Exelodunum Karol. *Senuc* (Arden) Sindunum Karol.

---

[1] *Doncourt* (Mse) = Dodonis Curtis Karol.

[2] Aus Mangel an früheren Namensformen kann nicht bestimmt werden, wie viele der ON. die auf *(d)un* bezw. *d(o)n* ausgehen, ein urspr. *dunum* enthalten.

B. *dunum* bleibt *dun* (auf fr. und auf prov. Gebiet): *Ver-dun* (Mse) Verodunum Röm. *Verdun* (TG) Verdunum Spr. Men. *Verdun* (SL) Verodunum St.-Fargeau. *Verdun* (Dord) Verdu 1247. [*Yverdun* (Schw) Eburodunum Röm.] *Lou-dun* (Vien) Lauduno 800, Lausdunum Karol. *Lau-dun* (Gd) Laudunum 1088. *Lau-zun* (LG). Mont-*Lauzun* (Lot). *Liverdun* (Mthe) Liberdunum 894. *Cou-dun* (Oi) Cusdunum Karol. *Exou-dun* (DS) Exuldunum Karol. *Issou-dun* (Ind) Exoldunum Karol. *Issou-dun* (Cr). *Ou-dun* (Yon) Uldunum Karol. *Chau-dun* (Ais) Caudunum 1147. *Chaudun* (HA) Vgl. *Caldunum* in pago Biturico 730. Pard. II. 361. *Gavaudun* (Dord) Gavaldun castr. J.? Gavaudun 1160 = * Gabalodunum. Vgl. *Javols* (Loz) Gabales Röm. — Hierzu wohl: *Bezau-dun* (Var) Besaudunum St. Fargeau. *Bezaudun* (AM, Dr). Vgl. *Bisuldunum* in Hispanien, j. Besalu. *Saver-dun* (Arge). C. dunum wird *donum* dann *on* (meistens auf fr. Gebiet): *La-on* (Ais) Lugdunum Röm. = * Lugudunum, Laudunum Karol., Loün 12. Jh. Archiv III. 517. *Laons* (EL) Laon 1238. Laudunum 1300. *Ly-on* (Rh) Lugdunum Röm. *Lion* (Loiret) Lodonum Karol. [*Nyon* (Schw) Noviodunum Röm.] *Cours-on* (Yon) Curcedunum 6. Jh. *Châl-ons* (May) Caladunum Karol. *Branci-on* (SL) Brancedunum Karol. *Bourg-on* (May) Burgodenum. *Cerv-on* (Nièv) Cervedunum Karol. *Cra-on* (May) Cregadonum Karol. *Grav-on* (SM) Kravedonum Karol. *Tourvé-on* (Rh) Tolvedunum Karol. [*Sion* (Schw) Sedunum Quich. 48.] *Auth-on* (EL) Augustunum 1157 = * Augustodunum. *Boisser-on* (Hér) Boisedono 1168. — Vielleicht gehören hierher (vgl. *Tourvéon*, *Brancion*): *Condéon* (Char) = * Condedunum Condatod. *Chambéon* (Loire). *Champéon* (May). *Chambion* (Jura), alle drei gleich = * Cambodunum. *Ebréon* (Char) = * Eburodunum. *Corbaon* (Vend) = * Corbodunum. Ebenso andere mit ähnlichen Endungen. D. *dunum* wird *donum don* (auf fz und auf prov. Gebiet): [*Moudon* (Schw) Minnodunum Röm.] *Aver-don* (LCh) Everdunum Karol. *Bre-dons* (Cant) Ebredunum Karol. Beide = * Eburod. *Bré-don* (ChInf) Brasdunum Karol. *Bran-don* (SL) Brandono 1000. d'Arb. Rev. celt. X. 174. * *bran(n)os* = «Rabe». Hierzu *Branniolum* Karol. j. St.-Corneille (Sar) Quich. 76. *Bragny* (SL_2) Braniacus 11. Jh. Rev. celt. X. 175. *Brenelle* (Ais) Branella 1147. *Branoux* (Gard) Branoscum 1339.) Le *Can-don* (Cal) Canhadun 1230. *Chau-don* (BA) Caldonum St.-Farg. *Meu-don* (SOi) Modunum St.-Farg. E. In einigen Fällen wird *dunum* a) zu *dan an*: *Nou-an* (LCh) Noviodunum Röm. *Mussi-dan* (Dord) Mulcedonum 830, Moxedanum Karol. *Mé-dan* (SOi) Magedon Karol. = * Magdunum. b) zu *din in*, wohl durch Vertauschung mit einem Suffix *inum* + vorhergeh. *d*, wie in *Suindinum* Römerzeit, j. Le Mans (Sar): *Suin* (SL) Seudunum Röm., Sedunum Karol. *Ar-din* (DS) Aredunum Karol, Ardunum 667. Pard. II. 142. *Cadou-in* (Dord) Cadunio 1201 = * Catudunum?

Ein ON. der nicht mehr fortlebt, ist: *Lugdunum* villa in pago Cenomanico 625. Pard. I. 222, II. 226.

dur.

Gall. **dûros* bedeutet «Festung», alt-ir. *dur*, «firmus, securus, munitus, munimentum, arx.» ky. *dir* «kräftig, sicher; Kraft, Sicherheit.» ZE. 24, Gl. 133. — Ueber Verwandtschaft s. Fick III. 625, IV. 32.

Wie *dunum* kommt *durum* in ON. der von Kelten bewohnten Länder sehr häufig vor; in der Regel als zweites Glied eines Compositums, in den brittischen aber und in einigen gall. ON. als erstes Glied. In diesen Fällen hat es vielleicht adj. Bedeutung. Beispiele von gall. ON. sind: *Autessiodurum* (Auxerre), *Batavodurum* (Wyck-te-Durstede), *Breviodurum* (Brionne), *Brivodurum* (Briare), *Divodurum* (Metz), *Diodurum* (Jouars), *Epomanduodurum* (Mandeure), *Ernodurum* (Dep. Cher), *Ganodurum* (Burg bei Stein am Rh.), *Ibliodurum* (Dep. MM), *Iciodurum* 2 (Issoire, Izeures), *Ictodurum* (Dep. HA), *Isarnodurum* (Izernore), *Marcodurum* (Düren), *Nemetodurum* (Nanterre), *Octodurum* (Martigny), *Salodurum* (Soleure), *Ternodurum* (Tonnerre), *Teudurum* (Tüddern), *Valciodurum* (Vaussor), *Vitudurum* (Winterthur). *Durocatalaunum* (Châlons), *Durocortorum* (Reims), *Durocoregum* (Donqueur).

Es kommen auch Fälle vor, wo der Stamm in abgeleiteter Form erscheint: *Duretiae* im Dep. Morbihan. Forb. 164, Desj. 195, Longn. 27. *Duronum* im Dep. Nord oder Aisne. Forb. 187, Desj. 103, Longn. 27. *Durot-incum* j. Degoul (Isère), Pauly 2. 1282, Longn. 27.

Ir. ON. mit Bestandtheil *dur*, z. B. *Dur-las* («starke Festung») sind bei Joyce I. 263 angeführt.

dûr- als erster Theil in fz. ON. bleibt im Allgem. als *dur;* zuweilen wird der Vocal zu *o*, und dann fällt er manchmal aus. *Dr-eux* (EL) Durocasses Röm., Dorocas auf einer merow. Münze, Drocas castr. 930, Druis 1045, Drewes Rom. de Rou. *Dra-veil* (SOi) Dravernum 635 Pard. II. 39. Vgl. *Durovernum* in Brit. *Dor-melles* (SM) Doromellum Karol. Wegen *mell-* («Hügel», Gl. 139) vgl. *Mellodunum*. *Don-queur* (Som) Durocoregum Röm., Dulcurium Karol. Wegen Ableitung *oc* s. ZE. 806. Wegen *regum* s. *rig*. — Mit lat. Elementen zusammengesetzt: *Dru cat* (Som) Durcaptum Karol. *Duclair* (SInf) Durclarum Karol. *Dur-fort* (Gd) Durofortis 1281. *Durfort* (Ade, Tarn, TG). *Duffort* (BP), Durfort 1343. *Dor-villers* (Mos) Durveiller 1681.

Durch verschiedene Suffixe sind erweitert: *Dur-av-el* (Lot) Duravillum Karol. *Dor-t-an* (Ain) Dortincum Karol. Vgl. Durotincum Röm. Wegen Ablg. *-ot* s. ZE. 797. *Dur-y* (Ais) Duri 1040. *Dury* (PC, Som). *Duras* (LG). *Dirol* (Nièv) Durellum 1287, Diroul 1473. *Duranville* (Eure) Duranville 1150. *Duran* (Gers). *Durance* (LG). *Duranus* (AM). *Durette* (Rh). *Durenque* (Av). *Dorengt* (Ais), mit dunklem Suff., vgl. Harvengt in Hennegau.

In ON. mit *durum* an zweiter Stelle ist *ódurum* durch die Form *odrum* im Allgem. zu *eure, erre* und *are* geworden. A. *-odurum* wird *eure* (auf

fz. Gebiet, meistens im O), zuw. *ore* (im prov.- und Grenzgebiet): *Mand-eure* (Dbs) Epomanduodurum Röm. Mandodrum 739, Pard. II. 464. (*epos* = «Pferd», und besteht fort in *Upaix* (HA) Epotium Röm. *Ivoy* (Arden) Epoissum Röm., Ivotium Karol.) *Yz-eures* (IL) Iciodurum Röm. *Iz-eure* (All) Isiotrum Quich. 49. *Bal-eure* (SL) Balodorum Karol. *Izeure* (CO). *Avall-eurs* (Abe) Avalurra 1076. *Izern-ore* (Ain) Isarnodurum Röm., Isarno-dorum Karol. (* *isarnon* = Eisen. Hierzu *Yzernay* (ML) = * Isarnacum). *Ball-ore* (SL) Balo-dornum Karol. Das *n* hier ist unberechtigt. *Voll-ore-ville* (PD). Volotrense castr. bei Greg. Tur. St.-Farg. *Vollore* = * Volotrum. (Vgl. Isiotrum oben und *Volesvres* unter *brig.*) B. *-odurum* wird *erre, er* (auf fz. Gebiet): *Au-xerre* (Yon) Autessiodurum Röm., Autissiodorum Karol. *Nant-erre* (Seine) Nemetodurum Röm., Nemptodurum Karol. *Tonn-erre* (Yon) Ternodurum Röm., Tornodorum Karol. *Tann-erre* (Yon) Tanotra Karol., Tannadorum 1233. *Iss-oire* (PD) Iciodurum Röm., Iciodorum Karol. Früher *Isserre* Quich. 45. *Aug-ers* (SM) Albioderum Karol. *Vell-er-ot* (Dbs) Velatodurum Röm. Hier ist ein Suff. *ot* an *Veller* = Velatod. angetreten. C. *odurum* wird *are* (auf fz. u. prov. Gebiet): *Bri-are* (Loiret) Brivodurum Röm., Brioderum Karol. *Tar-are* (Rh) Taradrum Karol. *Jou-ars* (SOi) Diodurum Röm. *Jou-arre* (SM) Jotrum Quich. 18. = * Divodurum. D. Vereinzelte Erscheinungen: *Bri-eulles* (Mse) Briodorum Karol. Briodore Briola 1169, Brieulle 1261. *Manheulles* (Mse) Mainhodrum Karol. Manhuerre 1249, Manheülle 1656. — In *Bri-onne* (Eure) Breviodurum Röm. Brionia bei Ord. Vit., ist ein Suff. an Stelle von *durum* angetreten.

durn

Gall. * *durnos* wird gedeutet durch ir. *dorn*, «Faust», ky. *dwrn*, korn. *dorn*, arm. *dourn*. Bezz. B. XI. 141. — *durnos* ist viell. ein urspr. *duronos* aus St. *dur* + Suff. *on* (ZE. 772). — Das Wort kommt im Prov. als *dorn*, im Afz. als *dour*, *dor* vor, = «ein kleines Längemass, Faustbreit, Handbreit». Diez. 563.

durn wird zur Bildung von PN. und von ON. (hier mit unbestimmbarer Bedeutung) verwendet. PN., z. B. *Durnacos*, finden sich in der Rev. Celt. I. 295, XI. 31. — Alt-kelt. ON. sind: *Durno-magus* j. Dormagen Rheinprov. Forb. 179, Longn. 27. *Durnovaria* j. Dorchester in England. Forb. 209.

Fz. ON. mit St. *durn* werden erst aus dem 7. Jh. (s. Dournazac) belegt. *Dorn-ec-y* (Nièv) Dorniciacus Karol. *Dournazac* (HV). Vgl. *Dornatiacus* Karol. (Dornatiacum 657. Pard. II. 105) j. Brégille (Dbs). Longn. 177. — *Dornot* (Mos) Dornincum 936. *Dournon* (Jura) = Durnomagus? *Dornas* (Ardche) = * Durnacum. Viell. hierher: *Durny* (Abe) Durnaium 1256. Und *Durnac* (Dbs.)

An zweiter Stelle kommt *durn* vor in: *Venta-dorn* (Cor) Ventadornum Karol. Vgl. *Venta* in Brit., *Ventia* in Gallien.

Der St. kommt vor allein in: *Dornes* (Niév) Dorna 900. Le *Dourn* (Tarn).

ebur

Gall. **eburos* bedeutet «taxus», ir. *ibur* j. *iubhar*. Das Wort ist durch Suff. *ur* (ZE. 779) von *eb* abgeleitet, welches allein oder mit Suffixen im ir. *eo*, ky. *yw*, *ywen*, korn. *hivin*, arm. *ivin* = «Eibe» erscheint. ZE. 88, d'Arb. Et. 33. — Ueber das Verhältniss zwischen dem kelt. und dem germ., s. Kluge Wb. s v. *Eibe*.

ebur- wird zur Bildung von folg. alt-kelt. ON. und VN. verwendet: *Ebrodunum* j. Embrun (HA). Forb. 143, Longn. 27. *Eburobriga* j. Avrolles (Yon). Forb. 157, Longn. 28. *Eburomagus* (unrichtig Hebromagus) j. Bram (Aude). Forbe 126, Longn. 28. *Eburodunum* j. Yverdun Schweiz. Forb. 168, Longn. 28. *Eborolacum* j. Ebreuil (All.) Forb. 121. *Eburovices*, Volk in der Gegend von Évreux (Eure). Forb. 160. *Eburones*, Volk in Belgien. Forb. 184. — In Britannien: *Eburacum* j. York. Forb. 217. — In Germanien: *Eburodunum* in Mähren. Forb. 301. *Eburum* in Ungarn. Forb. 301. — In Hispanien: *Eburobritium* j. Ebora de Alcobaza. Forb. 34. *Ebura* (vier Orte d. N.) s. Pauly und Forbiger. — Auf gall. Münzen und Inschr. kommen PN. aus diesem Stamm gebildet vor. s. Rev. Celt. I. 293, 295, III. 167, IX. 28, 31. 34.

Ir. ON. aus *eo*, *iubhar* gebildet, z. B. *Ma-yo* (= *Eburomagus), *Ballyn-n-ure* (d. h. Eibenstadt, vgl. Eburodunum), sind bei Joyce I. 492 angeführt. — Deutsche ON. die vermuthlich den Begriff «Eibe» enthalten, z. B. *Ivandorp* 10. Jh. j. *Ebendorf*, finden sieh bei Först. II. 928.

Belege für fz. ON. aus *ebur* gebildet, stammen aus der Römerzeit: *Em-brun* (HA) Ebrodunum Röm., Ebredunum Karol., Ebrun 15. Jh. Longn. 159. *Aver-don* (LCh) Everdunum Karol. *Bre-dons* (Cant) Ebredunum Karol. *Br-am* (Ade) Eburomagus Röm. *Évreux* (Eure) Eburovices Röm., Ebroicas Ebroae Karl. Karol. Wegen *vices*, s. Bezz. B. III. 168, XI. 155. *Avr-olles* (Yon) Eburobriga Röm., Evrola 9. Jh. *Ébr-euil* (All) Eborolacum Röm. Evrogilum Karl., Ebrogilum Karol. Hier ist *-ogilum* an Stelle von *-olacum* angetreten. Eine andere Bildung mit *ogilum* ist: *Avr-euil* (Abe) Ybrolium 1108, Ebrolium 1131.

Aus dem einfachen Stamme bestehen: *Yèvre* (Loire) Evera Karol. *Yèvres* (EL) Evra 1115. *Yèvre* (Abe) Evrea 1181.

Durch versch. Suffixe sind erweitert: *Ivr-y* (Eure) Ibreicum Ivereium bei Ord. Vit., Castr. Ebrense 1085. *Ivry* (Oi, Seine, CO). *Ivrey* (Jura). *Ivory* (Jura). *Évry* (Yon) Evriacum 1157. *Évry* (SM, SOi). *Évr-ec-y* (Cal) Ebriacus Karol. *Ibarr-olle* (BP) Yvarole 1168. Vgl. *Avrolles* oben. *Ébréon*

(Char). *Evran*[1] (CN). *Évrunes* (Vend). — Ein ON. der nicht mehr fortlebt, ist: *Eboriacus* Karol. j. Faremoutiers (SM).[2]

gabr.

Gall. **gabros* bedeutet «Ziegenbock». ir. *gabhar*, ky. *gafr*. korn. *gavar*, arm. *gavr*. Z-E. 38, 766. — Ueber Ursprung des Wortes s. Rhys in der Rev. Celt. II, 338.

gabr wird zur Bildung von folg. alt-kelt. ON. und VN. verwendet: In Gallien: *Gabrae* j. *Gièvres* (LCh) Forb. 123, Longn. 28. In Britannien: *Gabro-sentum* im N. Englands. Forb. 220. (*sentum* = «Pfad, Weg»). *Gabranto-vici*, Volk im NO. Englands. Forb. 203. In Germanien: *Gabreta* (silva) j. der Böhmerwald. Forb. 236. In Noricum: *Gabro-magus*. Forb. 331. — Alt-kelt. PN. dieses Stammes finden sich bei Z-E. 767, Gl. 43 und in der Rev. Celt. III, 297. Neu-kelt. PN. bei Gl. 43 und in Bezz. B. XI, 147.

Ir. ON. mit Bestandtheil *gabhar*, z. B. *Bally-na-gore* (= Geissstadt), sind bei Joyce I, 459 angeführt. Deutsche ON. mit St. GAIZ ahd. *geiz*, z. B. *Gaizwilare* 8. Jh. j. Geisweiler NW. von Strassburg, sind bei Först. II, 606 belegt. — Fz. ON. aus lat. *capra* gebildet, z. B. *Chivres* (Ain) Capra 877, kommen häufig vor.

Ein fz. ON. mit St. *gabr* wird aus der Röm. Zeit belegt: *Gièvres* (LCh) Gabrae Röm. *Gesvre* (May) Gavre 9. Jh. *Gesvres* (SM). *Juvre-court* (Mthe) Givricourt 1152. Le *Givre* (Vend.) *Jabres* (LG). *Gavre* (Nord, Morb). Le *Gâvre* (LInf.).

Durch versch. Suffixe sind erweitert: *Javr-on* (May) Gabronense 780, Gabronnum Karol. *Jabrun* (Cant). *Givron* (Arden). — *Gabriac* (Hér.) Gabriacum 804. *Gabriac* (Av, Loz). *Gabrias* (Loz).[3] *Givry* (Mon) Gibriacum 12. Jh. *Givry* (Ais) Giveril 1233. *Givry* (Nièv) Gevry 1335. *Givry* (Arden, SL, Mar$_2$). *Givray* (Ais) Givroy 1603.[4] *Gevrey* (CO) viell. *Gibriacus* vicus in pago Athoariorum 664 Pard. II, 135. *Gevry* (Jura). — *Gavrus* (Cal) Gavriz 1222, Gavruz 1227. *Gavrelle* (PC). *Jabreilles* (HV). *Gevrolles* (CO). *Gevrier* (HSaò).

[1] *Évron* (May) = Avrionnum Karol.

[2] In Bezug auf die Herleitung von fz. ON. von einem St. *ebur*, ist bemerkenswerth, dass eine lautliche Uebereinstimmung zwischen kelt. *eburos* und ahd. *ebur* («Eber») herrscht, was bei Bestimmung der Herkunft Schwierigkeiten macht. s. auch Förstemann 504 über deutsche ON.

[3] *Gavray* (Cal) = Gabaregium 832. *Gavray* (Man) = Gabaregium Karol. Viell. jedoch ist das *a* nur eingeschoben.

[4] Die Herleitung des ON. *Givry* aus **Gabriacum*, was lautlich berechtigt ist, wird jedoch wegen der Existenz von *Gibriacus* im 7. Jh. bedenklich. Ein so frühzeitiger Uebergang von *a* zu *i* hat wohl nicht stattgefunden. Vgl. jedoch *Nintriaco* schon 868 St. *nant.*

Ein ON. der nicht mehr fortlebt, ist: *Gabre-gabalium* in pago Lemovicino 631, Pard. II, 9. Wegen *Gabalium*. vgl. VN. *Gabales*.

gall.

Dieser Stamm erscheint im VN. *Galli*. Der Name wird von Rhys (Celt. Br. 2, 295) als «Krieger, die Tapferen» gedeutet. Die Wurzel *gal* bildet Theil auch im VN. *Galatae* (dem griech. Namen der Galli) «viri pugnaces, armati» Z-E. 997, 998. Das doppelte *l* in *Galli* soll denselben Ursprung wie in *Allobroges* haben; daher Gallos = Galjos. — In den neueren kelt. Sprachen kommt vor: ir. *gal* Tapferkeit, *galach galdae* «tapfer», *di-gal* «Rache», ky. *dial* «Rache», *gal* «Feind, Gegner». — Alt- und neu-kelt. PN. finden sich Rev. Celt. VIII, 384, Bezz. B. XI, 150.

Fz. ON. mit St. *gall* werden erst aus dem 9. Jh. belegt: *Vailly* (Nièv) Galliacus 810. *Gaillac* (Tarn) Galliacus Karol. *Gaillac* (Av). *Gailhac* (HG). *Jailly* (Nièv) Jalliacum 1223. *Jailly* (CO). *Jailleu* (Is). — *Gaillon* (Eure) Gallo 12. Jh. *Gaillon* (Oi, Or, SOi). *Gailhan* (Gd) Galienis 1157. *Gaillan* (Gir).

german.

Dieser St. kommt nur in einigen PN. und in einem VN. vor. Der VN. *Germani* — die kelt. Bezeichnung einiger an der nördl. Grenze Galliens wohnenden deutschen Stämme — wird von Z-E: 773 von ky. *ger* «vicinus» alt-ir. *gair* «vicinia» + Suff. *man* (Z-E. 821, 825) abgeleitet. *Germani* hiesse «vicini», und bildete ein Gegenstück zum VN. *Ceno-mani*, welches «remoti» bedeutet (Z-E, 18). — PN. dieses Stammes finden sich in der Rev. Celt. I, 295, III, 297, IX, 32, 288. Ein Ort aus der gallo-röm. Zeit überliefert ist *Germanicomagus* j. Ste-Sévère (Char). Longn. 28.

Fz. ON. dieses Stammes werden erst aus dem 6. Jh. belegt. *Germigny* (Yon) Germiniacus 519. *Germigny* (Mar) Germaniacus 6. Jh. d'Arb. Rev. C. VIII, 329. *Germigny* (Nièv) Germiniacum 849. *Germigny* (Loiret) Germiniacus 10 Jh. d'Arb. Rev. Celt. III, 329. *Germigny* (Cher) Germiniacus Karol. *Germigny* (Arden$_2$) Germiniacus Karol. *Germigny* (Vien) Germeniaco 1087. *Germigny* (Ain) Germeniaco 1089. *Germigny* (SM$_2$). *Germigney* (Jura, HSaô). *Germignac* (ChInf). *Germenay* (Nièv) Germanayum 1267. *Germagnat* Ain). *Germagny* (SL).

grann.

Die Bedeutung dieses Stammes ist nicht bekannt. Derselbe kommt in einigen ON. und PN. vor: *Grannona* j. Clis (LInf) Desj. Gaule I. 294-296. *Grannonum* j. viell. Granvile (Man) Desj. Gaule I. 331. *Aquae Granni* j. Aix-la-Chapelle Longn. 25. — *Grannos* war der Beiname des gall. Apollo. Rev. celt. III. 258, VIII. 384.

Ein fz. ON. des St. *grann* wird aus der Römerzeit belegt: *Granville* (Man) Grannonum Röm. *Grandnains* (Yon) Graniolus 864. Hier Suffixvertauschung. — *Grignols* (Dord) Granol 1072. *Grignols* (Gir). — *Grenay* (PC) Granai Karol. *Grigny* (Mar, PC, Rh, SOi). — *Grignon* (CO) Grinio 1000 d'Arb. 513. *Grignon* (Is) Grinio 1100 a. a. O. *Grignon* (ML) Grinio 12. Jh. a. a. O. *Grignon* (SOi, Sav). *Grignan* (Dr).

ic.

Die Bedeutung dieses Stammes ist nicht bekannt. Derselbe kommt in ON., VN. und PN. vor: *Ico-rigium* j. Junkerath Rheinprov. Forb. 186, Longn. 29. *Iciodurum* j. Issoire (PD). *Iciodurum* j. Yzeures (IL). *Iciomagus* j. Usson (Loire). Longn. 29. *Icium* (prom.) Forb. 89. Desj. Gaule I. 372. *Iconii*, kelt. Völkerschaft in den Alpen. Forb. 143. *Iceni*, Völkerschaft in Britannien. Forb. 212. *Icauna*, j. der Fl. Yonne. Alt-kelt. PN. finden sich Rev. celt. III. 298, Bezz. B. XI. 129.

Fz. ON. mit St. *ic* (in abgel. Form *icio*) werden aus der Römerzeit belegt: *Iss-oire* (PD) Iciodurum Röm. *Iz-eures* (IL) Iciodurum Röm. *Izeure* (All) Isiotrum Karol. *Izeure* (CO). *Uss-on* (Loire) Iciomagus Röm.

Durch versch. Suffixe erweitert: *Yss-ac* (PD) Iciacus 6. Jh. Longn. Gaule 499. *Issey* (Mse) Isciacus 925. *Issy* (Seine) Isciacus Karol. *Issac* (Dord) Issacum 13. Jh. *Issac* (Gir). *Issy* (SL). *Issé* (LInf). — *Uss-on* (Vien) vicaria Icionensis 913, Uccione Karol. *Usson* (PD) Ucione Karol. *Usson* (Vau).

Aus dem Simplex besteht: *Is* (CO) Hiccium Quich. 29 = *Iccium. — Ein ON., der nicht mehr fortlebt, ist: *Icius* Karol. im Dep. Manche. Longn. 185.

lan.

Gall. *lânos* ist nach Fick (Bezz. B. XII. 161) dasselbe wie lat. *plânus* -a-um (mit regelmässigem Verlust im kelt. des idg. *p*). — Das Wort existirt nicht mehr im Kelt.

lânum kommt nur an zweiter Stelle in ON. vor, deren erstes Glied gewöhnlich kelt. *medio* (= lat. medius) ist: *Mediolanum* j. Saintes (Ch Inf). Forb. 122. *Mediolanum* j. Évreux (Eure). Forb. 160. *Mediolanum* j. Château-Meillant (Cher). Forb. 124, Longn. 29 *Mediolanum* j. Miolan (Rh). Longn. 29. *Mediolanum* j. Mâlain (CO). Longn. 29. In Italien: *Mediolanum* j. Milano. Forb. 402. In Britannien: *Mediolanum* in Shropshire. Forb. 215. *Crococolanum* j. Newark. Pauly. II. 765. *Virolanium* j. Old-Verulam. Forb. 213. In Germanien kommt der Name zwei oder drei Mal vor. Forb. 180, 288, 301.

Dem kelt. *Mediolanum* entspricht wohl deutsches *Mittelwisa* 9. Jh. bei Först. Die betreffenden kelt. Orte waren alle in Ebenen gelegen. — Bemerkenswerth ist der ON. *Meylieu* (Loire), den St.-Fargeau als ein altes *Mediolano* bezeichnet. *Meylieu* = Medio-locum?

Fz. ON. die aus *Mediolanum* stammen, zerfallen in zwei Hauptgruppen, die eine im N. und O. ohne, und die andere im S. mit mouillirtem *l*. *lanum* behält in den meisten Fällen seinen Vocal *a* in *lan lan;* in einigen unmouillierten Namen wird es *lain* nordfz., während eine andere Gruppe *lien lien* aus **-lianum* aufweist. — Die meisten Belege sind Longnon's Schrift über *Mediolanum* (Rev. Celt. VIII. 374 ff.) entnommen. A. *Lanum* wird *lan lan* (meistens im S. und O.): 1. *Mio-lan* (Rh) Mediolanum Röm. Miolans 11. Jh. *Miolan* (Sav.) Meiolanum 1015. Le Mont-*Miolan* (Loire). *Mioland* (SL) Miolanum 1131. *Mioland* (Rh). *Méolans* (BA) Meulano 13. Jh. *Meylan* (Is) Mediolanum 1101. *Meylan* (LG) Mediolanum Quich. 21. 2. Château-*Meillant* (Cher) Mediolanum Röm. *Meillant* (Cher) Mediolanum 7. Jh., Mellant 1216. Mont-*Meillant* (Ardn) Monte Meliano 1303. Mont-*Meillant* (SM). *Meillan* (Gir) Milhan 1277. *Meillan* (HG). *Meilhan* (Lan) Milhan 1407, Mediolanum Quich. 21. *Meilhan* (LG) Milhan 1463. «dans une plaine fertile.» St.-Fargeau. *Meilhan* (Gers$_2$) *Maillane* (BRh) «dans une petite plaine.» St.F. B. *lanum* wird *lain* im N. und O. *Mâ-lain* (CO) Mediolanum Röm. Meilanum 1131. *Molain* (Jura) Mediolanum 1029, Meolain 1069, Molanum 1116. *Molain* (Ais) Moylains 1230. *Moelain* (HM) Mediolanense castr. 1063, Melianum 1072. *Moislains* (Som) Mediolanas 11. Jh., Meulanum 1080, Moilins 1145. *Meulin* (SL) Mediolani 881, Miolain 14. Jh. *Clanum* wird *lien lien* meistens im N. 1. *Mo-liens* (Oi) Mediolanas 867. *Moliens* (SM). *Molien* (Vos). *Molliens* (Som$_2$) Moiliens 1079. 2. Les *Mailhens* (Gd) Madalanum 1157. Mont.- *Meillien* (CO) Montmelien 1377.

Medio- gestaltet sich in obigen Namen verschiedenerweise: a) *mio meo* in O. *Miolan* (Rh, Sav, Loire). *Mioland* (SL, Rh). b) *mei mey* besonders im S. *Meillan* (Gir, HG). *Meilhan* (Lan, LG, Gers$_2$). *Meylan* (LG, Is). *Meillant* (Cher$_2$, Ardn, SM). *Meillien* (CO). c) *mai* in S. *Maillane* (B Rh). Les *Mailhens* (Gd). d) *moi moe* im N. *Moislains* (Som). *Moelain* (HM). e) *mo* im N. *Molain* (Jura, Ais). *Moliens* (Oi, SM). *Molien* (Vos). *Molliens* (Som$_2$). f) Vereinzelt: *Meulin* (SL), *Méolans* (BA), *Mâlain* (CO).

laur.

Gall. **lauros* bedeutet «genügsam», alt-ir. *lour* «sufficiens, satis», *loure* «sufficientia», ky. *llawer* «viel, Menge», korn. *lower*. ZE. 32, 33, 129.

Dieser St. kommt in ON. und in PN. vor: *Lauriacum* in Noricum, j. Lorch Oestr. Forb. 327. *Laurum* j. viell. Leerdam Niederlände. Forb. 183, Desj. 40. — Alt- und neu-kelt. PN. finden sich bei ZE. 32, Gl. 189.

Deutsch ON. aus kelt. *laur* werden von Först. 977 aus früherer Zeit bezeugt. Ausser den obenerwähnten: *Lauriacum* 2. Jh. a) Lorch zw. Bingen und Coblenz, b) Laurach O. von Heilbronn, c) Lorich bei Aach.

Fz. ON. mit St. *laur* werden erst aus dem 6. Jh. belegt, s. unten. *Laurac* (Aude) Lauracus Karol. *Laurac* (Ardche). *Lauras* (Av). *Lauris* (Vau).

Lorry (Mos) Lauriacum 945. *Lorris* (Loiret). *Lorey* (Eure) Lorei Lorrei 15. Jh. *Loray* (Dbs). *Loré* (Or). Vielleicht hierzu: *Loirac* (Gir). *Loiré* (ChInf, ML). Ein ON. der nicht mehr fortlebt, ist: *Lauriacus* villa in pago Lemovicino 570. Pard. I. 132.[1]

lem.

Gall. *lĕm- lĕman*, wird gedeutet durch ir. *leamh leamhan* «ulmus», ky. *llwyf llwyfan*. Gl. 100, 118. Bezz. B. XI. 70. Brugm. II. 164.

Der St. *lem* kommt in alt-kelt. ON. und VN. vor: *Lemincum* j. Lemenc (Sav). Forb. 146. Longn. 29. *Lemonum* j. Poitiers. Forb. 122. *Lemanus* (lacus) j. le lac Léman. Forb. 95, 96. *Lemovices*, Volk in der Gegend von *Limoges* (HV). Forb. 121. In Britannien: *Lemanis* (portus) j. Lymne in Kent. Forb. 206. *Lemannonius* (Sinus) j. Loch Fyne in Schottl. Forb. 221. In Hispanien: *Lemavi*, kelt. Völkerschaft.

In ON. mit Bestandtheil *leamh leamhan*, z. B. *Leo, Lis-levane* («Ulmenfestung»), sind bei Joyce I. 490, II. 326 angeführt. — Es gibt parallele fz. ON. die aus lat. *ulmus* herrühren, z. B.: *Olmet* (Hér) Ulmus villa 804. *Ormeau* (Abe) Ulmus 686.

Fz. ON. mit St. *lem* werden aus der Römerzeit belegt: *Lim-oges* (HV) Lemovices Röm., woher abgeleitet le *Limousin* Lemovicinus pagus Karol. Vielleicht gleichen Ursprungs *Limoges* (SM). *Limouzin* (Hér). *Limouzis* (Ade). Durch verschiedene Suffixe erweitert: *Lémenc* (Sav) Lemincum Röm., Lemmingi Karol. La *Limagne* (PD) Lemane (pagus) 6. Jh. Longn. Gaule 500. *Limogne* (Lot). — *Limeux* (Cher) Lemausum Karol. *Limeux* (Som). *Limours* (SOi) Lemausum Karol. *Limoux* (Nièv) Limoux 1265. *Limoux* (Ade). *Limeuil* (Dord) Lemoialum Karol. *Limeuil* (Vien) Limol 1200. *Limeil* (SOi). *Liméjouls* (Dord). — *Limon* (Nièv). *Limon* (Vien). *Limons* (PD). *Limans* (BA). *Limonne* (SL). *Limoise* (All).

mag.

Gall. **măgos* bedeutet «campus». ir. *mag* deriv. *magen*, ky. *ma* in Zusammensetzungen, deriv. *maes*, korn. *maes*, arm. *maez mès*. ZE. 4, 81, 102, 889. Gl. 122. Bezz. B. XI. 112. d'Arb. Et. 54*, 12. Brugm. II. 393. — Wegen des Ursprungs s. Gl. 124.

Aus einem **maganti* **manti* (ir. *meit*, ky. *maint*, arm. *ment*) stammt wohl prov. *maint manh*, fz. *maint*. s. Thurn. 105.

magos kommt in den meisten Fällen als zweites Glied in ON. vor. In Gallien sind solche Bildungen zahlreich vorhanden: *Argentomagus* (Argenton), *Brocomagus* (Brumath), *Carantomagus* (Cranton), *Cassinomagus* (Chassenon),

---

[1] Wegen der Aehnlichkeit des lat. *laurus* ist es nicht möglich zu entscheiden ob ON. wie folgende hierher gehören: *Lauroux* (Hér) Laurosis 824. *Laurode* (BRh) Laurata Karol. Es ist zu bemerken, dass es von ON. aus einem **Lauretum* nur zwei gibt, im Süden: *Lauret* (Hér) Laureto 1115. *Lauret* (Landes).

Cisomagus (Ciran), *Claudiomagus* (Clion), *Condatomagus* (Dep. Aveyron), *Durnomagus* (Durmagen) *Eburomagus* (Bram), *Iciomagus* (Usson) *Lintomagus* (Brimeux), *Mosomagus* (Mouzon), *Marcomagus* (Marmagen), *Neriomagus* (Néris), *Noviomagus*$_4$ (Nyons, Nijon, Noyon, Neumagen), *Ratomagus*$_2$ (Rouen, Pondron), *Rigomagus*$_3$ (Dep. Basses-Alpes, Riom, Remagen), *Ritumagus* (Radepont), *Salomagus* (Dep. Landes), *Senomagus* (Senos), *Sostomagus* (Dep. Aude) *Turnomagus* (Tournon), *Uromagus* (Promasens), *Vindomagus* (Dep. Gard).

mag kommt auch an erster Stelle oder in abgeleiteter Form vor: *Magdunum* j. Meung (Loiret). Longn. 29. *Magetobriga* j. Moigte de Broie (CO). Forb. 172. In Britannien: *Magio-vinium* im O. Englands. Pauly IV. 1422, Forb. 213. *Magna Magnis* 1. Kenchester in Hereford, 2. Carvoran im N. Englands. Pauly IV. 1444, Forb. 210, Gl. 62.

Ir. ON. mit St. *mag-*, z. B. *Magh-breagh* («planities amoena»), finden sich bei Joyce I. 409. s. auch ZE. 4, 889. Gl. 125.

In fz. ON. ist *-ómagus* durch die Stufe *omum* in meisten Fällen zu *om on*, in einigen zu *an en* geworden.[1] A. *-omagus* wird *om* (auf prov. Gebiet), *on* (meistens auf fz. Gebiet): *Ri-om* (PD) Rigomagus Röm., Riomum Karol. *Bill-om* (PD) Biliomum Karol. *Cond-om* (Gers) Condomum Karol. *Ro-m* (PD) Rodomum Karol. *Ru-oms* (Ardch) Rioms Karol. *Argenton* (Indre) Argentomagus Röm., Argentomum Karol. *Crant-on* (Av) Carantomagus Röm. *Charenton* (Cher) Carentomum Karol. *Chassenon* (Char) Cassinomagus Röm., Cassanomum Karol. *Cli-on* (Ind) Claudiomagus Röm. *Mouz-on* (Ardn) Mosomagus Röm., Mosomum Karol. *Nyons* (Dr) Noviomagus Röm. *Nijon* (Vos) *Noyon* (Oise) Noviomagus Röm. *Noyon* (Eure) Noviomum Karol. *Nouvion* (Som) Noviomum Karol. *Novion* (Ardn) Noviomagus Quich. 49. *Nouvion* (Ais) Noviomagus Quich. 49. *Pondron* (Oi) Ratomagus Röm., Rodomum Karol. *Tournon* (IL) Turnomagus Röm. *Usson* (Loire) Iciomagus Röm. *Doulcon* (Mse) Dulcomum Karol. *Tancon* (SL) Tacomum Karol. *Blond* (HV) Blatomum Karol. — B. *-omagus* wird *am* (auf prov. Gebiet), *an* (auf fz. Gebiet): *Bram* (Ade) Ebromagus Röm. *Ciran* (IL) Cissomagus Rom. *Senan* (Yon) Senomum Karol. *Manthelan* (IL) Mantalomagus Karol. *Pont-de-Ruan* (IL) Rotomagus Rodomum Karol. *Rians* (Cher) Riomum Karol. *Bournand* (Vien) Burnomum Karol. *Carentan* (Man) Carentomus Quich. 50. *Argentan* (Man) Argentomagus Spr. Men. = C. *-omagus* wird *en* vereinzelt *in* (auf fz. Gebiet): *Rou-en* (SInf) Ratomagus Röm., Rodomum Karol. *Loren* (Yon) Laugromus 864. *Noyen* (Sar) Noviomum Karol. *Noyen* (SM) Noviomum Karol. *Gi-en* (Loiret) Giemum Karol. *Ca-en* (Cal) Cathim 1026, Cadum 1040. *Pou-in* (DS) Boimum Karol. = *Boiom. — D. Sonderfälle: *Sen-os* (Van) Senomagus Röm. Die

[1] Wegen Mangel an früheren Namensformen kann nicht bestimmt werden, wie viele der ON. die auf *on, an* ausgehen, ein urspr. *magus* enthalten.

Nasal-Bezeichnung ist hier abgefallen. *Néris* (All) Neriomagus Röm. Hier ist ein Suffix (viell. *acum*) an Stelle von *magus* angetreten.

mag en erster Stelle oder in abgeleiteter Form : *Me-ung* (Loiret) Magdunum Röm. *Me-hun* (Cher) Magdunum Karol. *Mé-dan* (SOi) Magedon Karol. *Moigte*-de-Broye (Co) Magetobriga Röm. Wegen *et* s. ZE. 797. *Mayet* (Sar) Magittum Karol.

ON. die nicht mehr fortleben : *Magum* 739 j. Bourg St-Michel. Pard. II. 371. *Garnomum* Karol. j. Castres (Gir). *Reomaus* (Karol. j. Moutier-St-Jean (CO). Longn. 64 = *Rigomagus. *Vernumum* Karol. j. St-Arcons-de-Barges? (HL) = Vernomagus.

mantal.

Gall. *mantâl-* wird wahrscheinlich durch ky. *mantawl* «trutina, Wage» erklärt. ZE. 766, Gl. 46.

Das Wort kommt in ON. und in PN. vor : *Mantala* j. St -Pierre-d'Albigny (Sav). *Petromantalum* im Dep. Seine-et-Oise. Forb. 159, Longn. 30. — PN. bei Gl. 44.

Fz. ON. mit St. *mantal* werden erst aus dem 6. Jh. belegt : *Manthel-an* (IL) Mantalomagus 6. Jh. Longn. Gaule 278. Viell. gleichen Ursprungs : *Manthelon* (Eure) Mantenon 1224, Mantalon 1262.

Aus dem Simplex bestehen : *Mantes* (HV) Mantala 861 Dom B. VIII. 399. *Manthe* (Dr). *Pierre-mande* (Ais) Petramantula Karol. Vgl. *Petromantalum* Röm. (*petro-* = quattuor). *Maule* (SOi) Mantula Karol.[1] —

Durch versch. Suffixe erweitert : *Mantaille* (Dr) Mantala Karol. *Mentelet* (Nièv) Mantolayum 1347. *Mantallot* (CN).

mar.

Gall. **màros* bedeutet «gross». ir. *már mór*, ky. *mawr*, arm. *môr* j. *meur*. ZE. 16, Gl. 76. — Ueber Ursprung s. Stokes in Bezz. B. IV. 396.

Am häufigsten kommt *maros* an zweiter Stelle in PN. vor, welche in grosser Zahl vorhanden sind. Es erscheint daneben in abgeleiteter Form und an erster Stelle. ZE. 16,857, Gl. 76, d'Arb. Et. 5.* — ON. mit Bestandtheil *mar* sind : *Marosallum* j. Marsal in Lothringen. Longn. 29. Wegen *-os-* und *-all-* s. ZE. 768, 766. *Mari-dunum* in Britannien, j. Car-marthen. Jorb. 209.

In Betreff der fz. ON. ist es nicht möglich, wegen Gleichwerthes von urspr. *ā* und *ă*, zu entscheiden, ob Namen, die *Mariac. Mairy*, *Mairé* lauten, auf einem **Māriacum* aus kelt. *Màrius* oder auf **Măriacum* aus lat. *Mărius* beruhen. Die ON. *Maray Marey* dürften wohl eine Grundform **Māracum* aus kelt. *Màros* haben. Die Mehrzahl aber der fz. ON. mit Bestandtheil *mar* sind aus einer Form *Marogilum* hervorgegangen, wo kelt. *màros* zu Grunde liegt. Belege treten erst im 6. Jh. auf. *Mar-euil* (LCh)

[1] *Mantes* (SOi) Medenanta Medanta Quich. 22.

Marogalum 6. Jh. Longn. Gaul. 279. *Mareuil* (SM) Marogilum 862 d'Arb. 530. *Mareuil* (Yon) Marolium 11. Jh. *Mareuil* (Dord$_2$) Maroll 1109. *Mareuil* (Ais$_2$) Maruel 1219. *Mareuil* (Char, Cher, Mar$_3$, Oi$_2$, Vend, Som). *Ville-mareuil* (SM). *Mareil* (Sar$_2$) Marojalum 6. Jh. Longn. Gaule 297. *Mareil* (SOi$_4$) Maroilum Karol. *Maruéjols* (Gd$_3$) Marojols 1160. *Mareugheol* (PD).— *Mar-olles* (Sar) Marojalum 528. Pard. I. 76. *Mareau* (Loiret$_2$) Marogilum Karol.[1]

Andere Ableitungen und Zusammensetzungen mit *mar* sind: *Marsal* (Als-Lor) Marosallum Röm., Marsallum Karol. *Marlens* (H Sav) Marlindum Karol. (*lindum* = «Teich, See»). *Étormay* (CO) Stol-marum Karol. *Tal-may* (CO) Talamarum Quich. 45. — *Lit-marum* in pago Biturico 667. Pard. II. 143.[2]

nant.

Gall. **nanton* bedeutet «vallis». ky. *nant* «Thal, Schlucht, Bach», korn. *nans* «Thal». ZE. 153, 764. Kuhn B. VI. 227, 229. Bezz. B. XI. 135. — Das Wort lebt noch in den Alpengegenden fort: *nant* «ruisseau, petit vallon où coule un ruisseau». Gloss. genèvois, Genève 1827. *nant* «cascade ou torrent dans les Alpes.» Larousse: Grand dict. du XIX^e siècle. Paris 1866.

Der St. *nant* kommt in einigen PN. (s. Rev. celt. VIII. 184. Bezz. B. XI. 135) und in einem VN. vor: *Nantuates* im heut. Vallis. Forb. 169.

Parallele Deutsche ON. aus St. DAL ahd. *tal* «vallis» gebildet, finden sich bei Först. II. 444. z. B. *Dale* 9. Jh. j. Thalen N. von Schaffhausen. Dalaheim 8. Jh. j. Dalheim bei Luxemburg. — Fz. ON. aus lat. *vallis* gebildet, kommen ebenso häufig vor; z. B. *Vaux* (ChInf) Vallis Karol.

Der frühest belegte fz. ON. mit Bestandtheil *nant* stammt aus dem 6. Jh.: *Nan-n-ay* (Nièv) Nantiniacus 6. Jh. — *Nit-r-y* (Yon) Nantriacus 6. Jh., Neintrium 1157, Nintriacum 15. Jh. *Naintré* (Vien) Nintriaco 868. *Nont-r-on* (Dord) Nantronum Karol.

Ein erweiterter St. *nantu-* (wegen *u* s. ZE. 764 und vgl. *Nantuates*) erscheint in: *Nantu-a* (Ain) Nantoacis Karol., Nantoadis Karol. *Nantu-ard* (HS) = *Nantuoritum? s. *rit*. *Nantu-i* (Ain). *Nanto-in* (Is).

Verschiedene Suffixe treten auf in: *Lant-age* (Abe) Nantavia 753. Lantagia 1101. *Nant-euil* (Ais$_3$) Nanthoelus 858. *Nanteuil* (Oi) Nantoialum 877. *Nanteuil* (Mar) Nantoialus 9. Jh. *Nanteuil* (DS) Nantolium Karol. *Nanteuil* (Vien) Nantolium 1085. *Nanteuil* (Dord$_2$) Nantulli 1250. *Nanteuil* (Nièv) Nanthieu 1578. *Nanteuil* (Char, SM$_2$, LCh$_2$, Arden). *Mo-nampteuil* (Ais) Mons

---

[1] Einige ON., die *Marolles* lauten, haben einen St. *matr* wie im FlN. *Matrona*, ON. *Matreia*, VN. *Medio-matrici*, z. B. *Marolles* (Cal) Matroles 1008. *Marolles* (Abe) Matriole 1132.

[2] *Maroeuil* (PC) = Mariculae Karol. *Maroilles* (Nd) = Maricolae Karol. Es ist nicht zu entscheiden, ob diese Namen, wie andere, die *Mareille* u. s. w. lauten, mit unserem St. zusammenhängen.

Nantolium 973. *Nampteuil* (Ais) Nantheul 1384. *Nancy* (Mthe) Nanceiacum 996. *Nancy* (HSav). *Nanthiat* (Dord) Nantiac 13. Jh. *Nantiat* (HV). *Nantey* (Jura). *Nampty* (Som). — *Nantelle* (Yon) Nantilla 864. *Nantoux* (CO) Nantuacus Karol. *Nantoux* (Yon) Nanto 13. Jh. — *Notton-ville* (EL) Nantona villa 1080, Nontonvilla 1319. *Nanton* (Nièv) Nanton 1255. *Nanton* (SL). Château-*Landon* (SM) Castr. Nantonis 6. Jh. Longn. Gaule 321, 102. — *Nantilly* (EL) Nantiliacus 1070. *Nantilly* (Vien) Nantilly 1383. *Nantilly* (ChInf). *Nantillé* (ChInf). *Nantillois* (Mse) Nantolium 1169. — *Nantois* (Mse) Nantoya Nantoys 1402. *Nanteau* (Yon) Nanteau 1548. *Nanteau* (SM 2) *Nantouillet* (SM). La *Nantaie* (LInf).

Aus dem Simplex bestehen : *Nant* (Av) Nantum Karol. *Nant* (Mse 2) Nant 992, Nan Karol. *Nans* (Var) Nante Karol. *Nans* (Dbs 2). Les *Nans* (Jura). *Nan* (CO). *Nanc* (Jura). Und mit i-Ableitung . *Nance* (Jura). *Nances* (Sav).

ON. die nicht mehr fortleben sind: *Nantus* 6. Jh. j. St-Marcouf (Man) Longn. Gaule 241, 109. *Nant* 1290 j. St-Luperce (EL). — Es ist zu bemerken, dass die meisten obigen Orte in thälerreichen Departements liegen.

nant- kommt auch in einigen Compositis vor: *Di-nant* (Belgien) Dionantum Quich. 17. s. *div.* Vielleicht in: *Gre-nant* (CO) Graunante Karol. und *Mor-nant* (Rh) Mornant Karol. — An erster Stelle in: *Nan-vigne* (Nièv) Nantivinea 800, seit 1697 Menou. Vgl. *Magio-vinium* in Brit.? *Nan-chèvre* (Yon) Nancapra 12. Jh.[1]

nem, nemet.

Gall. **nemetos nemeton*, von *nem-* abgeleitet, bedeuten bezw. «heilig, Heiligthum». ir. *nemed* «sacellum», *nemde* «coelestis, divinus», ky. *neuadd* «Saal» (= nemad). Z-E. 10, 85, 161, 708, 801, Kuhn B. III, 6, IV, 130, Bezz. B. XI, 122, 124. Rev. C. X, 74, Brugn. I, 179, II, 393, Wind. E-G. 134.

nem nemet bilden Theil in folg. alt-kelt. geogr. Namen : *Nemeto-cenna* später *Nemetacum* j. Arras (PC). Forb. 190. (*cenna* = wahrsch. «Kopf, Gipfel»). *Nemossus* später *Augustonemetum* j. Clermont (PD). Forb. 121. *Nemetodurum* j. Nanterre (Seine). Longn. 30. *Nemausus* j. Nimes (Gd). Forb. 128. *Nemesa* j. Fl. Nims, Nbfl. der Mosel. Forb. 94. *Nemetes*, Völkerschaft in Gallia Belgica. Forb. 173. — Verschiedenes: *Nemetobriga* in Hispanien, j. Mendova. Forb. 64. *Ver-nemetum* in Brit., in Nottinghamshire. Forb. 214. *Tasi-nemetum* in Noricum. Z-E. 10. *Nemavia* in Vindelicien. Z-E. 85. *Nemetatae*, kelt. Völkerschaft in Hisp. Forb. 65. — PN mit St. *nem*

[1] *Nantes* = (LInf) = Namnetes Röm. *Nanterre* (Seine) = Nemetodurum Röm. *Vernantes* (ML) = *Vernementum. s. *nemet.* *Nançay* (Cher) = Napsiniacus 636. Pard. II. 42.

nemet finden sich bei Z-E. 10, Gl. 17, in der Rev. C. III, 306, VIII, 385. Neu-kelt. PN. bei Z-E. 85, 243, Gl. 17, 75.

Fz. ON. mit St. *nem nemet* werden aus der Römerzeit belegt: *Nîmes* (Gd) prov. *Nemze*, Nemausus Röm. Nimis 1090, Nysmes 1426. Aus derselben Grundform, aber mit Accentverschiebung: *Nemours* (SM) Nemaus Karol. Hierzu der FlN. *Nims* (Nbfl. der Mosel) Nemesa Röm. Nimisa Karol.

Zusammenges. sind (St. nemeto): *Nant-erre* (Seine) Nemetodurum Röm., Nemptodurum Karol. *Ver-nantes* (ML) Vernimptes 843. Tard. 141. = *Vernemetum. (*ver* ist Intensiv-Partikel). Davon abgeleitet: *Ver-nant-ois* (Jura). — Zusammenges. damit scheinen auch zu sein: *Namp-celle* (Ais) Nancele 1162. *Namp-cel* (Oi). Vgl. *Nemetocenna*?

Aus dem Simplex stammt wohl: *Namps* (Som_2) = *Nemetum.

nov.

Gall. **novios* bedeutet «neu». ir. *núe* Deriv. *núide*, ky. *newydd*, korn. *newyth*, arm. *nevez*. Z-E. 25, 56, 91, Gl. 124, Bezz. B. XI, 101, d'Arb. Et. 3, 49, Brugm. I, 57.

novio- kommt in meisten Fällen als Bestimmunswort an erster Stelle der mit *magus* od. *dunum* zusammenges. ON. vor, in einigen Fällen aber wird es (als NOV) in abgeleiteter Form oder selbst allein gebraucht. In Gallien: *Noviomagus* j. Nijon (Vos). Longn. 30. *Noviomagus* j. Lisieux (Cal) Forb. 162. *Noviomagus* j. Speier. Forb. 174. *Noviomagus* j. Nymegen. *Noviomagus* im Dep. Ardennes. Desj. 108, Longn. 30. *Noviomagus* j. Neumagen. Forb. 177. *Noviomagus* j. Noyon (Oise). Forb. 152. *Noviomagus* im Dep. Gironde. Forb. 117. *Noiomagus* j. Nyons (Dr). Longn. 30. *Noiomagus* im Dep. Oise. Forb. 156. *Noviodunum* j. Nouan (LCh). Forb. 124. *Noviodunum* später *Nivernum* j. Nevers (Nièv). Forb. 153. *Noviodunum* j. Soissons (Ais). Forb. 191. *Noiodunum* j. Nyon Schweiz. Forb. 168. *Noiodunum* j. Jublains (May). Forb. 162. *Novioregum* im Dep. Charente-Inf. Forb. 122, Longn. 30.

Ableitungen mit *nov-*: *Novesium Nivesium* j. Neuss. Forb. 179. *Nivernum* j. Nevers (Nièv). Forb. 153. (Ueber *niv* anst. *nov.* s. Z-E. 55, Brugm. I, 57). *Novaria*, Stadt der Insubres, j. Novara. Forb. 404. *Novantae*, eine Völkerschaft in Britannien, im S. Schottlands. Forb. 222. — Aus *novio* allein gebildet: *Novium* in Hispanien, Stadt der Artabri. j. Noya. *Novius* j. der Fl. Nith im S. Schottlands. Forb. 220. — Einige alt-kelt. PN. mit St. *novio-* sind in der Rev. Celt. III, 303 aufgezeichnet.

novi- in fz. ON. gestaltet sich als *noy* (im NW. u. N), *nouvi* (im N.), *noğ* (hauptsächlich im NW.), *ni* (im W.); vereinzelt als *nou* (NW., W.), *nij* (N., W.), *ny* (S.), *n* (W. NW.). — Zusammengesetzt: *Noy-on* (Oi) Noviomagus Röm., Noviomum Karol. *Noy-on* (Eure) Noviomum Nogentum

Karol. *Noyen* (Sar) Noviomum Karol. *Noyen* (SM) Noviomum Karol. *Nouvion* (Som) Noviomum Karol. *Nouvion* (Ais$_4$) Novihant Karol. Noviomagus Quich. 48. Le *Nouvion* (Ais) Nouvyon 1156. *Nouvion* (Arden.$_2$). *Nijon* (Vos) Noviomagus Röm. *Nijon* (Nièv) Nyo 1337. *Nijon* (HM). *Ny-ons* (Dr) Noiomagus Röm. [*Nyon* (Schweiz) Noiodunum Röm., Nevidunum Karol.] *Nou-an* (LCh) Noviodunum Röm. *Nouans* (IL, Sar). *Ni-ort* (DS) Noiortum Karol., Noiordum Karol. = *Novioritum. *Niort* (Ade, May). *N-ort* (IV).

Abgeleitet: *Nev-ers* (Nièv) Nivernum Röm. (s. oben). *Ni-eul* (ChInf$_3$) Najogialum 6. Jh. Longn. Gaule 558. *Nieul* (Vien$_2$) Niolum 1098. *Nieul* (Char, Vend$_2$, HV) = *Noviogilum. *N-ueil* (ML) Noviolum 690, d'Arb. 531. *Nueil* (Vien$_2$) Niolo 892. *Niost* (Ain) Noioscum Karol. — Aus dem 6. Jh. werden die zahlreichen ON. erst belegt, die jetzt *Noyant* und *Nogent* lauten. Beide Formen gehen auf ein *Novientum* (= «ville neuve» d'Arb. Et. 49) zurück, welches im 12. Jh. unrichtigerweise auch für das heut. *Nouvion* auftritt. *Nogent* (Seine) Novigentum 6. Jh. Longn. Gaule 359. *Nogent* (Ais$_2$) Novigentus 829. *Nogent* (Abe$_3$) Novientum 859. *Nogent* (EL$_4$) Nuientus 930. *Nogent* (Eure) Novigentum 1174, *Nogent* (SOi, HM, Mar, Sar$_2$, CO, Oi, Loiret). *Nogentel* (Ais) Nogentellum 1260. *Nojeon* (Eure) Nogis Siccus 11. Jh., Novion 1308. — *Novéant* (Mos) Noviandum 858. *Noviant* (Mthe) Novoiant 123h. *Noyant* (ML$_3$) Novientum Karol. *Noyant* (All) Novientum Karol. *Noyant* (Ais) Noviant 1297. *Noyant* (IL).

rat.

Ein St. *rat* kommt entweder als *rât* oder *rat* an erster und an zweiter Stelle in kelt. ON. vor. Seine Bedeutung ist nicht sicher festgestellt. Vielleicht ist das Wort dasselbe wie ir. *ráth* «arx». Gl. 157, Kuhn B. II. 109, Bezz. B. XI. 82, 129, Joyce I. 260. Oder es kann zuweilen das gall. *ratis* sein, ir. *raith* «filix», abgel. ky. *rhedyn*, arm. *raden*. Gl. 116, Bezz. B. XI. 74, 153.

Alt-kelt. ON. worin der St. vorkommt, sind: *Argentoratum* j. Strassburg i. E. Forb. 173. *Carpentorate* j. Carpentras (Van). Forb. 140, und *Corterate* j. Contras (Gir). Forb. 118. Vielleicht jedoch sind dies Fälle von Suff. *-ate* — *Ratomagus* (richtiger als *Rotomagus*) j. Rouen (SInf). Forb. 159, Desj. 145. s. auch Rev. celt. I. 297, IX. 33. *Ratomagus* j. Pondron (Oi). Longn. 30. *Ratomagus* im Dep. Oise. Longn. 30. *Rotomagus* j. Pont-de-Ruan (IL). Longn. 30. *Ratiatum* j. Rezé (LInf). Desj. Gaule I. 286. *Rate* in Britannien, j. Leicester. Forb. 214.

Ir. ON. mit St. *rât*, z. B. *Rath-more* («grosse Festung»), finden sich bei Joyce I. 264, 469, II. 154.

Fz. ON. mit Bestandtheil *rat* werden aus der Römerzeit belegt: *Pon-d-ron* (Oi) Ratomagus Röm., Rodomum Karol (= Pont-de-Ron). *R-om* (DS) Rodomum Karol. *Rou-en* (SInf) Ratomagus Röm., Rodomum Karol. *Pont-de-Ru-an*

(IL) Rotomagus Röm., Rodomum Karol. *Rouans* (LInf). *Ruan* (LCh, Loiret). Vielleicht auch = *Ratomagus: *Redon* (IV) Roton Karol.

Mit *rat* an zweiter Stelle sind gebildet: *Carpent-ras* (Van) Carpentorate Röm. *Cout-ras* (Gir) Corterate Röm. *Argent-ré* (May) Argentradum. Karol. *Argentré* (IV) = *Argentoratum. Und vielleicht: *Or-ret* (CO) Audratum 721. Pard. II. 325. *Lor-rez* (SM) Laudradum Karol.

Ableitungen: *Rez-é* (LInf) Ratiatum Röm. Karol., Raciate Karol. le *Retz Rais* (LInt) Ratense (pagus) Karol. — Vau-d-*r-euil* (Eure) Rhotoialensis villa 584 = Val-de-Reuil *Rotojalum *Ratogilum. *Reuil* (SM) Radolium *Reuil* (Mar, Oi). *Rueil* (EL) Rœdolium 704.[1]

rig.

Gall. *rîx* bedeutet «König». ir. *rí*, ky. *rhi*, arm. *rí* (in PN.), korn. *ruy*. ZE. 20, 98, Bezz. B. XI. 110, Brugm. I. 65.

rig kommt in alt-kelt. Namen gewöhnlich an erster Stelle, seltener an zweiter Stelle oder in abgeleiteter Form vor: *Rigomagus* (richtiger als *Ricom.*) j. Riom (PD). Longn 30. *Rigomagus* im Dep. Basses-Alpes. Alpes. *Rigomagus* j. Remagen. Forb. 179. *Rigomagus* in Gallia cisalp. Pauly VI. 471. *Rigodulum* j. Reol N. von Trier. Forb. 177. *Rigo-dunum* in Brit., j. vielleicht Richmond in Yorkshire. Forb. 218. *Reontium* j. Rioms (Gir) Longn. 30. (= Regontium Rigontium). *Carbanto-rigum* in Brit., im S. Schottlands. Forb. 222. *Budorigum* in Germanien. Forb. 299. *Durocoregum* j. Donqueur (Somme). Forb. 190, Longn. 27. *Novioregum* im Dep. Charente-Inf. Forb. 122, Longn. 30. *Icorigium* j. Junkerath. Forb. 186, Longn. 29. *Segorigium* j. Worringen. Longn. 31. *Bitu-riges*, Volk in der Gegend von Bourges (Cher) Forb. 123. *Catu-riges*, in Chorges (HA). Forb. 143. — Alt-kelt. PN. mit *rig* gebildet finden sich bei ZE. 20 und in der Rev. celt. III. 305. Neukelt. PN. bei ZE. 21, 77.

Fz. ON. mit St. *rig* werden aus der Römerzeit belegt: *Ri-om* (PD) Rigomagus Röm., Riomum Karol. *Riom* (Cant). *Rioms* (Dr). *Ri-ans* (Cher) Riomum Karol. *Rians* (Var). *Ruoms* (Ardch) Rioms Karol. Ein ON. der nicht mehr fortlebt, ist: *Reomaus* Karol. j. Moutier-St-Jean (CO) Longn. 64 = *Rigomagus.

Mit *rig* an zweiter Stelle: *Bou-rges* (Cher) Bituriges Röm. *Cho-rges* (HA) Caturiges Röm. *Donqueu-r* (Som) Durocoregum Röm.

Abgeleitet sind: *Ri-ons* (Gir) Reontium Röm. Karol. = *Rigontium. *Ri-on* (Landes). *R-euil* (SOi) Rigojalum bei Greg. Tur. Longn. Gaule 360, 361. *Re-n-ève* (CO) Rionava Karol. = *Rigonava.

rit.

Gall. **rîton* bedeutet «Furt». ky. *rit* j. *rhyd*, korn. *rid*, arm. *rit*. ZE. 39, 88, 89, 1053, Gl. 25, Rev. Celt. II. 326. — Ueber Verwandtschaft s. W.-C. 272, Brugm. I. 271.

---

[1] *Reuil* (SOi) = *Rigogilum.

Riton kommt fast ausschliesslich an zweiter Stelle von ON. vor: *Bandritum* j. Bonnard (Yon). Forb. 157, Desj. 174, 175, Longn. 26. *Ande-ritum* j. Javols (Loz). ZE. 877, Forb. 119, Longn. 28. *Augustoritum* j. Limoges (HV). Forb. 121. *Darioritum* j. Vannes (Morb). Forb. 164, Desj. Gaule I. 301, Peut. 195. *Vagoritum* j. Erve (May). Forb. 162. *Camboritum* in Britannien, j. Cambridge. Forb. 213. *Lacoritum* in Germanien. Forb. 304. *Ritumagus* j. Radepont (Eure). Forb. 159, Longn. 30.

Fz. ON., die *Gué* heissen, kommen häufig vor, z. B. *Gué-du-Lois* (LCh) Vadum Lidi Karol. — Deutsche ON. aus St. FURD ahd. *furt* gebildet, werden in grosser Zahl von Förstemann, 598, angeführt.

Fz. ON. mit Bestandtheil *rit* sind alle zusammengesetzt. In Zusammenhang mit dem vorhergehenden Vocal (gewöhnl. *o*) wird *ritum* als *-óritum* in der Regel zu *or C our C*. *Bonnard* (Yon) Bandritum Röm. Bonortus 680. *Bandritum* = Bando- oder Bondoritum, wenn nicht eine falsche Lesart für *Bonoritum*. *Ni-ort* (DS) Noiortum Karl., Noiordum Karol. *Niort* (May). An einem Nbfl. der Mayenne. *Niort* (Ade). Am Fl. Rebenti. *Nort* (L Inf), Am Fl. Erdre. = *Novioritum. *Chamb-ord* (LCh) Cambort 860. Dom B. VIII. 564. *Chamb-ourg* (IL) Camborte Karol. = *Camboritum. *Ca-ours* (Som) Cathortum Karol. = *Catu-ritum.

In *Chamb-on* (Nièv), Camboitam 924, ist ein Suffix an Stelle des Wortausgangs *ritum* angetreten. *Camboitam* ist wohl ein Schreibfehler oder eine falsche Lesart für *Camboritum*.

seg.

Gall. **sĕgos* bedeutet «Kraft, Stärke». ir. *segh* j. *seagh*. Gl. 152, Bezz. B. XI. 122, Rhys Brit. 301. — Ein anderes ir. *segh seagh* bedeutet «Scharfsinn». Bezz. B. XI. 122.

Der St. *seg* kommt sehr häufig in kelt. ON. vor. In Gallien: *Segessera* j. Bar-sur-Aube (Aube). Forb. 156, Desj. 139, Longn. 31. *Segora* im Dep. Maine-et-Loire. Longn. 31. *Segosa* j. Aureilhan (Landes). Forb. 114, Longn. 31. *Segustero* j. Sisteron (BA). Forb. 142. *Segusto* j. Suzon Desj. Gaule II. 220. Aquae *Segetae* j. Sceaux (Loiret). Longn. 25. Aquae *Segestae* j. St.-Galmier (Loire). Longn. 25. *Segusio* j. Susa in Piemont. Forb. 145. *Segobodium* j. Seveux (HSaô). Forb. 172, Longn. 31. *Segodunum* j. Rodez Forb. 119.

Seudunum j. Suin (SL) Longn. 31. = Segodunum. *Segorigium* j. Worringen? Longn. 31. *Sego-vellauni*, Völkerschaft in des Gegend des heutigen Valence (Dr). Forb. 141. Longn. 6. *Segusiavi*, Völkerschaft in der Gegend des heutigen Lyons. Forb. 149, Longn. 6. — Alt-kelt. PN. finden sich bei Gl. 149, d'Arb. Et. 17*, in der Rev. Celt. III. 306, IX. 34. Neukelt. PN. in Bezz. B. XI. 149.

Fz. ON. mit Bestandtheil *seg* werden aus der Römerzeit belegt: *Su-in*

(SL) Seudunum Röm., Selunum Karol. = *Segodunum. Hierzu *Sion* (Schw) Sedunum Quich. 48. — *Se-veux* (HSaô) Segobodium Röm. Wegen *bodium*, vgl. VN. *Bodio-casses*.

Abgeleitet: *S-isteron* (BA) Segusterone Röm., Secusterone Karol. Wegen *stero* vgl. PN. *Epo-stero-vidus*. *Sceaux* (Loiret) Segetae Röm. *S-uz-on* (Gd) Segusto Röm., Suzon 1620. *S-onz-ay* (IL) Segunciacus Karol. *S-ons* (Ais) Seunt Sunt 1160. *Siroz* (Jura) Siguroscum Karol. — Ein ON., der nicht mehr fortlebt, ist: *Segestrum* Karol. j. St.-Seine (CO). Vgl. ON. *Segustero*.

Eine Gruppe ON. meistentheils im Süden halten das *g* bei: *Segonzac* (Dord, Char, Cor) Seguonzac 1122. *Segonzat* (PD). Vgl. *Sonzay* oben. Nach d'Arb. 314 jedoch aus *Secundiacum. *Segonds* (Av). Vgl. *Sons* oben. *Ségur* (Cor, Ade, Av, Cant, Tarn) Segur Karol. *Ségonnes* (Gir). *Ségos* (Gers). *Ségus* (HP).

sen

Gall. **sĕnos* bedeutet «alt». ir. *sen* j. *sean*, ky. arm. *hen*. ZE. 10, Gl. 124, Bezz. B. XI. 110.

Alt-kelt. geogr. Namen mit *sen* gebildet: *Seno-magus* j. Senos (Vau). Desj. Gaule II. 226, TP. 329, Longn. 31. *Sena*(insula) j. Isle-de-Sein Dep. Finisterre. *Senones*, Völkerschaft in der Gegend des heut. Sens (Yon). Forb. 156, auch 407. Arbois de Jubainville (Rev. celt. II. 277) deutet den Namen als «[vieux], honorable, digne», im VII. 260 aber als «pugnaces», wie ZE. 771. — Alt-kelt. PN. dieses Stammes finden sich in der Rev. celt. I. 294 ff. III. 306, IX. 34.

Ir. ON. mit Bestandtheil *sen*, z. B. *Shan-moy* (= *Senomagus) sind bei Joyce II, 450. Gl. 124 angeführt. — Deutsche ON. mit St. FIRN, ahd. *firni*, z. B. *Firnheim* 8. Jh. j. Virnheim NO. von Mannheim, finden sich bei Först. 555.

Fz. ON. mit Bestandtheil *sen* werden aus der Römerzeit belegt: *Sen-os* (Vau) Senomagus Röm. *Sen-an* (Yon) Senomum 9. Jh. *S-corbé* (Vien) Senecorbiaco 6. Jh., Scorbe 12. Jh.

Abgeleitet: *Sens* (Yon) Senones Röm. Vielleicht gleichen Ursprungs der ON. *Sens* (SL$_2$, IV). *Senonnes* (May) Senona 7. Jh. *Senones* (Vos) Senonae 661 Pard. II. 120. *Senantes* (EL) Senone vallis 776. *Senantes* (Oi). *Cenan* (Vien) Senentum 1103. *Senon* (Mse) Senon 1127. *Senonches* (EL) Senoncha Polypt d'Irminon, Senunchiae 1070. *Senonges* (Vos). — *Senillé* (Vien) Senillec 1088. *Sanilhac* (Gd) Sennilhach 1156. *Senessay* (Vien) Seneciaco 1100. *Senneçay* (Cher). *Sennecé* (SL). *Senneccy* (CO, SL). — *Seneuil* (Nièv) Seneugle 1354. *Seneuil* (Char, Dord, Dbs, HL). *Séneujols* (NL). *Sénac* (HP). *Senas* (BRh). *Senaux* (Tarn). *Senots* (Oi).

Ein ON. der nicht mehr fortlebt ist: *Calo-senagus* Karol. j. St-Cydroine (Yon) = *Calosenacus.

sil.

Gall. *sil-* wird gedeutet durch ir. *síl* «semen», Comp. *siolmhar* «uber, fecundus», ky. *hil* «Nachkommenschaft». ZE. 20, Gl. 82. Bezz. B. XI. 71.

Der St. kommt in einigen geogr. und PN. vor: *Silarus* Nbfl. des Padus, j. Silaro. Forb. 367. *Silures*, Völkerschaft in Brit., im heut. SO. Wales. Forb. 209. — PN. finden sich bei ZE. 20, in der Rev. celt. III. 307.

Fz. ON. mit Bestandtheil *sil* werden aus dem 7. Jh. belegt: *Sill-y* (Oi$_3$) Siliacus 688, Pard. II. 205. *Silly* (Ais). *Silli* (Or). *Sillé* (Sar$_2$) Siliacus Karol. *Silley* (Dbs$_2$). *Sillas* (Gir). *Silhac* (Ardch). *Sill-ars* (Vien) Vic. Silarinsis 901. *Sillery* (Mar). — Ein Zusammengesetzter Name ist wohl: *Serbonnes* (Yon) Silbona 9. Jh., Serbona 1160 = *Silobona.

sir.

Gall. **siros* bedeutet «lang». ir. *sír sior*, ky. korn. arm. *hir*. ZE. 21, 98. — Alt-kelt. Namen, die den Stamm enthalten: *Sirio* j. entweder Mont-du-Siron oder Cérons (Gir). Desj. 317. Longn. 31. *Sirona* (dea), Göttin der Gesundheit. Rev. celt. III. 307, IV. 135 ff. Andere PN.: *Kritosiros Victisirana*.

Ein fz. ON. mit St. *sir* wird aus der Römerzeit belegt: *Cérons* (Gir) Sirio Röm. Hierher wohl auch der FlN. *Siron* Dep. Gironde. — *Sireuil* (Char) Sirojalum 6. Jh. Longn. Gaule 556, 555. *Sireuil* (Dord) Sirulh 13. Jh. *Céret* (PO) Sirisidum Karol. Wegen *sidum* vgl. ON. *Virosidum*, Brit. *Céret* = *Sirisidum*. — *Cirey* (Mthe) Sires 1155. *Siry* (Ais) Ciri 1212. *Sirac* (Gers). *Sirach* (PO). *Sireix* (HP). — *Siran* (Hér) Siranum 1220. *Siran* (Cant). *Siros* (BP) Siros 1344 = *Siromagus? s. mag.

turn.

Die Bedeutung des St. *turn* ist nicht bekannt. Derselbe kommt in einigen ON. und in einem PN. vor. *Turnacum* j. Tournai Belgien. Forb. 187, Desj. 80, Longn. 32. *Turnomagus* j. Tournon (IL). Longn. 32. *Turn...* j. Tournon (Sav) Longn. 32. *Turnocelum* in Brit., im N. Englands. Forb. 220. — Alt- und neu-kelt. PN. bei ZE. 806, Gl. 55.

Arbois de Jubainville (Etudes 19*) hält es für möglich, der gall. MN. *Turnus* sei derselbe wie *Turonos* auf den Münzen. In dem Falle wäre *turn* durch *on* aus *tur* erweitert, und der VN. *Turones* wäre hierher zu stellen.

Einige ober-ital. ON. mit St. *turn*, z. B. *Tornaco Tornago*, finden sich bei Flechia 55.

Fz. ON. mit St. *turn* werden aus der Römerzeit belegt: *Tournon* (IL) Turnomagus Röm. *Tournon* (Sav) Turn.... Röm. *Tournon* (Ardch) Tornone Karol. *Tournon* (LG, Ind). *Tournan* (Gers) Tornanum Karol. *Tournan* (SM) *Tournans* (Dbs). — *Ternay* (LCh) Turnacus 6. Jh. Longn. Gaule 298, 299. *Tornac* (Gd) Tornagus 814. *Tornas* (Ain) Torniacus Karol. *Tornay* (HM). *Tonnoy* (Mthe) Tornai 1172, Tonnay 1428. *Tournai* (Or) Turnacus Karol.

Tourny (Eure) Torneium 1147. *Tournay* (Cal) Turnaium 1257. *Tournac* (Vien) Tornec 1260. *Tournac* (Arge). *Tourniac* (Cant, Arge, Lot). *Tournhac* (Av). *Cornac* (Vien) Tornec 1141, Cornac 1195. — *Tournoël* (PD) Tornolium 13. Jh. Inb. 543. *Tourneuil* (Vien) Tornuil 1309. *Tournoux* (BA). *Tournous* (HP_2).[1]

Aus dem Simplex gebildet: *Tours* (Mar) Turnum Karol. Le *Thour* (Ardn) Turnum Karol. *Tours* (PD, Sav, Som).[2]

Ausserhalb Frankreich, im früheren Gallien, kommen vor: *Tournai* (Belg) Turnacum Röm. *Torny* (Schwz) Torniacus Karol.

uxel.

Gall. **ûxel(l)os* bedeutet «hoch». ir. *úasal*, ky. korn. *uchel*, arm. *huel* (= uhel). — Der einfache St. erscheint als ir. *ás úas* «super, supra», ky. korn. *uch uwch*, arm. *us uz*. ZE. 34, 126, 634, Kuhn B. II, 176, Brugm. I, 326. — Ueber Verwandtschaft s. WG. 383, Kuhn Z. XXX, 492.

Alt-kelt. ON. mit St. *ux uxell* sind: In Gallien: *Uxelloduum* j. Le Puy-d'Issolu (Lot). Forb. 119. *Uxisama Uxantis* j. die Insel Ouessant, Dep. Finisterre. Forb. 193. Desj. Gaule I, 315. In Brit.: *Uxellodunum* im N. Englands. Forb. 220. *Uxellum* im S. Schottlands. Forb. 222. *Uxella* im SW. Englands. *Uxaconium* im W. Englands. Forb. 216. In Hisp.: *Uxama* j. Osma. Forb. 75.

Zu demselben Stamme gehören wohl die ON. die ō anstatt ū haben. (Ueber Gleichwerth des ō und ū s. ZE. 34, Thurn, 9, 10) z. B. *Ocellodurum* in Hisp. j. Fermosel. Forb. 68. *Ocelum* in Gallia cisalp. j. Uxeau. — Alt-kelt. PN. mit St. *ux* finden sich in der Rev. Celt. III, 310, VIII, 386.

Ober-ital. ON. die zu diesem St. gehören, dürften sein: *Usseglio* (Turin), *Ussolo* (Cumes).

Ein fz. ON. mit St. *uxell* wird aus der Römerzeit belegt: *Issol-u* (Lot) Uxellodunum Röm., Exelodunum Karol. *Issoudun* (Ind) Exoldunum Karol. *Issoudun* (Cr). *Exou-dun* (DS) Exuldunum Karol. *Essou-vert* (ChInf) Exolvernum silva Karol. s. *vern*.

Abgeleitet: *Oisel-et* (Yon) Oscellus 680, Oisellum 1162. Oscellus = Oxellus? *Ussel-ot* (Yon) Usselot 1080. *Uxel-oup* (Niè) Usilo 1171, Usselaou 1243. = *Uxellodunum oder -magus?

Aus *uxell-* allein bestehen: Le Petit-*Oisseau* (Sar) Oxellum Karol. *Oisseau* (May) Ossello 12. Jh. *Oissel* (SInf). *Huisseau* (LCh) Oscellum Karol. *Usseau* (Vien) Ussellum 1065. *Usseau* (BP) Ossau 13. Jh. *Usseau* (Nièv 2)

---

[1] *Tournus* (SL) = Tinurtium Röm.

[2] *Tours* (IL) = Turones Röm. s. oben.

Usseaul 1335. *Usseau* (ChInf, DS). *Uxeau* (SL). *Uxelles* (Jura). *Ussel* (All, Cant, Cor, Lot).

Aus dem einfachen *ux* stammen vielleicht: *Ussy* (Cal) Uxeium 12. Jh. *Utziat* (BP) Uxiat 1227. *Ussy* (SM). *Ussac* (Cor). *Ussat* (Arge$_2$) *Ussé* (IL).

Ein ON. der nicht mehr existirt, ist: *Oxma* 690, *Uxxima* 730 j. Villiers-le-Morhier (EL).

vass.

Gall. **vassos* bedeutet «juvenis». ir. *foss*, ky. *gwas*, korn. *guas*, arm. *goas*. ZE. 81, 121, Gl. 12, Bezz. XI. 70.

Dieser St. kommt nur in PN. vor. Alt-kelt. finden sich in der Rev. celt. III. 310 und bei Gl. 12, wo auch neu-kelt. verzeichnet sind.

Aus dem kelt. *vassos* stammt bekanntlich v. lat. *vassus vasallus*, woher it. port. *vasallo*, sp. *vasallo*, prov. fz. *vassal*.

Fz. ON. mit St. *vass* werden erst aus der Karol. Zeit belegt: *Vassy* (HM) Vassiacus Karol. *Vassy* (Yon$_3$) Vasseium 1210. *Vassy*[1] (Nièv$_2$) *Vassieu* (Is). *Vassieux* (Dr). — *Vassel* (ED) Vassillus 898. d'Arb. 503. *Vasselay* (Cher) Vassalaicus Karol. *Vailly* (Ais) Vasliacus Karol. *Vassogne* (Ais) Vassonia 1121.

vern.

Gall. **vernos* bedeutet «Erle». ir. *fern* j. *fearn*, ky. *gwernen gwern* (Coll), korn. *guernen guern*, arm. *gwernen gwern*.

Aus dem Gall. stammt prov. *vern, verna*, fz. *verne* (mdtl. *vergne*), piem. *verne*. Diez 697, Thurn. 115.

Alt-kelt. ON. mit St. *vern* sind: *Vernosole* j. Vernose (HG). Forb. 127. *Vernadus* j. Vernou (IL). Longn. 32. *Vernodubrum* j. der Fl. Verdouble (Aude). Forb. 96, Longn. 32. *Duro-vernum* in Brit. j. Canterbury. Forb. 206.

Alt- und neu-ir. ON., z. B. *Fernmagh* (= *Vernomagus), finden sich bei Gl. 35, Joyce I. 496. — Ober-ital. ON. *Vernate*, *Vernea*, *Verneia* u. s. w. werden von Flechia 93, 57 angeführt. — Deutsche ON. mit St. ARILA «Erle», z. B. *Eller* zw. Trier und Coblenz, sind bei Först. II. 113 verzeichnet. — Fz. ON. aus lat. *alnus* gebildet, z. B. *Aulnay* (Abe) Alnetum 856, sind zahlreich. Eine Vergleichung ergibt, dass, während diese nur in der nördl. Hälfte des Landes vorkommen, diejenigen aus *vernus* gebildet, überall, besonders aber im südl. Theile zu finden sind.

Fz. ON. mit St. *vern* werden aus der Römerzeit belegt. Vielleicht zusammengesetzt: *Vernose* (HG) Verno-sole Röm. Hierzu die zusammenges. FlN.: *Ver-double* (Ade) Vernodubrum fl. Röm. *Verna-zoubres* (Hér) Vernodubrus fl. 826. *Verne-zoubres* (Hér) Vernedubre 987. *Vern-oubre* (Hér)

[1] *Vassy* (Cal) = Vadcium 1107.

Riv. Vernedupri 899. — Composita mit *vern* an zweiter Stelle: *Dra-veil* (SOi) Dravernum Karol. *Cha-vais* (ML) Cadvernis Karol. *Essou-vert* (ChInf) Exolvernum sliva Karol.

Abgeleitet: *Vern-ou* (IL) Vernadus Röm. *Vernou* (SM) Vernou Karol. *Vernou* (LCh). — *Vern-oy* (Yon) Vernetum 9. Jh. Le *Vernoy* (Yon) Li Vernoy 1290. Le *Vernoy* (Dbs). *Vernois* (Dbs$_2$, CO, HSaô). Le *Vernois* (CO, Dbs, Jura$_3$). Les *Vernois* (All). — *Vernet* (PO) Vernetum Karol. *Vernet* (Gd) Vernetum 1265. Le Buisson-*Vernet* (Eure) Vernacum 1205. Le *Vernet* (Av) Verneto 11. Jh. d'Arb. 629. Le *Vernet* (All, BA, Arge, Dr, HG, HL, PD$_2$). — *Verneuil* (SL) Vernulio 10. Jh. d'Arb. 543. *Verneuil* (Ais$_3$) Vernulium 1066. *Verneuil* (Vien$_4$ Vernolium 1088. *Verneuil* (Mse$_2$) Verniolum 1096. *Verneuil* (Eure) Vernolium 1131. *Verneuil* (Nièv) Vernolium 1246. *Verneuil* IL$_2$, HV$_2$, All, Char, Cher, Ind, Mar, Oi, SM, SOi). *Verneil* (Sar, Sav). *Vernoil* (ML) Vernolium 12. Jh. d'Arb. 543. *Vernajoul* (Arge). *Verneughol* (PD). *Verneujol* (Cant). — *Vernouill-et* (SOi) Vernoilo 10. Jh. d'Arb. 543. *Vernouillet* (EL) Vernoullet 1461. — *Vergné* (Vien) Vergnec 1183. *Vergné* (ChInf). Le *Vergnay* (Vien) Vergney 1290. Le *Vernay* (Ain, Is). *Vernay* (Is, Loire, Rh, SL). *Vernais* (Cher). *Vernay* (Is, HSav). *Verneix* (All). *Vernix* (Max). Le *Verney* (Is). — *Vernonnet* (Eure) Vernoinellum 1066. *Vernon* (Eure) Vernonum 12. Jh. *Vernon* (Vien) Varnon 1274. *Vernon* (Ardch, Loiret). — *Vernode* (Dord) Vernode 1121. *Verneusses* (Eure) Vernutiae 1128, mit dunklem Suff. *Vernuche* (Nièv) Vernucie 1331. *Vernusse* (All, CO). *Vernaison* (Dr, Rh). *Vernosc* (Ardch). *Vernassal* (HL). *Verniette* (Sar). *Vernègues* (BRh). *Vernie* (Sar). *Verneiges* (Cr) mit dunklem Suff. *Vernot* (Co). *Vernoux* (Ain, Ardch, DS). *Vernaux* (Arge). La *Vernade* (PD). La *Vernée* (ML).

Das Simplex erscheint in: *Ver* (Oi) Vernum Karol. *Ver* (EL) Vernus 954. *Ver* (Cal) Ver Vernum 1066. *Ver* (Man). *Guer* (Morb) Wern 836. (arm. *gu* = ursp. *v*). *Vert* (Mar) Vernum Karol. *Vern* (Dord) Vernium 1158. *Vern* (IV, ML). Le *Vern* (Gd) Ver 1715. *Vern* (Dbs). La *Vern* (Vau) *Vernes* (Gd) Vernis 1502. Les *Vernes* (Loire). La *Vergne* (Dord) La Vernia 1197. La *Vergne* (ChInf, Cor, Lot, LG, HV).

ON. die nicht mehr fortleben sind: *Vernodubrus* villa 826 j. St-Chinan (Hér). *Vernum* Karol. j. St-Cosne (Sar). *Vernumum* Karol. j. St-Arcons-de-Barges? (HL) = *Vernomagus.

vind.

Gall. **vindos* = «weiss», ir. *finn fionn*, ky. *gwyn*, arm. *gwenn*. ZE. 53, 64.

vind kommt sehr häufig als Bestandtheil im kelt. ON. vor. In Gallien z. B.: *Vindalum* im Dep. Vaucluse. Forb. 141. *Vindomagus* im Dep. Gard. Forb. 129. *Vindonissa* j. Windisch Schweiz. Forb. 168, Longn. 32. *Vin-*

dasca j. Venasque (Vau). Longn. 32. *Vindocinum* j. Vendôme (LCh). Longn. 32. *Vindana* (portus) im Dep. Morbihan. *Vindilis* (insula) j. Belle-Isle. Forb. 193. — Alt-kelt. PN. mit St. *vind* finden sich bei ZE. 766, 767, 773, Gl. 74, in der Rev. Celt. I, 295, VIII, 387. Neu-kelt. bei Gl. 74, und in der Rev. C. VIII, 169.

ir. ON. mit Bestandtheil *vind*, z. B. *Vin-voy* (= Finnmagh, *Vindomagus), finden sich bei Joyce II, 264, s. auch Bezz. B. XI, 156. — Zu den deutschen ON. die diesem St. gehören dürften (s. Först. II, 1617), sind zu stellen. *Winterich*, *Winteracken*, *Winningen*. Esser Progr. 8, 17.

Fz. ON. mit St. *vind* werden aus der Römerzeit belegt: *Vendôme* (LCh) Vindocinum Röm. *Ven-asque* (Vau) Vindasca. Röm.

Durch versch. Suffixe erweitert: *Ven-ouse* (Yon) Vendosa 6. Jh., Venussia 1125. *Venoy* (Yon) Vendilus 864. *Besné* (LInf) Vindunittum 6. Jh., Bethené 1090, Longn. Gaule 312, 313. *Woin-ville* (Mse) Vindiniaca 674, Vindiniaca Vindinovilla 709, Winville 1134. La *Vicogne* (Som) Windegonia Karol = *Vindoconium? Vgl. Viroconium Brit. *Vandières* (Mthe) Vindera 960. *Vandières* (Mar). *Vendières* (Ais) Venderie 1110. — *Vendresse* (Ardn) Vindonissa Karol. Vgl. Vindonissa Röm. *Vendresse* (Ais) Venderesse 1136. *Vendenesse* (SL_2) Vindenissa 11 Jh. d'Arb. 583. *Vandenesse* (Nièv) Vendenessa 1183. *Vandenesse* (CO). Ein ON. der nicht mehr fortlebt: *Vindonissa* Quich. 74. j. St-Didier-de-Formans (Ain). — *Vendeuil* (Oi) Vindoilum Karol. *Vendeuil* (Ais) Vendoil 1147. — *Vandel* (IV) Vindellum Karol. *Vendelles* (Ais) Vendaile 1245. *Vindelle* (Char). — *Vendin* (PC_2) Wendinium Karol. *Vendinc* (HG). *Vendhuile* (Ais) Vendulia 1148. *Vendoire* (Dord) Venduira 13. Jh. — *Vendat* (All). *Vendays* (Gir). *Vindey* (Mar). *Vandy* (Ardn). — Alle vier = *Vind(i)acum*, vgl. Vindiacus domus Dep. Puy-de-Dôme bei Greg. Tur. Longn. Gaule 577. — *Vandré* (ChInf). *Vendrest* (SM). *Vindrac* (Tarn). *Vindry* (Rh). — *Vandonne* (PC). *Vandon-court* (Dbs). — *Vendègre* (PD). Vgl. *Avègres* (Ardche) Avegra Karol. *Vendeins* (Ais). — Ein Fl.-N. dieses St. ist le *Vesle* (Ain) Vindola 8. Jh.

Zusammenges. sind: *Vend-euvre* (Abe) Vindovera Merow. Vendovera 664. s. brig. *Vendeuvre* (Vien) Vindopera 938, Vendobrie 973. *Vendeuvre* (Cal) Vendevre 1195. *Vendœuvres* (Ind). *Vandœuvre* (Mthe) Vindopera 971. Ein ON. der nicht mehr fortlebt: *Vandopera* Karol. j. St-Léonard-des-Bois (Sar). = *Vindobriga. — *Vende-ville* (Nd) Venduile 1245, Vendville 1349. *Vinde-fontaine* (Man). — Mit *vind* an zweiter Stelle: *Pa-vant* (Ais) Penvennum 855, Pinnevindum Karol. = *Pennovindum (*penno-* = «Kopf, Gipfel»). *Talle-vende* (Man) Talavinda Karol. wegen *Talle* s. *dubr*.

vir.

Gall. **vĭros* wird gedeutet durch ky. *gwyr* «recens, validus, vigens, luxuriosus, viridis». — Dasselbe Wort kann auch «Mann» bedeuten: ir. *fer*

Pl. *fir*, ky. *gwr gwyr*, arm. *gour gouir*. ZE. 12, Gl. 186. d'Arb. Et. 17, Brugm. I. 36, Bezz. B. XI. 136. Gall. **viros* = ir. *fir fior* «verus, purus, genuinus, sincerus, probus, honestus», ky. arm. *gwir*, korn. *guir*. ZE. 20, 53, 98, Gl. 77, 187, Brugm. I. 65, Bezz. B. XI. 100.

Bei den alt-kelt. Namen kann man nicht immer entscheiden, ob mit *vĭr* oder mit *vîr* zu thun sei. Für die ON. jedoch passt die Bedeutung von *vĭr* am besten. Die ON. dieses Stammes auch kommen oft als *vĕr* vor. s. Gl. 185. *Virodunum* j. Verdun (Mse). Forb. 173. *Viroviacum* j. Werwicq Belgien. Forb. 187, Desj. 82. Longn. 32. *Virinnum* bei den Volcae Arecomici. Desj. Gaule II. 219. *Viro-mandui*, Volk in der Gegend Vermandois (Aisne, Somme). Forb. 191, Desj. 95, Longn. 32. In Brit.: *Viroconium* j. Wroxeter. Forb. 216. *Virosidum* im N. Englands. Forb. 219. *Virovedrum* (prom.) j. Dungsby Hd in Schottland. Forb. 221. *Virolanium* j. Old-Verulam Hertfordshire. Forb. 212. Alt-kelt. PN. finden sich bei ZE. 773, Gl. 77, 186, in der Rev. Celt. I. 298, III. 311, IX. 35.

St. *vĭr vĕr*. Fz. ON. dieses St. werden aus der Römerzeit belegt: *Verdun* (Mse) Virodunum Röm. Veredunum 6. Jh., Verdono Merow. *Verdun* (TG) Verdunum Spr. Men. *Verdun* (Dord, SL, Arge, Ade, Eure). *Ver-mand* (Ais) Viromandui Röm., Viromandis Merow. Münze, Vermant 1160. *Vermando-villers* (Som). — Ein Name, der als Ruinenname fortlebt, ist Castr. *Virduni* 807 j. Verdun (Hér).

Abgeleitet: *Vr-illy* (Yon) Virliacus 8. Jh. *Vrillé* (Vien) Verilec 1160. *Vroil* (Mar) Verellus 9. Jh. Guér. = *Virogilum. — *Vrigny* (Mar) Viriniacus 9. Jh. Guér. *Vrigny* (LCh, Loiret). *Vrigni* (Or). *Vregny* (Ais) Virniaco 1132. *Verigny* (EL) Verrigne 1250. — *Vierzon* (Ind) Virisione Karol. *Vierzonville*, *-village* (Cher). *Vry* (Mos) Virei 1184. *Vierzy* (Ais) Virzi 1212. *Vier-ville* (EL) Veriovilla 1080.

St. *vîr*. Fz. ON. dieses Stammes werden erst aus der Merow. Zeit belegt: *Vir-ey* (Abe) Viriaco Merow. Münze, Virei 1189. *Virey* (Man, HSaô). *Virec* (Vien) Vire 1281. *Viré* (SL, Sar). *Viry* (Nièv) Viriaco 606. *Viry* (Jura) Viregium Karol. *Viry* (Ais) Viriacum 1115. *Viry* (SL, SOi). *Viri-ville* (Is). *Viriat* (Ain). *Virac* (Tarn). *Vira* (Arge, CO). — *Vireaux* (Yon) Viros 1179. *Vireux* (Ardn$_2$). *Virieu* (Is, Loire, Ain$_2$). *Virignin* (Ain). *Virigneux* (Loire). *Virollet* (ChInf). *Virelet* (ChInf, PD). *Le Virolan* (Ind) = *Virolanum?

Der einfache Stamm erscheint in: *Vire* (Cal) Vira 1082. *Vire* (Lot). *Vire-court* (Mth) Vuiricourt 1127. *Vire-mont* (Jura). *Vir-ville* (SInf).

Geographische Verbreitung.[1]

A. Im Nord-Westen.

1. BRETAGNE.

Finistère.

Argenton 29
Carantec 46

Côtes-du-Nord.

Cambout 44
Carnoët 47
Évran 60
Mantallot 66

Morbihan.

Arz 31
Arzon 28
Avallec 27
Benance 34
Carantoir 46
Carnac 47
Gavre 60
Guer 77
Lavallec 27

Loire-Inférieure.

Arthon 31
Besné 78
Bonnœuvre 38
Briant (Château-) 39
Cambon 43
Casson 48
Chantenay 45
Le Gâvre 60
Issé 62
La Nantaie 68
Nort 72, 70
Le Retz 71
Rezé 71
Rouans 71

Ille-et-Vilaine.

Ardon
Argentré 29
Availles 27
Brie 39
Chancé 45
Chasné 48
Redon 71
Sens 73
Vandel 78
Vern 77

2. NORMANDIE.

Manche.

Argentan 29
Arthenay 31
Beuvrigny 35
Carentan 46
Carantilly 46
Carnet 47
Carneville 47
Chérencé 46
Condé 51
La Dune 55
Dunéville 55
Granville 62
Tallevende 78
Ver 77
Vindefontaine 78
Virey 79

Calvados.

Ardennes 28
Archanchy 30
Argence 29
Argentel 29
Argouges 30
Bayeux 48
Bény 34
Beuvron 35
Bourbillon 36
Le Brèvedent 35
Cabourg 49
Caen 49
Cailly 42
La Cambe 43
Cambes 43
Le Candon 56
Condé 51
Condel 51
Corbon 52
Dive 53
Donville 55
Douvres 54
Evrecy 59
Gavrus 60
Lingèvres 38
Tournay 75
Ussy 76
Vendœuvre 78, 37
Ver 77
Vire 79
Vieux 48

Orne.

Argentan 29
Bellême 33
Bernay 36
Chambois 44
Charencey 46
Condé 51
Condeau 51
Corbon 52
Gaillon 61
Loré 64
Silli 74
Tournai 74
Vrigny 79

Eure.

Bernay 37
Bordigny 40
Brionne 40
Cailly 42
La Cambe 43
Caorches 49
Charnelles 47
Cissey 50
Condé 51
Corneuil 47
Corny 47
Crescy 53
Donains 55
Duranville 57
Evreux 59
Gaillon 61
Ivry 59
Lorey 64
Manthelon 66
Nogent 70
Nojeon 70
Noyon 69
Tourny 75
Vaudreuil 71
Verdun 79
Vernet 77
Verneuil 77
Verneusses 77
Vernon 77
Vernonnet 77

Seine-Inférieure.

Argueil 30
Beaunay 33
Bordeaux 40
Bouvreuil 35
Cailly 42
Cressy 52
Deville 53
Douvrend 54
Duclair 57
Dun (Le Bourg-) 55
Oissel 75
Rouen 70
Virville 79

3. MAINE, ANJOU, TOURAINE.

Mayenne.

Argencé 30
Argenton 29
Argentré 29
Assé 30
Bannes 34

[1] Die befolgte Ordnung ist Nord-Westen, Norden, Westen, Mitte, Osten, Süden. Innerhalb dieser Gegenden wird nach Provinzen und Departements eingetheilt.

Bourgon 56
Brée 39
Brive 40
Châlons 56
Champéon 44
Chantrigné 45
Charné 47
Chérancé 46
Condé 51
Craon 56
Deux-Evailles 27
Gesvre 60
Javron 60
Niort 70, 72
Oisseau 75
Senonnes 73

Maine-et-Loire.

Ardenay 28
Argentay 29
Artannes 31
Beaune 33
Bellenoue 33
Belligné 33
Brignon 38
Brion 39
Brissarthe 40
Candé 51
Cantenay 45
Chavais 49
Cisay 50
Corné 47
Grignon 62
Izernay 58
Loiré 64
Noyant 70
Nueil 70
Vern 77
Vernantes 69
La Vernée 77
Vernoil 77

Indre-et-Loire.

Artannes 31
Balesmes 33
Benais 34
Bournan 41
Briançon 38
Candes 51
Cangé 44
Cangy 45
Chambon 43
Chambourg 43
Chançay 45
Channay 49
Chantôme 45
Charentilly 46
Ciran 50
Crissay 53
Manthelan 66, 65
Nouans 70
Noyant 70
Pont-de-Ruan 70
Sonzay 73
Tournon 74
Ussé 76
Verneuil 77
Vernou 77
Yzeures 62, 58

Sarthe.

Ardenay 28
Ballon 33
Belin 33
Bernay 37
Brives 40
Chantenay 45
Chassé 48
Chassillé 48
Chérancé 46
Condé 51
Congé 50
Crissé 53
Duneau 55
Mareil 67
Marolles 67
Mayet 66
Nogent 70
Nouans 70
Noyen 70
Oisseau 75
Sillé 74
Verneil 77
Vernie 77
Verniette 77
Viré 79

B. Im Norden.

4. ARTOIS, PICARDIE.

Pas-de-Calais.

Beaurain(s) 34
Beuvrequen 35
Beuvry 35
Carency 46
Divion 53
Dury 57
Gavrelle 60
Grenay 62
Grigny 62
Vandonne 78
Vendin 78

Nord.

Avelu 27
Bellignies 33
Beuvrages 35
Beuvry 35
Brie 39
Carnin 47
Condé 51
Cysoing 50
Les Dunes 55
Escaudœuvres 38
Gavre 60
Haveluy 27
Vendeville 78

Somme.

Argœuvres 30
Argoules 30
Arguel 30
Aveluy 27
Bernay 37
Berny 37
Beuvraignes 35
Bourdon 40
Brie 39
Camon 43
Cantigny 45
Caours 49
Cavillon 41
Condéfolie 51
Corbie 62
Crécy 52
Cressy 52
Donqueur 57
Drucat 57
Dury 57
Limeux 64
Mareuil 67
Moislains 63
Molliens 63
Namps 69
Nampty 68
Nouvion 70
Tours 75
Vermandovillers 79
La Vicogne 78

5. ISLE-DE-FRANCE.

Aisne.

Arcy 30
Ardon 28
Argentel 29
Artemps 31
Beaulne 33
Beauvois 34
Benay 34
Berny 36
Bièvre 35
Blesmes 33
Brenelle 56
Breny 37
Brie 39
Châlons (Mont) 41
Chamouille 44
Chaourse 49
Charentigny 46
Chartreuve 37
Charentigny 46
Chaudun 56
Chavailles 41
Chevillon (Mont-) 41
Condé 51
Corbeny 52
Courboin 52
Crécy 52
Cys 50
Dorengt 57
Dury 57
Germigny 61
Givray 60
Givry 60
Laon 56
Mareuil 67
Molain 63
Monampteuil 67
Nampcelle 69
Nampteuil 67
Nanteuil 67
Nogent 70
Nogentel 70
Nouvion 70
Noyant 70
Pavant 78
Pierremande 66
Quessy 48
Silly 74
Siry 74
Sissy 50
Sons 73
Vailly 76
Vassogne 76
Vendeins 78
Vendelles 78
Veudeuil 78
Vendhuile 78
Vendières 78
Vendresse 78
Vermand 79
Verneuil 77
Viergy 79
Viry 79
Vregny 79

Oise.

Arcy 30
Beauvais 33
Broyes 39
Chambly 44
Chantilly 45
Cisai 50
Coudun 56
Dives 53
Gaillon 61
Ivry 59
Mareuil 67
Moliens 63
Nampcel 69
Nanteuil 67
Nogent 70
Pondron 70
Reuil 71
Senantes 73
Senots 73

Silly 74
Vendeuil 78
Ver 77
Verneuil 77
Vez 47

Seine-et-Oise.

Argenteuil 39
Arthies 31
Arthieuil 31
Bellay 34
Bièvre 35
Bourdonné 40
Chérancé 46
Condé(court) 51
Corbeil 52
Deuil 56
Draveil 57, 77
Évry 59
Gaillon 61
Grignon 62
Grigny 62
Jouars 53, 58
Limeil 64
Limours 64
Mareil 67
Maule 66
Médan 65
Meudon 56
Nogent 70
Rueil 71
Verneuil 77
Vernouillet 77
Viry 79

Seine.

Berny 37
Bry 39
Cachan 49
Charenton 46
Charonne 49
Dugny 55
Issy 62
Ivry 59
Nanterre 69
Nogent 70

Seine-et-Marne.

Angers 58
Bernay 37
Chailly 42
Changis 44
Charn(a)y 47
Chessy 48
Condé 51
Congis 50
Courbon 52
Courbeton 52
Crécy 52
Dormelles 57
Douvres 54
Évry 59
Germigny 61
Gesvres 60
Gravon 56
Jouarre 58, 53
Landon(Chateau-)68
Limoges 64
Lorrez 71
Mareuil (Ville-) 67
Melun 55
Montmeillant 63
Moliens 63
Nanteau 68
Nanteuil 67
Nantouillet 68
Nemours 69
Noyen 70
Reuil 71
Tournan 74
Ussy 76
Vendrest 78
Verneuil 77
Vernou 77

6. CHAMPAGNE.

Ardennes.

Artaise 31
Avançon 32
Avaux 27
Balham 33
Bièvre(s) 35
Brienne 39
Brieulles 40
Condé 51
Corn(a)y 47
Deville 53
Germigny 61
Givron 60
Givry 60
Ivoy 58
Montmeillant 63
Mouzon 65
Nanteuil 67
Nouvion 70
Senuc 55
Le Thour 75
Vandy 78
Vendresse 78
Vireux 79

Marne.

Arcis 30
Ardenay 28
Bannes 34
Beaunay 33
Blesmes 33
Broyes 39
Châlons 49
Changy 44
Condé 51
Congy 50
Courville 52
Germigny 61
Givry 60
Grigny 62
Mareuil 67
Nanteuil 67
Nogent 70
Reuil 71
Sillery 74
Tours 75
Vandières 78
Verneuil 77
Vernix 77
Vert 77
Vindey 78
Vrigny 79
Vroil 79

Aube.

Arcis 30
Argançon 30
Argentole 29
Arsonval 31
Avalleurs 27
Avant 32
Avreuil 59
Balnot 33
Belley 34
Bourdenay 40
Brevonnes 35
Briel 39
Brienne 38
Chaource 49
Charny 47
Chessy 48
Courbeton 52
Dival 53
Durnay 58
Lantage 67
Nogent 70
Troyes 48
Virey 79
Yèvre 59

Haute-Marne.

Argentolles 29
Balesmes 33
Bannes 34
Bourbonne 36
Chamouilley 44
Changey 44
Chassigny 48
Chevillon 41
Condes 51
Moelain 63
Nijon 70
Nogent 70
Tornay 74
Vassy 76

7. LOTHRINGEN.

Meuse.

Beney 34
Brieulles 40
Charny 46
Condé 51
Courouvre 38
Dieue 53
Doulcon 65
Dugny 55
Dun 55
Issey 62
Manteulles 58
Nant 68
Nantillois 68
Nantois 68
Senon 73
Verdun 79
Verneuil 77
Woinville 79

Meurthe-et-Moselle.

Arriance 30
Ars 31
Benney 34
Blénod 33
Borny 41
Bourdonnoy 40
Bouvron 35
Briey 39
Bulligny 33
Chailly 42
Chambley 44
Charency 46
Chevillon 41
Cirey 74
Condé 51
Deneuvre 37
Doncourt 55
Dornot 58
Dorvillers 57
Juvrecourt 60
Liverdun 56
Lorry 64
Marsal 67
Moyœuvre 37
Nancy 67
Novéant 70
Noviant 70
Tonnoy 74
Vandœuvre 78
Vaudières 78
Vernéville 77
Virecourt 79
Vry 79

Vosges.

Molien 63
Nijon 70
Senones 73
Senonges 73

C. Im Westen.

8. POITOU, u. s. w.

Vendée.

Ardé 28
Ardelay 28

Bourbias 36
Chaillé 42
Chantonnay 45
Chassenon 48
Chasnais 48
Corbaon 52
Évrunes 60
Le Givre 60
Mareuil 67
Nieuil 70

Deux-Sèvres

Arçais 30
Ardilleux 28
Ardin 56
Argenton 29
Artenay 31
Availles 27
Avançon 32
Bouin 65
Bourbia 36
Brie 30
Brion 39
Brioux 38
Exoudun 75
Nanteuil 67
Niort 70
Nueil 70
Rom 70
Soulièvre 38
Usseau 76
Vernoux 77

Vienne.

Arçay 30
Arché 31
Ardan 28
Artige 31
Availlé 27
Availle(s) 27
Bena 34
Benassay 34
Benasse 34
Benest 34
Bernay 37
Bourdeuil 40
Bournand 41
Bourneuil 41
Bournoux 41
Brigoux 39
Brigueil 39
Brion 39
Brioux 38
Cenan 73
(Le) Chambon 43
Chantelle 45
Charenton 46
Chasseneuil 48
Chassigny 48
Cissé 50
Condac 51
Comblé 51
Cornac 47
La Genebrée 38
Germigny 61
Limeuil 64
Limon 64
Loudun 56
Nanteuil 67
Nantilly 68
Naintré 67
Nieuil 70
Panièvres 38
Scorbé 73
Senessay 73
Senillé 73
Sèvre 38
Sillars 74
Tournac 75
Tourneuil 75
Usseau 75
Usson 62
(La) Vayolle 27
Vendeuvre 38
Vergné 77
Le Vergnay 77
Verneuil 77
Vernon 77
Virec 79
Vrillé 79

Charente-Inférieure.

Arces 31
Archiac 31
Ardillières 28
Arthenac 31
Bernay 37
Brédon 56
Brée 39
Brie 39
Brives 40
Candé 51
Chaillé 42
Chambon 43
Chamouillac 44
Chepniers 49
Courbiac 52
Cressé 53
Germignac 61
Loiré 64
Mareuil 67
Nantillé 68
Nantilly 68
Nieul 70
Usseau 75
Vandré 78
La Vergue 77
Vergné 77
Virelet 79
Virollet 79

Charente.

Arsac 31
Artenac 31
Benest 34
Bernac 37
Brie 39
Brigueil 39
Chantillac 45
Chassenon 48
Chasseneuil 48
Chassiecq 48
Condac 51
Condéon 51
Crécy 52
Deviat 53
Ébréon 59
Mareuil 67
Nanteuil 67
Nieul 70
Segonzac 73
Seneuil 73
Sireuil 74
Verneuil 77
Vindelle 78

C. In der Mitte.

9. ORLÉANNAIS

Eure-et-Loire.

Alluyes 27
Argenvilliers 30
Ardelles 28
Ardelu 28
Authon 56
La Beance 33
Benée 34
Bennes 34
Chamblay 44
Changé 44
Chartainvilliers 47
Chartres 47
Crécy 52
Dun (Château-) 55
Dreux 57, 48
Havelu 27
Laons 56
Nant 68
Nantilly 68
Nogent 70
Nottonville 68
Rueil 71
Senantes 73
Senonches 73
Ver 77
Vérigny 79
Vernouillet 77
Vierville 79
Yèvres 59

Loiret.

Ardon 28
Montargis 30
Artenay 31
Beaune 33
Biauche 33
Bordeaux 40
Briare 40
Briarre 40
Chailly 42
Chaingy 44
Chambon 43
Changy 44
Chevillon 41
Germigny 61
Gien 65
Lion 56
Lorris 64
Marcau 67
Meung 66
Nogent 70
Ruan 71
Sceaux 73
Vernon 77
Vrigny 79

Loire-et-Cher.

L'Ardoise 28
Artins 31
Averdon 59
Candé 51
Chambon 43
Chambord 43
Gièvres 60
Huisseau 75
Mareuil 66
Nanteuil 67
Nouan 70
Ruan 71
Suèvres 38
Ternay 74
Vendôme 78
Vernou 77
Vrigny 79

10. BOURBONNAIS
u. s. w

Indre.

Argenton 29
Arthon 31
Avail 27
Avant 32
Briantes 39
Briantes 39
Brion 39
Brives 40
Chaillac 42
Chantôme 45
Chasseneuil 48
Chassignoles 48
Clion 65
Condé 51
Dun 55
Le Dunet 55
Issoudun 56
Tournon 74
Vendœuvres 78
Verneuil 77
Vierzon 79

Cher.

Arçay 30
Ardenay 28
Argences 29
Argent 30
Argenvières 29
Bourges 71
Le Brion 39
Brinon 39
Brives 40
Chabris 38
Chambion 43
Charantonnay 46
Charenton 46
Chassy 48
Cornusse 47
Deneuvre 54
Dun 55
Germigny 61
Limeux 64
Marcuil 67
Mehun 66
Meillant 63
Rians 71
Senneçay 73
Vasselay 76
Vernais 77
Verneuil 77
Vierzon 79

Nièvre.

Achun 55
Alluy 27
Arcy 30
Ardan 28
Argenou 30
Argoulais 30
Arthel 31
Beuvron 35
Blismes 33
Bornoux 41
Brèves 40
Brinon 39
Brive 40
Cervon 56
(Le) Chambon 43
Changy 44
Chantenay 45
Chantreau 45
Charency 46
Charenton 46
Chasnay 48
Chassenay 48
Chassy 48
Cizely 50
Corbigny 52
Cosne 51
Courbelon 52
Crécy 52
Dirol 57
Dornecy 58
Dornes 57
Dun 55
Germenay 61
Germigny 61
Givry 60
Jailly 61
Limon 64
Meutelet 66
Nannay 67
Nanteuil 67
Nanton 68
Nanvigne 68
Nevers 70
Nijon 70
Nyons 70
Senneuil 73
Usseau 75
Uxeloup 75
Vailly 76
Vandenesse 78
Vassy 76
Le Vernay 77
Verneuil 77
Vernuche 77
Viry 79

Allier.

Argenty 29
Beaune 33
Bellenaves 33
Bourbon 36
Chamblet 44
Changy 44
Chantelle 45
Chassignat 48
Cosne 51
Couleuvre 38
Denuevre 37
Ébreuil 57
Izeure 62
Limoise 64
Néris 65
Noyant 70
Ussel 76
Vendat 78
Le Vernet 77
Verneix 77
Verneuil 77
Les Vernois 77
Vernusse 77

11. AUVERGNE
u. s. w.

Creuse.

Ahun 55
La Brionne 39
Chambon 43
Chambouchard 44
Cresset 52
Dun 55
Issoudun 56
Verneiges 77

Haute-Vienne.

Beaune 33
Bellac 34
Bellay 34
Blond 33
Chaillac 42
Condat 51
Deveix 53
Dournazac 58
Jabreilles 60
Limoges 64
Mantes 66
Nantiat 68
Nieul 70
La Vergne 77
Verneuil 77

Puy-de-Dôme.

Ardes 28
Artonne 31
Beaune 33
Billom 65
La Bourboule 36
Bourdon 40
Brenat 35
Brionne 39
Chambois 44
Chambon 43
Chantoin 45
Charensat 46
Charnat 47
Châteldon 56
Condat 51
Issoire 62
La Limagne 64
Limons 64
Marengheol 67
Riom 71
Segonzat 73
Tournoël 75
Tours 75
Usson 62
Vassel 76
Vendègre 78
La Vernade 77
Le Vernet 77
Verneughol 77
Virelet 79
Volloreville 55
Yssac 62

Corrèze.

Argentat 29
Arsac 31
Beaune 33
Brigoux 39
Brives 40
Chamboulive 44
Chanteix 45
Chassac 48
Condat 51
Courbiat 52
Segonzac 73
Ségur 73
Ussac 76
Ussel 75
Ventadorn
La Vergne 77

Cantal.

Arsac 30
Belliac 34
Bredons 56
Condat 51
Jabrun 60
Riom 71
Ségur 73
Siran 74
Tourniae 75
Ussel 76
Valuéjols 27
Verneujol 77

E. Im Osten.

12. BOURGOGNE.

Yonne.

Arces 31
Arcy 30
Ardillers 28
Argentenay 29
Argenteuil 29
Arthonnay 31
Auxerre 58
Avallon 27
Avrolles 59
Bellac 34
Bellay 34
Bonnard 72
Brienon 39
Brienne 39
Bries 39
Brion 39
Chailly 42
Champlost 44
Charentenay 46
Charny 47
Chassignelles 48
Chassigny 48
Chassy 48
Chéu 49
Chevillon 41
Cornant 47
Courson 56
Dyé 53
Evry 59
Germigny 61
Givry 60
Grandnains 62
Laduz 49
Loren 65
Mareuil 67
Nanchèvre 68

Nanteau 68
Nantelle 68
Nantoux 68
Nitry 67
Oiselet 75
Oudun 56
Senan 73
Sens 73
Serbonnes 74
Tannerre 58
Tonnerre 58
Usselot 75
Vassy 76
Venouse 78
Venoy 78
(Le) Vernoy 77
Vireaux 79
Vrily 79

Côte d'Or.

Arcey 30
Arçon 31
Argilly 30
Beaune 33
Belleneuve 33
Bellenot 33
Beneuvre 38
Bligny 33
Brion 39
Chailly 42
Charancey 46
Charencey 46
Charny 47
Charrey 49
Chassey 48
Cissey 50
Cosne 51
Courban 52
Crécy 52
Etormay 67
Gevrey 60
Gevrolles 60
Grenant 68
Grignon 62
Is 62
Ivry 59
Izeure 58
Jailly 61
Mâlain 63
Montmeillien 63
Moigte-de-Broie 39
Nan 68
Nantoux 68
Nogent 70
Orret 71
Renève 71
Sennecey 73
Talmay 67
Vandenesse 78
(Le) Vernois 77
Vernot 77
Vernusse 77
Vira 79

Saône-et-Loire.

Artaic 31
Autun 55
Baleure 58
Ballore 58
Bourbon 36
Bragny 56
Brancion 56
Brandon 56
Briant 39
Brienne 39
Brion 39
Broye 39
Châlon 41
Chambois 44
Chang(ey) 43
Charnay 47
Chass'ey 48
Chassigny 48
Condal 51
Cressy 52
Crissey 53
Dun 55
Germagny 61
Givry 60
Issy 62
Limonne 64
Mesvres 38
Meulin 63
Mioland 63
Nanton 68
Sennecé 73
Sennecey 73
Sens 73
Suin 56
Tancon 65
Uxeau 76
Vendenesse 78
Verdun 79
Vernay 77
Verneuil 77
Viré 79
Viry 79
Volesvres 38

Ain.

Arciat 31
Ardon 28
Ardosset 28
Argis 30
Belignat 33
Béligneux 33
Belley 34
Bény 34
Brenaz 37
Brion 39
Charnoz 47
Condon 51
Cressieu 53
Divonne 53
Dortan 57
Douvres 54
Germagnat 61
Izernore 58
Nantua 67
Nantui 67
Niost 70
Tornas 74
Le Vernay 77
Vernoux 77
Viriat 79
Virieu 79
Virignin 79

13. FRANCHE-COMTÉ.

Haute-Saône.

Bourbévelle 36
Broye(s) 39
Chantes 45
Chantonnay 45
Charentenay 46
Chassey 48
Corbenay 52
Cornot 47
Germigny 61
Gevrier 60
Seveux 73
Vernois 77
Virey 79

Doubs.

Arcey 30
Arçon 31
Argeul 30
Bournois 41
Charnay 47
Devecey 53
Dung 55
Durnas 58
Loray 64
Mandeure 58
Nans 68
Seneuil 73
Silley 74
Tournan 74
Vandoncourt 78
Vellerot 58
Verne 77
Le Vernoy 77
(Le) Vernois 77

Jura.

Ardon 28
Arthenas 31
Bornay 41
Chambion 44
Chamblay 44
Chamole 44
Chancia 44
Charencey 46
Charnay 47
Charnod 47
Château-Chalon 47
Chassey 48
Condes 51
Cornod 47
Cressia 53
Crissey 53
Dournon 58
Germigney 61
Gevry 60
Ivory 59
Ivrey 59
Molain 63
Nanc 68
Nance 68
Les Nancs 68
Nantey 68
Siroz 73
Uxelles 76
Vernantois 69
Le Vernois 77
Viremont 75
Viry 75

14. SAVOIE.

Haute-Savoie.

Argonnex 30.
Arthaz 31
Bernex 37
Chevalines 41
Cornot 47
Denèvre 38
Marlens 67
Nancy 68
Vernaz 77

Savoie.

Argentine 29
Beaune 33
Bordeau 40
Bourdeau 40
Grignon 62
Lémens 64
Miolan 63
Nances 68
Tournon 74
Tours 74
Verneil 77

15. LYONNAIS.

Loire.

Argental 29
Arçon 31
Arthun 31
Brienon 39
Chambon 43
Chambéon 44
Changy 44
Le Mont-Miolan 63
Solore 58
Usson 62
Les Vernes 77
Vernay 77

Virieu 79
Virigneux 79
Yèvre 59

Rhône.

Ardillats 28
Beligny 33
Le Barnay 37
Chambost 44
Charantay 46
Charnay 47
Chesny 48
Durette 57
Grigny 62
Lyon 56
Miolan(d) 63
Mornant 68
Tarare 58
Tourvéon 56
Vernay 77
Vernaison 77
Vindry 78

F. Im Süden.

16. DAUPHINÉ.

Isère.

Arces 31
Artas 31
Arzay 31
Avalon 27
Bournay 41
Brie 39
Brion 39
Le Chamolay 44
Le Champ 43
Chantesse 45
Charancieu 46
Charentonnay 46
Chassignieu 48
Chélieu 49
Le Chevalon 41
Cheyssieu 48
Corbas 42
Corbus 42
Grignon 62
Jailleu 61
Meylan 63
Nantoin 68
Thodure 54
Vassieu 76
(Le) Vernay 77
Vernaz 77
Virieu 79
Viriville 79.

Drôme.

Bezaudun 56
Bourdeaux 40
Charens 46
Grignan 62
Nantaille 66
Nanthe 66
Nyons 70
Rioms 71
Thodure 54
Vassieux 76
Vernaison 77
Le Vernet 77

Hautes-Alpes.

Avançon 32
Briançon 38
Chaudun 56
Chorges 49
Embrun 59
Upaix 58

17. PROVENCE.

Basses-Alpes.

Argens 30
Carniol 47
Chaudon 56
Courbons 42
Limans 64
Méolans 63
Sisteron 73
Tournoux 75
Le Vernet 77

Alpes-Maritimes.

Les Ardissons 28
Bezaudun 56
Briançonnet 38
Duranus 57

Var.

Artigues 31
Bezaudun 56
Carnoules 47
Cavaillon 41
Nans 68
Rians 71

Bouches-du-Rhône.

Maillane 63
Senas 73
Vernègues 77

Vaucluse.

Carpentras 71
Cavaillon 41
Lauris 63
Senos 73
Usson 62
Venasque 78
La Verne 77

18. LANGUEDOC.

Gard.

Ardaillers 28
Ardessan 28
Argentan 29
Bourdeliac 40
Bourdic 40
Branoux 56
Brignon 38
Cambo 43
Cambon 43
Carnas 47
Carnoules 47
Carsan 46
Cassagnoles 48
Cavaliat 41
Chambon 43
Chamborigaud 43
Chassac 48
Comiac 58
Corbès 52
Courbessac 52
Dions 53
Durfort 57
Gailhan 61
Laudun 56
Les Mailhens 63
Maruéjols 67
Nîmes 69
Sanilhac 73
Suzon 73
Tornac 74
Valabrègue 38
Valabrix 38
Le Vern 77
Vernes 77
Vernet 77
Vezenobre 36

Ardèche.

Les Arcis 30
Ardoix 28
Bannes 34
Les Chambons 43
Charnas 47
Chassiers 48
Cornas 47
Dornas 58
Dunière 55
Laurac 63
Nouvion 70
Ruoms 71
Silhac 74
Tournon 74
Vernon 77
Vernoux 77
Vernosc 77

Haute-Loire.

Les Arcis 30
Arsac 31
Beaune 33
Brenat 37
Le Brignon 39
Brives 40
Brioude 40
Le Chambon 43
Chanteuges 45
Charensac 46
Charentus 46
Chassignoles 48
Dunière 55
Mareuil 67
Séneujols 73
Seneuil 73
Vernassal 77
Le Vernet 77

Lozère.

Banassac 34
Brion 39
Le Chambon 43
Gabriac 60
Gabrias 60

Hérault.

Andabre 38
Arts 41
Assas 30
Avenza 32
Boisseron 56
Brénas 37
Caissenols 48
Cambon 43
Cambous 43
Carnon 47
Cassillac 48
Cavaillé 41
Corbian 52
Corbigon 52
Corniou 47
Courbessac 52
Cournon 47
Dio 53
Gabriac 60
Limouzin 64
Siran 74
Verdun 79

Tarn.

Arzac 31
Arthès 31
Les Avalats 27
Bernac 37
Cambon 43
Cambous 43
Le Dourn 59
Durfort 57
Gaillac 61
Ségur 73
Senaux 73
Vindrac 78
Virac 79

Haute-Garonne.

Artigues 31
Cambiac 44
Camon 43
Gaillac 61

Meillan 63
Vendine 78
Le Vernet 77
La Vernose 77

Ariège.

Montardit 28
Artenac 31
Artigues 31
Artix 31
Benac 34
Benagues 34
Benaix 34
Brie 39
Camon 43
Canté 45
Dun 55
Gabre 60
Saverdun 56
Tournac 75
Tourniac 75
Ussat 76
Verdun 79
Vernajoul 77
Vernaux 77
Le Vernet 77
Vira 79

Aude.

Argens 30
Artigues 31
Bram 59
Brenac 36
Cailla 42
La Devèze 53
Durfort 57
Escouloubre 38
Laurac 63
Limoux 64
Limouzis 64
Niort 70
Ségur 73
Verdun 79

Pyrénées-Orientales.

Céret 74
Sirach 74
Vernet 77
Vira 79

19. GUYENNE. GASCOGNE, u. s. w.

Aveyron.

Andabre 38
Bennac 34
Born 41
Bournac 41
Cambon 43
Camboulan 44
Camboulazet 44
Candes 51
Cantobre 38
Cassuéjouls 48
Condom 51
Cornus 47
Cransac 46
Cranton 46
Le Dunet 55
Durenque 57
Gabriac 60
Gailhac 61
Laurus 64
Nant 68
Segonds 73
Ségur 73
Tournhac 75
Le Vernet 77

Lot.

Artix 31
Bannes 34
Caillac 42
Cambes 43
Camboulit 44
Carennac 46
Carnac 47
Cessac 48
Comiac 50
Condat 51
Cornac 47
Cornus 47
Duravel 57
Issolu 56
Mont-Lauzun 56
Limogne 64
Tourniac 75
Ussel 76
La Vergne 77
Vire 79

Tarn-et-Garonne.

Ardus 28
Dunes 55
Durfort 57
Verdun 79

Gers.

Artigue 31
Avensac 32
Avensan 32
Cassan 48
Cavaille 41
Condom 51
Duran 57
Meilhan 63
Ségos 73
Sirac 74
Tournan 74

Hautes-Pyrénées.

Artigue(s) 31
Benac 34
Devèze 53
Ségus 73
Sénac 73
Sireix 74
Tournous 75

Basses-Pyrénées.

Montardon 28
Ardos 28
Arget 29
Arthez 31
Arzacq 31
Artigue(s) 31
Artix 31
Bournos 41
Cambo 43
Diusse 53
Duffort 57
Ibarolle 59
Siros 74
Usseau 75
Utziat 76

Landes.

Ardy 28
Arsague 31
Arthez 31
Benesse 34
Born 41
Bourdon 40
Meilhan 63
Rion 71

Lot-et-Garonne.

Argenton 29
Cambes 43
Casseneuil 48
Cassignas 48
Condat 51
Condezaigues 51
Dévillac 53
Duras 57
Durance 57
Jabres 60
Lauzun 56
Meilhan 63
Meylan 63
Tournon 74
La Vergne 77

Gironde.

Arsac 31
Artigues 31
Avensan 32
Belin 33
Belliet 34
Beuvres 35
Brée 39
Bordeaux 40
Bourdeilles 40
Cambes 43
Cantenac 45
Cantois 45
Casseuil 48
Cérons 74
Cissac 50
Condat 51
Gaillan 61
Grignols 62
Issac 62
Loirac 64
Meillan 63
Rions 71
Ségonnes 73
Sillas 74
Vendays 78

Dordogne.

Belvès 34
Born 41
Bourdeilles 40
Bourgnac 41
Bournet 41
Cadouin 49
Cantillac 45
Chantérac 45
Condat 51
Corgnac 47
Creyssac 53
Dives 53
Gavaudun 56
Grignols 62
Issac 62
Liméjouls 64
Limeuil 64
Mareuil 67
Montardit 28
Mussidan 55
Nanteuil 67
Nanthiat 68
Nontron 67
Segonzac 73
Seneuil 73
Sireuil 74
Vendoire 78
Verdun 79
La Vergne 77
Vern 77
Vernode 77

Es sei mir zum Schlusse gestattet, meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. Gröber, für die Anregung zu der vorliegenden Arbeit und den Rath und Beistand, den er mir während der Ausführung derselben so reichlich zu Theil werden liess, meinen innigsten und bleibenden Dank auszusprechen. Desgleichen fühle ich mich Herrn Prof. Dr. ten Brink zu Danke verpflichtet für manchen werthvollen Verbesserungsvorschlag, sowie auch Herrn Prof. Dr. Barack, der mir mit der liebenswürdigsten Bereitwilligkeit litterarische Hülfsmittel zur Verfügung stellte.